

Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Verwaltungs-Bericht

1953

Zusammengestellt und herausgegeben
von der Stadtkanzlei



Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Verwaltungs-Bericht

1953

Zusammengestellt und herausgegeben
von der Stadtkanzlei



Berichte über die Verwaltungszweige

I. Allgemeine Verwaltung

Berichterstatter: Kurt Schmid, Stadtschreiber

A. Abstimmungen

18./19. April: Kantonale Abstimmungen:

Stimmberechtigte 4857

Stimmende 2963

Forstgesetz:

Leer 106

Ungültig 43

Ja 1917

Nein 897

Wurde im Kanton mit 17 065 Ja gegen 13 368 Nein angenommen.

Bekämpfung der Rindertuberkulose:

Leer 90

Ungültig 43

Ja 2222

Nein 608

Wurde im Kanton mit 21 467 Ja gegen 9050 Nein angenommen.

Steuern und Gebühren für den Motorfahrzeug- und Fahrrad-Verkehr:

Leer 183

Ungültig 43

Ja 1151

Nein 1586

Wurde im Kanton mit 20 484 Nein gegen 8485 Ja verworfen.

18./19. April: Eidgenössische Abstimmung über das Bundesgesetz über die Revision des Bundesgesetzes betreffend den Postverkehr:

Stimmberechtigte 4903

Stimmende 2971

Leer 43

Ungültig 46

Ja 1367

Nein 1515

Wurde in der Schweiz mit 466 431 Nein gegen 267 659 Ja verworfen.

7./8. November: **Gemeindeabstimmung über den Abtausch von Land in der Aarmatt, Gemeinde Zuchwil, mit Land nördlich der städtischen Badanstalt:**

Stimmberechtigte	4788
Stimmende	461
Leer	10
Ungültig	1
Ja	395
Nein	55

5./6. Dezember: **Eidgenössische Abstimmung:**

Stimmberechtigte	4947
Stimmende	3246

Neuordnung des Finanzhaushaltes des Bundes:

Leer	56
Ungültig	30
Ja	1217
Nein	1943

Wurde in der Schweiz mit 488 232 Nein und 16⁶/₂ Ständen gegen 354 149 Ja und 3 Ständen verworfen.

Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung:

Leer	114
Ungültig	30
Ja	2889
Nein	213

Wurde in der Schweiz mit 671 565 Ja und 19⁶/₂ Ständen gegen 154 234 Nein und 0 Ständen angenommen.

19./20. Dezember: **Kantonale Volksabstimmungen:**

Stimmberechtigte	4920
Stimmende	1846

Errichtung eines Gebäudes für die Zentralbibliothek:

Leer	20
Ungültig	17
Ja	1372
Nein	437

Wurde im Kanton mit 8675 Ja gegen 8027 Nein angenommen.

Teuerungsbeihilfe an die Rentenbezüger staatlicher Pensionskassen:

Leer	28
Ungültig	17
Ja	1360
Nein	441

Wurde im Kanton mit 9185 Ja gegen 7503 Nein angenommen.

B. Wahlen

2./3. Mai: *Wahl von 14 Mitgliedern des Kantonsrates* für die Amtsdauer 1953/1957:

Stimmberechtigte	4874
Stimmende	4483
Ungültig	86
Leer	43
Gültig	4354

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der freisinnig-demokratischen Partei 2479

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der Solothurnischen Volkspartei 816

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der Sozialdemokratischen Partei 1059

Ausrechnung und Verteilung der Mandate auf die Listen: Gesamtzahl der gültigen Stimmzettel 4354, geteilt durch 15 ergibt die Wahlzahl 290.

	Gültige Stimmzettel	Wahlzahl	Mandate	Rest
Freisinnig-demokratische Liste	2479	290	8	159
Volkspartei-Liste	816	290	2	236
Sozialdemokratische Liste	1059	290	3	189
Total			13 Mandate	
Restmandat			1	

welches der Solothurnischen Volkspartei zufällt.

Es sind demnach als gewählt zu erklären:

von der freisinnig-demokratischen Liste	8 Kantonsräte
von der Volkspartei-Liste	3 Kantonsräte
von der sozialdemokratischen Liste	3 Kantonsräte
Total	<u>14 Kantonsräte</u>

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Ab der Liste der Freisinnig-demokratischen Partei:

Schenker Adolf, Prokurist (bisher, junglib.)	2396
Gaschen Ernst, Maurerpolier (bisher, junglib.)	2393
Graber Willy, Betriebschef (bisher)	2373
Gygax Hans, Kaufmann (bisher, junglib.)	2333
Fröhlicher, Dr., Werner, Fürsprecher (bisher)	2311
Kiefer Emil, Parteisekretär (bisher)	2296
Luder Ulrich, Redaktor	2207
Moning Eduard, Obermaschinenmeister	2202

Ab der Liste der Solothurnischen Volkspartei:

Jeger, Dr., Franz Josef, Fürsprecher (bisher)	871
Bachmann Georges, Kaufmann (bisher)	849
Meyer Robert, Redaktor	847

Ab der Liste der Sozialdemokratischen Partei:

Schmid Kurt, Stadtschreiber (bisher)	1105
Zürcher Paul, Gärtner	1070
Ammann Hans, Zugführer SBB	1063

Ersatzmänner ab der Liste der Freisinnig-demokratischen Partei:

Jeker Albert, Paketträger	2199
Quinche Robert, Drogist	2179
Arm Gottfried, Installateur (bisher)	2173
Borner Urs, Lehrer	2016
Studer, Dr., Charles, Fürsprecher	1946
Siegrist Alfred, Kaminfegermeister	1783

Ersatzmänner ab der Liste der Solothurnischen Volkspartei:

Hunziker, Dr., Josef, Fürsprech	798
Altermatt Josef, Buchhalter	775
Schnyder, Dr., Willy, Fürsprech	775
Ruf Josef, Arbeitersekretär	757
Studer Bruno, Elektromechaniker	728

Ersatzmänner ab der Liste der Sozialdemokratischen Partei:

Lampart Hans, Sekretär der Bau- und Holzarbeiter	1063
Thommen Willy, Bäcker	1054
Fink Emil, Sekretär der Metall- und Uhrenarbeiter	1044
Salvisberg Ernst, Mechaniker	1021
Hippenmeyer Hans, Magaziner	1011

Wahl von 5 Mitgliedern des Regierungsrates:

Stimmberechtigte	4874
Stimmende	4476
Ungültig	57

Stimmen haben erhalten:

Dietschi, Dr., Urs, Solothurn	2396
Erzer, Dr., Hans, Breitenbach	2439
Klaus Gottfried, Solothurn	1845
Obrecht, Dr., Max, Solothurn	2107
Stampfli Otto, Biberist	2363
Vogt Werner, Grenchen	1941

16./17. Mai: *Wahl von 2 Mitgliedern des Regierungsrates* (2. Wahlgang):

Stimmberechtigte	4877
Stimmende	2666
Ungültig	341

Stimmen haben erhalten:

Stampfli Otto, Biberist	2048
Dietschi, Dr., Urs, Solothurn	2167
Erzer, Dr., Hans, Breitenbach	86
Andere Namen	48

16./17. Mai: *Wahlen der Bezirksbeamten* (Oberamtmann, Amtsgerichtspräsident, Amtsgerichtstatthalter, Amtsgerichtsschreiber, Amtsrichter und Amtsgerichtssuppleanten, Amtschreiber):

Stimmberechtigte	4877
Stimmende	2686
Absolutes Mehr	1344

Es haben im Wahlkreis Solothurn Stimmen erhalten und sind gewählt:

als Oberamtmann: Obi Alfred	2452
als Amtsgerichtspräsident: Kurt Robert	2408
Rüefli, Dr., Paul	2044
als Amtsgerichtstatthalter: Berchtold, Dr., Benno	2383
Odermatt, Dr., Hugo	2215
als Amtsgerichtsschreiber: Kofmehl Fritz	2417
Felder Paul	2344

als Amtsrichter: Sieber Max	2360
von Sury Josef	2150
als Amtsgerichtssuppleanten: Stahel Max	2442
Geiser William	2263
als Amtschreiber: Isler Walter	2443

16./17. Mai: *Erneuerungswahlen von 28 kantonalen Geschworenen*,
vorgenommen nach dem Mehrheitsprinzip:

Stimmberechtigte	4877
Stimmende	2696
Absolutes Mehr	1349

Es sind als kantonale Geschworene gewählt:

Affolter Ernst, Rangievorarbeiter	2406
Allemann-Schindelholz Otto	2474
Bauer Robert, Lehrer	2488
Baumgartner Carl, Buchbinder	2449
Baumgartner Gebhard, Vertreter	2429
Beer Karl, Stadtarbeiter	2526
Bessire Kurt, Lehrer	2397
Borner Urs, Lehrer	2462
Bucher Alphons, Adjunkt	2534
Dictler Anton, Kassier	2487
Eggenschwiler Willy, Elektromechaniker	2460
Fasnacht Georges, Mechaniker	2435
von Felten Hermann, Elektriker	2448
Fink Karl, Décolletagechef	2434
Flury Eduard, Bezirksweibel	2432
Hess Fritz, Sekretär	2532
Jäggi Karl, Elektriker	2487
Jakob Hans, Obergärtner	2538
Marti August, Adjunkt	2466
Odermatt Jakob, Apotheker-Assistent	2411
Remund Ernst, Buchbindermeister	2515
Schacher Walter, Sekretär	2521
Schneider Max, Souschef	2543
Schröder Willy, Typograph	2542
Stettler Walter, Hilfsarbeiter	2426
Stuber Albert, Adjunkt	2523
Wälti Rudolf, Schreinermeister	2526
Weber Karl, Elektrotechniker	2514

6./7. Juni: *Wahl von 30 Mitgliedern des Einwohnergemeinderates für die Amtsdauer 1953/1957 nach dem Proportionalverfahren:*

Stimmberechtigte	4487
Stimmende	3709
Leer	17
Ungültig	28
Gültig	3664

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der Freisinnig-demokratischen Partei und jungliberalen Bewegung 2185

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der Volkspartei 691

Gültige Stimmzettel für die Wahlliste der Sozialdemokratischen Partei 788

Ausrechnung und Verteilung der Mandate auf die Listen: Gesamtzahl der gültigen Stimmzettel 3664, geteilt durch 31 ergibt die Wahlzahl 118.

	Gültige Stimmzettel	Wahlzahl	Mandate	Rest
Freisinnig-demokratische Liste	2185	118	18	61
Volkspartei-Liste	691	118	5	101
Sozialdemokratische Liste	788	118	6	80

Total 29 Mandate

Restmandat (welches der Volkspartei zufällt) 1

30 Mandate

Es sind demnach als gewählt zu erklären:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung	18 Gemeinderäte
Volkspartei	6 Gemeinderäte
Sozialdemokratische Partei	6 Gemeinderäte
Total	<u>30 Gemeinderäte</u>

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Strüby Robert, Kantonsgeometer	2098
Fröhlicher Ernst, Architekt	2010
Fröhlicher Willy, Mechaniker	2008
Bucher Hans, Kaufmann	2008
Christ Karl, Buchbindermeister	1999
Maurer Albert, Buchdrucker	1991

Rieder Arthur, Bankbeamter	1977
Schären Fritz, Landwirt	1973
Graf August, Zugführer SBB	1959
Bianchi Luigi, Kaufmann	1923
Bader Robert, Mechaniker	1907
Kaeser Josef, Schlossermeister	1891
Sattler Oskar, Architekt	1890
Burkhard Otto, Buchhalter	1802
Furrer, Dr., Otto, iur. Sekretär	1752
Walther Fritz, Sekundarlehrer	1744
Studer Adolf, Abwart	1741
Heilinger Walter, Prokurist	1739

Solothurnische Volkspartei:

Cartier, Dr., Josef, Vorsteher	726
Boutellier Werner, Notar	712
Lisibach Josef, Malermeister	698
Blöchlinger Hans, dipl. Elektrotechniker	690
Jenny Rudolf, Lehrer	684
Hartmann, Dr., Alfred, Gerichtsschreiber	659

Sozialdemokratische Partei:

Geiser William, Friedensrichter	813
Wüthrich, Dr., Ernst, Oberrichter	806
Sutter Willy, Lehrer	800
Messer Alfred, Schlosser	793
Flury Eduard, Bezirksweibel	780
Thommen Willy, Bäcker	764

Ersatzmänner ab der Liste der Freisinnig-demokratischen Partei:

Pfluger Hugo, dipl. Maschinentechner	1736
Eschmann Werner, Rektor der kaufm. Berufsschule	1706
Aerni Willy, Gewerbelehrer	1654
Krämer Theophil, dipl. Maschinentechner	1647
Stulz Felix, Bankbeamter	1645
Zimmermann Hans, ing. agr.	1599
Borner Arnold, Stereotypeur	1594
Schläppi Ernst, Redaktor	1553
Jeger Armin, Dr. iur., Sekretär	1484
von Arx, Dr., Ferdinand, Fürsprecher	1373

Ersatzmänner ab der Liste der Solothurnischen Volkspartei:

Oeggerli Josef, Chauffeur	641
Schnyder, Dr., Willy, Fürsprech	641
Eggenschwiler Otto, Buchbindermeister	632
Kocher Linus, Werkmeister	618
Boesiger René, Kaufmann	611
von Däniken Paul, Adjunkt	580
Meier, Dr., Peter, jur. Sekretär	578
Seiler Fritz, Verneisseur	562

Ersatzmänner ab der Liste der Sozialdemokratischen Partei:

von Felten Hermann, Elektriker	760
Fink Emil, Sekretär der Metall- und Uhrenarbeiter	755
Kurz Ernst, Bautechniker	752
Salvisberg Ernst, Mechaniker	728
Hippenmeyer Hans, Magaziner	720
Kohli Alfred, Rangierarbeiter	712

20./21. Juni: *Wahl des Zivilstandsbeamten und seines Stellvertreters:*

Stimmberechtigte	4894
Stimmende	2038
Leer und ungültig	372
Absolutes Mehr	1020

Es ist als Zivilstandsbeamter gewählt:

Hochuli Ernst (bisher)	1943
----------------------------------	------

Es ist als Stellvertreter gewählt:

Baumgartner Beda (bisher)	1761
-------------------------------------	------

20./21. Juni: *Wahl des Bezirksweibels; vorgenommen nach dem Mehrheitsprinzip:*

Stimmberechtigte	4894
Stimmende	2055
Leer und ungültig	246

Es ist als Bezirksweibel gewählt:

Eduard Flury (bisher)	1809
---------------------------------	------

20./21. Juni: *Wahl der Gemeindebeamten; vorgenommen nach dem Mehrheitsprinzip:*

Stimmberechtigte	4848
Stimmende	2068

Leer und ungültig	1511
Absolutes Mehr	1035

Es haben Stimmen erhalten und sind gewählt:

Stadtammann:	Kurt Robert (neu)	1735
Statthalter:	Strüby Robert, Kantonsgeometer (neu)	1818
Stadtschreiber:	Schmid Kurt (bisher)	1765
Stadtbuchhalter:	Wagner Markus (bisher)	1887
Stadtkassier:	Winistörfer Josef (bisher)	1961
Amtsvormund:	Wyss Emil (bisher)	1954
Friedensrichter:	Geiser William (bisher)	1797

25./26. Juli: **Kommissionswahlen:**

Gemäss § 11 des Gesetzes über das proportionale Wahlverfahren vom 17. März 1895 und 20. März 1921, § 1 der Verordnung betreffend die Ausführung der §§ 11 und 20 des revidierten Proportionsgesetzes und § 50 der Gemeindeordnung vom 27. Juli 1950 werden, da innert nützlicher Frist nicht mehr Kandidaten vorgeschlagen wurden, als zu wählen sind, für die Amtsperiode 1953/1957 als in stiller Wahl gewählt erklärt:

Rechnungsrevisionskommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
 Adam Walter, Kaufmann; Augustin Max, Kaufmann; Hubeli Hans, Bankbeamter; Klötzli Erwin, Bankprokurist; Lätt Alexander, Adjunkt.

Solothurnische Volkspartei:

Pfluger Albert, Buchhalter

Sozialdemokratische Partei:

Kurz Paul, Sekretär

Vormundschaftsbehörde:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
 Kurt Robert, Stadtammann; Amiet Walter, Notar; Eberhard Hans, Sekundarlehrer; Haberthür Gustav, Adjunkt; Furrer, Dr., Otto, jur. Sekretär

Solothurnische Volkspartei:

Weya Marcel, Notar

Sozialdemokratische Partei:

Furrer Alexander, Bäcker

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Borner Urs, Lehrer; Kaufmann Max, Amtschreiber

Solothurnische Volkspartei:

Müller Emil, Notar

Sozialdemokratische Partei:

Köchli Vinzenz, Mechaniker

Steuerkommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Mersing Arnold, a. Adjunkt; Michel Karl, Sekretär; Vuille Bernhard, dipl. Tapeziermeister; Wagner Hugo, Buchhalter

Solothurnische Volkspartei:

Walliser Theodor, Adjunkt

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Hüsler, Dr., Fritz, Fürsprecher

Sozialdemokratische Partei:

Kurz Paul, Sekretär

Baukommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Arm Gottfried, Installateur; Burki Edmund, Oberförster; Emch Willy, Bauingenieur; Pfister Eduard, Malermeister; Sattler Oskar, dipl. Architekt

Solothurnische Volkspartei:

Cartier, Dr., Oskar, Vorsteher

Sozialdemokratische Partei:

Lampart Hans, Bau- und Holzarbeitersekretär

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Stüdeli Hugo, Ingenieur; Zäch Marcel, Kirchgemeindeverwalter

Solothurnische Volkspartei:

Lisibach Josef, Malermeister

Sozialdemokratische Partei:

Ryf Hans, Schreiner

Altersfürsorgekommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
Angst Walter, Amthausabwart; Flück Rudolf, Sekretär; Michel
Hans, a. Bahnhofvorstand; von Vigier-Stocker Frau Anna; Wyss
Emil, Amtsvormund

Solothurnische Volkspartei:

Boesiger René, Prokurist

Sozialdemokratische Partei:

Wiedmer Adolf, pens. SBB-Arbeiter

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Reist Ernst, Lehrer; Humm Ernst, pens. Elektromonteur

Solothurnische Volkspartei:

Walliser Otto, Sekretär

Sozialdemokratische Partei:

Lanz Emil, Mechaniker

Schulkommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Jäggi Xaver, Departementssekretär; Lüthy Adolf, Buchhändler;
Meier, Dr., Konrad, Kinderarzt; Pfluger, Dr., Adelrich, Ober-
richter; Reber, Dr., Karl, Arzt; Rieder Arthur, Bankbeamter;
Studer, Dr., Charles, Fürsprecher

Solothurnische Volkspartei:

Huber, Dr., Georg, Professor; Reinhardt, Dr., Fritz, Fürsprech

Sozialdemokratische Partei:

Zürcher Paul, Obergärtner; Nünlist Arnold, Sekretär

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:

Stuber, Dr., Emil, Professor; Aerni Willi, Gewerbelehrer; Bütti-
kofer Urs, Direktor

Solothurnische Volkspartei:

Loretz Josef, kant. Drucksachenverwalter

Sozialdemokratische Partei:

Hippenmeyer Hans, Magaziner-Abwart

Armenpflegekommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
Bangerter-Jenny Frau Margaretha; Hertig Emil, Kassenbeamter;
Jakob Hans, Gärtner; Müller-Wyss Frau Alice; Nüssli Walter,
Buchbindermeister

Solothurnische Volkspartei:
Jeger Robert jun., Kaufmann

Sozialdemokratische Partei:
Fasnacht Fritz, Mechaniker

Ersatzleute:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
Berger Werner, Adjunkt; Kottmann Roman, Mechaniker

Solothurnische Volkspartei:
Loretz Josef, kant. Drucksachenverwalter

Sozialdemokratische Partei:
Fasnacht Georg, Mechaniker

Fürsorgekommission:

Freisinnig-demokratische Partei und Jungliberale Bewegung:
Affolter Lothar, Pfarrer; Bader Robert, Mechaniker; Blumen-
stein Paul, Pfarrer; Marti August, Adjunkt; Marti Josef, Adjunkt;
Maurer Albert, Buchdrucker; Nüssli Walter, Buchbindermeister;
Ryser Fritz, Handelslehrer

Solothurnische Volkspartei:
Huber-Eschle Frau Marie; Frei-Stüdeli Walter, Prokurist

Sozialdemokratische Partei:
Hippenmeyer Frau Dora; Stauffer Rudolf, Gipsermeister; von
Felten Hermann, Elektriker

8./9. August: *Wahl des Amtsgerichtspräsidenten von Solothurn-*

Lebern:

Stimmberechtigte	4888
Stimmende	1402
Absolutes Mehr	702

Es hat als Amtsgerichtspräsident Stimmen erhalten und ist ge-
wählt:

Furrer, Dr., Otto, Solothurn	1282
--	------

5./6. Dezember: *Gemeindewahl, Wahl von Lehrkräften:*

Stimmberechtigte	4792
Stimmende	3122
Absolutes Mehr	1562

Es haben Stimmen erhalten und sind als Lehrkräfte gewählt:

Staub, Dr., Julius, Schuldirektor	2751
Widmer Hans, Direktor der Gewerbeschule	2820
Bossart Max, Direktor der Uhrmacherschule	2843
Kiefer Verena, Primarschule	2905
Aeschbacher Walter, Primarschule	2924
Haener Ernst, Primarschule	2899
Kölliker Walter, Primarschule	2879
Müller Gustav, Primarschule	2913
Studer Ernst, Primarschule	2899
Ischer Walter, Gewerbeschule	2904
Roth Hans, Gewerbeschule	2919
Schürmann Paul, Gewerbeschule	2892
Stauber Willy, Gewerbeschule	2917
Fussinger Karl, Uhrmacherschule	2896
Scholl Paul, Uebungsschule	2905
Bruderer Erwin, Turnlehrer	2387
Bloch Werner, Musiklehrer	2874
von Steiger Walter, Musiklehrer	2856

C. Gemeindeversammlungen

26. Juni: **Ordentliche Gemeindeversammlung**

Traktanden:

1. Verordnung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn über die obligatorische Krankenversicherung;
2. Rechnung und Bericht über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1952.

Beschlüsse:

zu 1.:

Der Verordnung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn über die obligatorische Krankenversicherung wird die Genehmigung erteilt.

zu 2.:

Die Gemeindeversammlung erteilt der Rechnung und dem Bericht über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1952 ihre Zustimmung unter gleichzeitiger Genehmigung der darin enthaltenen Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen. Zu Lasten der ordentlichen Verwaltungsrechnung werden Fr. 570 000.— dem Baufonds für das Berufsschulhausgebäude, Fr. 65 000.— dem Museumsbaufonds, Fr. 65 000.— dem Schulfonds und Fr. 23 488.49 auf neue Rechnung übertragen.

3. November: Ausserordentliche Gemeindeversammlung

Traktanden:

- I. Erhöhung der bisherigen einfachen Bürgerschaft zugunsten der Genossenschaft Autokurs Solothurn - Wasseramt zwecks Ausdehnung des Autokurses nach Feldbrunnen - St. Niklaus;
- II. Ankauf der Liegenschaft GB Nr. 2766, Blumensteinweg 16, von Frau H. Bläsi-Feier, Solothurn;
- III. Förderung des Baues von Wohnungen zu niedrigen Mietzinsen durch die Einwohnergemeinde;
- IV. Abtausch von Land in der Aarmatt, Gemeinde Zuchwil, mit Land nördlich der städtischen Badanstalt.

Beschlüsse:

Zu I.:

Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn erhöht zum Zwecke der Ausdehnung des Autokurses Solothurn - Wasseramt nach Feldbrunnen - St. Niklaus ihre bisherige einfache Bürgerschaft von Fr. 135 000.— für Kapital und Zins zugunsten der Genossenschaft Autokurs Solothurn - Wasseramt um Fr. 120 000.— auf Maximum Fr. 255 000.—.

Zu II.:

1. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn erwirbt von Frau H. Bläsi-Feier zur Arrondierung des Areals des Museums Blumenstein die Liegenschaft GB Nr. 2766 im Halte von 420 m² mit dem daraufstehenden zweistöckigen Wohnhaus zum Pauschalpreise von Fr. 80 000.—.
2. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus Fr. 35 000.— für die Liegenschaft und Fr. 45 000.— als Inkonvenienzentschädigung. Er ist dem Museumsbaufonds zu entnehmen.

3. Der Familie Bläsi wird gestattet, die Wohnung bis spätestens 31. März 1955 zu bewohnen. Sie hat dafür vom Zeitpunkt des Kaufabschlusses an einen Mietzins zu bezahlen, dessen Höhe von der kantonalen Mietzinskontrolle festzusetzen ist.

Zu III.:

1. Die Baugenossenschaft Solothurn vermietet das in ihrem Eigentum stehende 16-Familienhaus am Föhrenweg auf die Dauer von 15 Jahren an die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn zu einem Mietzins von Fr. 20 875.— im Jahr. Dieser Mietzins ist in vierteljährlichen Raten zahlbar.
2. Der Mietvertrag zwischen der Baugenossenschaft Solothurn und der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist auf 15 Jahre unkündbar und endet nach Ablauf dieser Zeit ohne Kündigung, wenn die Parteien nichts anderes vereinbaren. Der Mietvertrag ist im Grundbuch vorzumerken.
3. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn übernimmt die Verwaltung des Hauses und vermietet die Wohnungen, ohne dass der Baugenossenschaft Solothurn ein Mitspracherecht zusteht.
4. Die Mietzinse, zu welchen die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn die Wohnungen vermietet, betragen für die 3-Zimmer-Wohnungen Fr. 95.— und für die 4-Zimmer-Wohnungen Fr. 125.— im Monat. Die Gemeinderatskommission ist zudem berechtigt, je nach der finanziellen Lage der Mieter einen niedrigeren oder einen höheren Mietzins zu verlangen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung der Mietzinse durch die zuständige Mietzinskontrolle.
5. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn verbürgt der Baugenossenschaft Solothurn für die Erstellung dieses 16-Familienhauses am Föhrenweg die II. Hypothek im Betrage von Fr. 100 000.— durch Eingehung einer einfachen Bürgschaft im genannten Höchtsbetrage.
6. Sofern diese Vereinbarung nach Ablauf von 15 Jahren nicht erneuert wird, ist die Baugenossenschaft Solothurn verpflichtet, die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn von der eingegangenen Bürgschaft zu befreien.
7. Die Unterhaltskosten für das gesamte Gebäude erliegen während der Dauer der Miete der Einwohnergemeinde, wobei die Normalabnutzung zu Lasten der Baugenossenschaft Solothurn

geht. Der Stand der normalen Abnutzung ist alle fünf Jahre durch einen neutralen Experten festzustellen.

Falls sich die Parteien über die Person dieses Experten nicht einigen können, wird derselbe durch den Präsidenten des solothurnischen Obergerichtes bezeichnet.

8. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn übernimmt ferner die Erschliessungskosten im Höchstbetrage von Fr. 11 000.—, welche nach Voranschlag betragen:
- | | |
|--------------|--------------------------|
| Fr. 4 980.— | Anteil Ausbau Föhrenweg; |
| Fr. 1 970.— | Anteil Ausbau Ahornweg; |
| Fr. 2 342.— | Kanalisationsbeiträge; |
| Fr. 400.— | Kabelanschluss EWS; |
| Fr. 850.— | Anschluss Wasser; |
| <hr/> | |
| Fr. 10 542.— | Total. |

Zu IV.:

1. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn tauscht einen Teil des ihr gehörenden Landes in der Aarmatt, GB Zuchwil Nr. 100, im Halte von 14 400 m² (siehe Situationsplan Nr. 1), gegen eine von der Firma Sulzer AG, Zuchwil, zu erwerbende Parzelle in der Aarmatt, GB Zuchwil Nr. 97, im Halte von 2700 m², sowie gegen eine weitere von der Firma Sulzer noch zu erwerbende Parzelle im Grabacker, GB Solothurn Nr. 2052, im Halte von 19 344 m², ein. Dieser Tausch erfolgt wettauf, wobei alle erwachsenden Kosten und Gebühren der Firma Sulzer obliegen.
2. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn tauscht das Grundstück im Grabacker, GB Solothurn Nr. 2052, im Halte von 19 344 m² ein gegen einen Teil des dem Fritz Schären, Landwirt, unterer Muttendorf, gehörenden Grundstückes, GB Solothurn Nr. 2699 und 2058, im Halte von 18 000 m² (siehe Situationsplan Nr. 2). Dieser Tausch erfolgt wettauf. Die aus diesem Tausche Herrn Fritz Schären erwachsenden Kosten und Gebühren übernimmt die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.
3. Für die Deckung der Kosten dieser Landabtauschgeschäfte wird ein Nachtragskredit von Fr. 5000.— bewilligt.

Die Schlussabstimmung über dieses Geschäft wird am 7./8. November 1953 an der Urne erfolgen.

23. Dezember: Ordentliche Gemeindeversammlung

Traktanden:

- I. Motion Dr. Ferdinand von Arx betr. Vorverlegung der Urnenöffnungszeiten an Samstagen.
- II. Motion Dr. Ferdinand von Arx betr. Dezentralisation der Wahlbüros nach Ortsteilen (Begründung durch den Motionär und Beschlussfassung über die Erheblicherklärung).
- III. Abänderung der Art. 6 und 8 des Reglementes betreffend die Ausrichtung von Alters- und Invaliden-Beihilfen vom 31. Juli 1946.
- IV. Voranschlag über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn pro 1954.
- V. Revision der Dienst- und Gehaltsordnung für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.

Beschlüsse:

Zu I.:

1. Die Oeffnungszeiten der Urnen bei Abstimmungen und Wahlen werden an Samstagen auf 12.00 bis 13.30 Uhr und 19.30 21 Uhr festgesetzt.
2. Diese Regelung tritt auf 1. Januar 1954 in Kraft.

Zu III.:

Art. 6 und Art. 8 des Reglementes betreffend die Ausrichtung von Alters- und Invalidenbeihilfen werden wie folgt geändert:

Art. 6: Die Altersbeihilfe beträgt jährlich:

- a) für Einzelpersonen Fr. 300.—;
 - b) für Ehepaare Fr. 480.—;
- zahlbar in vierteljährlichen Raten, jeweils auf Ende eines Kalenderquartals.

Art. 8: Erwerbsunfähige Invalide, die das 15. Altersjahr überschritten haben und die Voraussetzungen der Art. 2, 4 und 5 dieses Reglementes erfüllen, haben Anspruch auf eine jährliche Invalidenbeihilfe von Fr. 300.—.

Zu IV:

1. Dem Voranschlag über die Verwaltung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und ihrer technischen Betriebe für das Jahr 1954 wird, unter Vorbehalt der Revision der

Dienst- und Gehaltsordnung (vergleiche Ziff. V), die Genehmigung erteilt.

2. Die Gemeindesteuer wird für das Jahr 1954 in der Höhe einer einfachen Steuer erhoben.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die zur Deckung eines Defizites oder zur Finanzierung der in der «Ausserordentlichen Verwaltungsrechnung» vorgesehenen Aufwendungen allfällig erforderlichen Mittel auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Die Werkkommission wird ermächtigt, die für die im Voranschlag vorgesehenen Aufwendungen für den Betrieb und den Ausbau der Werke erforderlichen Mittel nötigenfalls auf dem Darlehensweg aufzunehmen.

Zu V.:

Die vorgeschlagenen Abänderungen der Dienst- und Gehaltsordnung für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn werden gutgeheissen.

D. Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte in 17 (1952: 14) Sitzungen 200 (1952: 142) Geschäfte, davon entfallen auf:

Behörden und städtisches Personal	88
Finanz- und Steuerwesen	25
Polizeiwesen	3
Feuerwehrwesen	1
Bauwesen	50
Städtische Werke	2
Schulen	4
Verkehr	3
Marktwesen	—
Museum	5
Stadttheater	1
Andere Geschäfte	18

a) Demissionen

24. März: Pia Wittmer als Arbeitslehrerin (Tod).

1. April: Max Schilt als Lehrer der Primarschulen; Fritz Schären als Oblt. der Feuerwehr.

7. April: Otto Berger als Präsident und Mitglied des Wahlbüros I; Fritz Bachtler, Bundesrichter, als Mitglied der Theaterkommission, der Polizeikommission, der Bibliothekkommission, der Museumskommission, der Spezialkommission der Kunstabteilung des Museums, der Bezirksschulpflege, der Kommission für ästhetische Fragen.
14. Juli: Fink Emil und Kurz Ernst als Ersatzmänner des Gemeinderates.
22. Juli: Dr. Isaak Bloch als Konservator der zoologisch-ethnographischen Abteilung des Museums und als Mitglied der Spezialkommission für die naturhistorische Abteilung des Museums; Eduard Soom als Mitglied des Wahlbüros IV und als Mitglied der Altersfürsorgekommission; Dora Marti als Kindergärtnerin.
31. Juli: Dr. Paul Haefelin als Stadtammann.
23. September: Hans Bucher als Gemeinderat.
24. September: Josef Winistörför als Stadtkassier und als Mitglied der Quartier- und Verpflegungskommission (Tod).
21. Oktober: Hugo Wagner als 2. Ersatzmann des Wahlbüros IV.
7. Dezember: Hermann Sutter als Tiefbauzeichner des Katasteramtes.

b) Wahlen

21. Januar: Wahl von Dr. Werner von Arx, Fürsprecher, Karl Christ, Buchbindermcister, Dr. Rudolf Stüdeli, jur. Sekretär, Dr. Willy Schnyder, Fürsprecher, und Dr. Ernst Wüthrich, Oberrichter, als Mitglieder der Spezialkommission für die Revision der Dienst- und Gehaltsordnung.
4. März: definitive Wahl von Gottlieb Johé als Werkmeister; Wahl von Otto Naef als Salzauswäger; provisorische Wahl von Willy Lüthy, Hugo Lehmann und Fritz Durandt als Lehrer der Primarschulen.
1. April: Wahl von Lt. Werner Bläsi und Lt. Ernst Hofer zu Oberleutnants der Feuerwehr; provisorische Wahl von Franz Schmidlin als Praxislehrer der Uhrmacherschule.
29. April: Wahl von Hans Brönnimann als Mitglied und von Henri Favre als Ersatzmann des Wahlbüros I.
3. Juni: provisorische Wahl von Liselotte Müller als Kanzlistin der Bauamtskanzlei; Wahl der Vertreter in die Verwaltungsräte der

Solothurn-Bern-Bahn, der Solothurn-Münster-Bahn und der Solothurn-Niederbipp-Bahn.

14. Juli: Bezeichnung der Ersatzmänner des Gemeinderates; Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner der Gemeinderatskommission und der gemeinderätlichen Rekurskommission.
22. Juli: Feststellung betreffend Wahlvorschläge für die nach Proportz gemäss § 50 der Gemeindeordnung zu wählenden Kommissionen: Rechnungsrevisionskommission, Vormundschaftsbehörde, Baukommission, Schulkommission, Fürsorgekommission, Armenpfllegekommission, Altersfürsorgekommission, Steuerkommission.
23. September: Nachrücken von Dr. Armin Jeger als Ersatzmann des Gemeinderates; Wahl der Mitglieder und Ersatzleute folgender Kommissionen: Theaterkommission, Quartier- und Verpflegungskommission, Gesundheitskommission, Krankenpflege- und Krankenversicherungskommission, Polizeikommission, Marktkommission, Feuerwehrkommission, Kommission für ästhetische Fragen; Werkkommission, Personalkommission, Bibliothekkommission, Pensionskommission, Museumskommission, Aufsichtskommission der kaufmännischen Berufsschule, Uhrmacherschulkommission, Bezirksschulpflege; Wahl der Spezialkommission der Museumskommission; Wahl der Mitglieder des Zentralbüros, der Mitglieder und der 1. und 2. Ersatzmänner der Wahlbüros I, II und IV; Wahl der Beamten; Wahl der Angestellten; Wahl der Abwarte; Wahl anderer Gemeindefunktionäre; provisorische Wahl von Annemarie Spielmann als Kindergärtnerin.
21. Oktober: Wahl der 1. und 2. Ersatzmänner des Wahlbüros III.
11. November: Wahl der Mitglieder der Gewerbeschulkommission; Wahl von Constanz Weibel als 2. Ersatzmann des Wahlbüros IV.
2. Dezember: Wahl von Franz Pfluger als Mitglied der Quartier- und Verpflegungskommission; Wahl von Hans Luder, Stadtbaumeister und Kurt Schmid, Stadtschreiber, als Mitglieder der Kunstkommission des Museums.

c) Reglemente, Verordnungen und Verträge

Verordnung über die obligatorische Krankenversicherung; 1. Nachtrag zum Vertrag betr. das Plakatwesen zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und der Allgemeinen Plakatgesellschaft Basel; Verlängerung des Darlehens 1943/1953 (Vertrag); Hilfeleistungsvertrag SNB; Abänderung der Dienst- und Gehaltsordnung für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.

d) Motionen

Eingang und Erheblicherklärung der Motionen Dr. Ferdinand von Arx, Fürsprecher, betr. Vorverlegung der Urnenöffnungszeiten an Samstagen und betr. Dezentralisierung der Wahlbüros nach Ortsteilen (Gemeindeversammlung).

E. Gemeinderatskommission

Die Gemeinderatskommission behandelte in 34 (Vorjahr 30) Sitzungen 487 (Vorjahr 451) Geschäfte. Davon wurden 71 (45) an den Gemeinderat und 11 (5) an die Gemeindeversammlung weitergeleitet. Dazu kommen noch 3 Sitzungen mit andern Kommissionen und mit Privaten.

F. Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei bearbeitete im Berichtsjahr 1119 (1031) Geschäfte, welche sich wie folgt verteilen:

Abstimmungen und Wahlen	20
Gemeindeversammlungen	11
Gemeinderat	200
Gemeinderatskommission	487
Gemeinderätliche Rekurskommission	4
Polizeikommission	249
Feuerwehrkommission	24
Marktkommission	38
Gesundheitskommission	9
Personalkommission	6
Werkkommission	66
Jungbürgerfeiern	2
Verschiedene	3

G. Jungbürgerfeiern

An der Jungbürgerfeier vom 1. August nahmen 92 Jungbürger und 76 Jungbürgerinnen teil. Zur Nachfeier vom 29. Dezember erschienen noch 10 Jungbürger, welche sich am 1. August im Militärdienst befunden hatten oder wegen Krankheit entschuldigt waren.

Gegen vier Jungbürger, die den Feiern unentschuldigt fernblieben, musste beim Departement des Innern eine strafrechtliche Untersuchung verlangt werden.

H. Quartieramt

Im abgelaufenen Jahr waren die Truppen, die ihren Korps-sammelpplatz in Solothurn haben, in der Stadt einquartiert. Zudem waren verschiedene Einheiten während der Manöver des 3. Armeekorps hier untergebracht und vor dem grossen Defilee wurden Ordnungstruppen und Schiedsrichter einquartiert.

I. Zivilstandsamt

Berichterstatter: E. Hochuli, Zivilstandsbeamter

Verkehr und Statistik vom Jahre 1953

Geburten. Es wurden in der Gemeinde Solothurn insgesamt 1025 Kinder, oder 492 Mädchen und 533 Knaben geboren. Gegenüber dem Vorjahre mussten also 71 Geburten weniger eingetragen werden. Mit Einschluss der auswärts geborenen Kinder kommen auf die Stadt selbst 149 Knaben und 122 Mädchen. Im Verlaufe des Jahres sind von diesen Kindern 14 gestorben, so dass auf Ende des Berichtsjahres noch 140 Knaben und 117 Mädchen lebend zu verzeichnen sind. Im übrigen wird auf die Tabellen Seite 26 und 27 verwiesen.

Todesfälle. Aus dem Leben wurden in Solothurn in gleicher Zahl wie letztes Jahr 319 Personen, davon 140 weiblichen und 179 männlichen Geschlechtes, abberufen. Von diesen Todesfällen entfallen 127 auf die Einwohner- und Bürgerschaft der Stadt. Durchschnittsalter der 319 Verstorbenen: 60,53 Jahre. Höchstalter bei den Männern 89 und bei den Frauen 94 Jahre. — Auswärts sind verstorben: 11 Einwohnerinnen und 11 Einwohner, 3 Bürgerinnen und 3 Bürger mit Wohnsitz in Solothurn. — Die Zahl der Todesfälle für die Stadt beläuft sich somit auf 145. — Weitere Details sind aus der Tabelle Seite 28 ersichtlich.

Eheschliessungen. In den Stand der Ehe traten 148 Hochzeitspaare. Diese Trauungen verteilen sich auf die Monate wie folgt: Januar 5, Februar 9, März 12, April 18, Mai 12, Juni 7, Juli 15, August 16, September 19, Oktober 21, November 11, Dezember 3. Von den 138 auswärtigen Eheverkündungen führten nach den bis Ende des Jahres eingelangten Meldungen 131 zur Verehelichung. Die Tabelle auf Seite 29 gibt über die Trauungen weiteren Aufschluss.

Geburten von 1953

	Geburten												Heimat		Geburtsort			Wohnort		Auswärtige Geburten		
	Lebend		Tod		Total	Zwll.		Unehel.		Schweiz	Ausland	Wohng.	Spital	Klinik	Stadt	Auswärts	Einw.		Bürger			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.								w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Januar	51	33	—	2	86	2	—	2	1	85	1	2	44	40	20	66	—	—	2	1		
Februar	48	40	1	—	89	2	—	1	3	89	—	8	34	47	23	66	1	—	1	3		
März	48	49	3	1	101	4	—	1	4	98	3	2	50	49	15	86	1	1	4	3		
April	48	43	—	1	92	2	—	—	—	86	6	7	40	45	26	66	1	—	3	2		
Mai	53	49	1	—	103	—	—	1	2	101	2	5	47	51	25	78	1	—	3	1		
Juni	49	44	—	—	93	—	—	4	4	88	5	4	40	49	26	67	—	—	5	3		
Juli	49	41	—	—	90	—	—	2	3	87	3	2	46	42	22	68	—	—	2	4		
August	36	34	—	1	71	—	2	1	2	71	—	2	30	39	18	53	2	—	2	—		
September	37	41	2	—	80	2	—	1	3	79	1	4	32	44	25	55	1	1	3	—		
Oktober	37	40	2	1	80	—	—	2	2	78	2	2	31	47	19	61	2	—	2	5		
November	35	36	—	—	71	—	—	1	2	71	—	2	38	31	12	59	1	—	3	2		
Dezember	32	32	1	4	69	—	—	3	—	68	1	6	27	36	24	45	—	—	1	4		
Total	523	482	10	10	1025	12	2	19	27	1001	24	46	459	520	255	770	10	4	33	30		

Ausscheidung hiesiger AC AI BL BS BE FR GL GR LU NE NW OW SG SH SZ SO TI TC VS VD ZG ZH
 Geburten n. Kantonen: 39 2 8 5 450 16 2 10 28 4 2 2 14 2 4 366 4 10 7 3 2 24
 Ausland: Deutschland 5 Italien 13 Lichtenstein 1 Oesterreich 2 Polen 2 Tschechoslowakei 1

Die Geburtenfolge nach dem Alter der Mütter und der Ehedauer vom Jahre 1953

Alter der Mütter	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind					Dauer der Ehe	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind					
	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind		Aus der bestehenden Ehe das ... Kind				Weniger als 1 Jahr	Aus der bestehenden Ehe das ... Kind		Aus der bestehenden Ehe das ... Kind		
	1.	2.	3.	4.	5.			1.	2.	3.	4.	5.	Total
Unter 20	21	2	—	—	—	23	213	3	1	—	—	217
20—24	135	52	25	3	1	216	101	86	4	—	—	191
25—29	133	125	55	16	6	338	39	102	48	9	3	201
30—34	72	89	51	22	13	253	16	52	52	16	7	143
35—39	14	18	31	17	12	103	10	37	34	17	8	111
40—44	5	10	11	6	9	45	6	13	33	22	22	111
45 und mehr	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	4
Total	381	296	173	64	41	979	385	293	173	64	40	979

NB. Die 46 ausserehelichen Geburten sind in obiger Tabelle nicht enthalten.

Geburten vom Jahre 1953 nach Konfessionen ausgeschieden

	GEBURTEN AUS					Total	
	Ehen mit gleicher Konfession		Aus andern Konfessionen		Ehen mit gemischter Konfession		
	Röm. kath.	Reformiert	Röm. kath.	Christ. kath.	Reformiert		Christ. kath.
345	431	4	5	139	47	8	979
Dazu von 46 ausserehelichen Geburten							
19	25	2	—	—	—	—	46
364	456	6	5	139	47	8	1025

Todesfälle von 1953

Geschlecht, Zivilstand, Alter und Heimat	Monat												Ganzes Jahr
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Junii	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Männer	18	13	12	14	17	10	10	14	20	17	17	17	179
Frauen	15	17	11	12	15	12	7	13	6	13	11	8	140
Total	33	30	23	26	32	22	17	27	26	30	28	25	319
Ledige: männlich	3	4	1	2	5	3	3	2	6	7	—	5	41
weiblich	1	5	2	6	4	3	—	2	3	3	5	2	36
Verheiratete: männlich	11	5	6	9	5	5	5	8	10	7	11	8	90
weiblich	6	6	5	4	5	5	3	4	1	7	2	3	51
Verwitwete und Geschiedene: männlich	5	4	5	3	7	3	2	4	4	3	6	4	50
weiblich	7	6	4	2	6	3	4	7	2	3	4	3	51
Wohnsitz: Solothurn	11	8	9	12	11	10	5	13	12	11	12	13	127
Auswärts	22	22	14	14	21	12	12	14	14	19	16	12	192
Todesort: Stadt	9	5	5	7	6	4	1	7	6	5	9	8	72
Spital	21	21	18	19	24	16	16	19	19	20	17	11	221
Klinik	2	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	4	12
Rosegg	1	3	—	—	1	1	—	1	—	3	2	2	14
Heimat: Schweiz	33	29	21	26	29	19	17	27	26	27	26	25	305
Ausland	—	1	2	—	3	3	—	—	—	3	2	—	14
Auswärtige Todesfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bürgerschaft: männlich	—	—	4	2	1	1	—	—	1	2	5	—	16
weiblich	—	1	3	—	1	3	2	—	1	2	2	1	16
Einwohnerschaft: männlich	1	1	—	1	1	2	—	—	—	4	2	—	11
weiblich	1	1	2	—	1	—	1	—	1	1	1	2	11
Hiesige Todesfälle nach Alter: männlich	0-4	5-14	15-20	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	81-90	91 u. m. Jahre	—	179
weiblich	13	3	2	4	5	13	24	49	43	23	—	—	140
	11	2	—	—	4	13	21	27	40	19	3	—	140

Hiesige Todesfälle nach Kantonen ausgeschieden: 9 AC BL BE FR GL GR LU NE NW SG SH SZ TI SO UR ZH
 Ausland: Deutschland 3 Italien 10 Oesterreich 1 = Total 14. = Total 305

Eheschliessungen im Jahre 1953

Alter in Jahren, Heimatort, Wohnort	Männer			Frauen		
	Ledige	Verwitwete	Geschiedene	Ledige	Verwitwete	Geschiedene
	Total			Total		
Bis und mit 20	2	—	—	12	—	—
21—30	100	—	1	104	—	3
31—40	20	—	6	13	1	6
41—50	6	1	6	2	1	1
51—60	1	2	1	1	1	—
61—70	—	1	1	1	1	—
71 und mehr	—	—	—	—	1	—
Total	129	4	15	148	5	10
Heimat: Schweiz	110	4	13	106	5	8
Ausland	19	—	2	27	—	2
Wohnort: Solothurn	100	4	14	69	3	7
Auswärts	29	—	1	64	2	3
Niedrigstes Alter	20	42	28	19	38	25
Mittleres Alter	26, 66	53, 75	41, 8	26, 18	54, 40	33, 50
Höchstes Alter	56	64	61	67	73	45
Auswärtige Trauungen: Bürgerschaft, Wohnsitz: Solothurn	2	1	—	2	—	—
Auswärts	24	1	5	16	—	4
Einwohnerschaft, Wohnsitz: Solothurn	29	1	1	72	5	5
Auswärts	72	5	3	29	—	—

Ausscheidung hiesiger Trauungen AG AR AI BL BS BE FR GR GL LU NE NW OW SG SH SO TC TI UR VD VS ZG ZH
nach Kantonen: Männer 9 — 1 — 2 43 2 — 1 5 1 — 1 4 — 39 1 2 2 1 3 1 1
Frauen 7 — — 3 1 46 3 1 — 6 1 1 1 4 1 38 3 — 1 1 1 — 8

Ausland: Männer Deutschland 1, Grossbritannien 1, Italien 5, Oesterreich 4, Polen 1, USA 9.
Frauen Bulgarien 1, Deutschland 13, Frankreich 2, Italien 4, Oesterreich 9.

Familienregister. Im Jahre 1953 mussten im Familienregister 351 Eintragungen vorgenommen werden. 92 Mutationen erforderten die Erstellung eines neuen Familienblattes und 246 Fälle konnten auf den bereits in den Vorjahren eröffneten Blättern verurkundet werden. Zur Komplettierung des Familienregisters wurden nebstdem 13 neue Blätter erstellt. Die Gesamtzahl der neuerstellten Blätter beträgt somit 105. Veranlassung zu den Mutationen gaben: a) *aus Solothurn*: 41 Geburten, 38 Todesfälle, 18 Eheschliessungen (2 Bürgerinnen haben das Bürgerrecht nach Art. 9 BüG beibehalten), 43 ordentliche Einbürgerungen, 4 Wiederaufnahmen nach Art. 58 BüG und 1 Einbürgerung nach Art. 27 BüG, 1 Ehescheidung, total also 146 Aenderungen. — Es erfolgten zudem noch zwei Totgeburten, die im Familienregister nicht eingetragen werden konnten, weshalb sie auch nicht in der Statistik aufgeführt sind. b) *von auswärts*: 63 Geburten, 32 Todesfälle, 55 Eheschliessungen (5 Bürgerinnen haben das Bürgerrecht nach Art. 58 BüG beibehalten), 2 Adoptionen, 2 Ehescheidungen, 25 Wiederaufnahmen nach Art. 58 BüG, 4 Einbürgerungen nach Art. 27 BüG, 3 Bürgerrechtserwerbe von einer anderen Gemeinde, total als 186 Eintragungen.

Bemerkung. In der detaillierten Aufstellung ergeben sich gegenüber der Gesamtzahl von 351 nur 332 Eintragungen. Die Differenz rührt davon her, dass bei gewissen Zivilstandsfällen (von 3 Ehescheidungen nur 2, 4 Verheiratungen von Bürgern mit Bürgerinnen in Solothurn) zwei Verurkundungen vorgenommen werden mussten. Dazu kommen noch 13 neue Blätter für die rasche Komplettierung des Familienregisters.

Verschiedenes. Im Berichtsjahre kamen insgesamt zur Anzeige: 16 Legitimationen (11 auswärtige und 5 hiesige), 9 Adoptionen, 1 Aufhebung einer Adoption, 7 Kindesanerkennungen mit Standesfolge, 1 Anerkennung eines im Auslande geborenen Kindes einer Schweizerbürgerin durch seine Mutter, weil nach dem ausländischen Recht eine solche Beurkundung zur Feststellung der Abstammung erforderlich war, 2 Kindesanerkennungen durch die ausländische Mutter, 1 Ausserehelicherklärung eines Kindes, 11 Namensänderungen, davon 2 auf Vornamen und 9 auf Familiennamen, 28 Ehescheidungen, 99 Bürgerrechtsänderungen (davon 43 ordentliche Einbürgerungen in Solothurn, 3 Einbürgerungen von Bürgern von Solothurn in einer anderen Gemeinde, 29 Wiederaufnahmen von ehemaligen Schweizerinnen nach Art. 58 BüG ins Bürgerrecht von Solothurn, 5 Einbürgerungen von Kindern ehemaliger Schweizerinnen nach

Art. 27 BüG in Solothurn, 2 ordentliche Einbürgerungen von in hier wohnhaften ausländischen Personen, 14 Wiederaufnahmen von hier nur wohnhaften früheren Schweizerinnen nach Art. 58 BüG in ihr früheres Bürgerrecht, 3 Einbürgerungen nach Art. 27 BüG von hier ansässigen Personen in das frühere Bürgerrecht ihrer Mutter). — Viele Randanmerkungen von Berichtigungen früherer Eintragungen waren notwendig.

K. Inventuramt

Berichterstatter: Henri Favre, Inventurbeamter

Das Inventuramt befasste sich im abgelaufenen Jahre mit den Verlassenschaften von 157 verstorbenen Personen und erledigte 2 Güterausscheidungsinventare bei Ehescheidungen und 6 Liegenschaftenschätzungen an auswärtige Erben. Die an die Stadtkasse vergrühten Inventarsgebühren betragen Fr. 8163.80.

L. Städtisches Arbeitsamt

Berichterstatter: R. Kunz

Mitgliederbestand der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse per 31. Dezember 1953 . . . 963 Personen
 Bei den gewerkschaftlichen und paritätischen Kassen versichert per 31. Dezember 1953 . . . 1710 »
 Total gegen die Arbeitslosigkeit versicherte Personen auf 31. Dezember 1953 2673 Personen

Rekapitulation

der Mitglieder der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse

	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	IV. Kl.	Total
männlich	1	113	412	99	625
weiblich	84	249	5	—	338
Bestand per 31. Dezember 1953	85	362	417	99	963

Prämieneingang bei der staatlichen Kasse pro 1953 . Fr. 35 847.50

Arbeitslosenfürsorge

Zum Bezuge von Arbeitslosenunterstützung meldeten sich 33 Mitglieder.

Total Taggeldauszahlungen	Fr. 4 749.35
Gemeindebeitrag an die ordentlichen Taggelder der staatlichen Arbeitslosenversicherungskasse	» 358.10
Gemeindebeitrag an die privaten Arbeitslosenversiche- rungskassen	» 1 010.95
Gemeindebeitrag an die Unterstützung vom kantona- len Krisenfonds	» 170.—
Total Taggeldauszahlungen und Beiträge	<u>Fr. 6 288.40</u>
	1952 = Fr. 7 543.20

Arbeitsvermittlung durch das städtische Arbeitsamt

Im Jahre 1953 sprachen auf unserem Büro 105 Personen um eine Arbeitsstelle vor. Offene Stellen wurden uns 122 gemeldet. 70 Vermittlungen wurden getätigt.

Stempelkontrolle

Im Jahre 1953 wurden 2009 Kontrollstempel verabfolgt (1952 = 1311).

M. Ausgleichskasse der AHV.

Berichterstatter: Alb. Stuber

Einnahmen

AHV-Beiträge	1 019 494.60
Nachzahlungen abgeschriebener Beiträge	130.—
Beiträge landwirtschaftlicher Beihilfen	1 566.85
Verwaltungskosten	45 653.65
Mahngebühren	232.55
Betriebungsspesen	521.75

Ausgaben

Erwerbsausfallentschädigungen	76 053.80
Abschreibungen Beiträge AHV	6 330.70
Herabsetzung von Beiträgen AHV	436.—
	<u>1 067 599.40</u>
Ablieferung an die kantonale Ausgleichs- kasse pro 1953	82 820.50
	<u>984 778.90</u>
	<u>1 067 599.40</u> <u>1 067 599.40</u>

N. Gemeindestelle für Krankenversicherung

Berichterstatter: *Henri Favre, Inventurbeamter*

Ausweis für das Jahr 1953

über die dem Obligatorium der Krankenversicherung unterstellten Kinder und Erwachsenen, gemäss § 9, § 11, Abs. 1 und 2, und § 13 des Gesetzes betreffend die Einführung des Bundesgesetzes über die Kranken- und Unfallversicherung vom 21. Januar 1917.

Versichert bei der Krankenkasse

	Gesamtzahl der obligatorisch versicherten Kinder	Orendlicher Gemeindebeitrag an die Kinder-Krankenversicherung (EG § 11, Abs. 2)		Für bedürftige Kinder übernommene Versicherungsprämien (Eltersbeiträge) gemäss § 9 EG, an die laut § 13 EG ein Staatsbeitrag ausgerechnet wird		Für bedürftige Erwachsene übernommene Versicherungsprämien gemäss § 9 EG, an die laut § 13 EG ein Staatsbeitrag gewährt wird	
		Pro Kind	Total	Pro Kind	Total	Zahl der Erwachsenen	Total
1. Kantonale Krankenkasse	1023	13.80	14 122.—	13.80	2 187.30	139	4 433.80
2. Christlich-soziale Krankenkasse	121	13.80	1 674.40	13.80	303.60	14	697.50
3. Krankenkasse «Helvetia»	71	13.80	984.40	15.60	15.60	4	136.10
4. Krankenkasse «Konkordia»	22	13.80	299.—	—	—	1	82.80
5. Grüti-Krankenkasse U. V. 121	34	13.80	473.80	13.80	13.80	—	—
6. Krankenkasse Schönenwerd	9	13.80	126.50	13.80	37.95	2	82.80
7. Kranken- u. Sterbekasse Kriegstetten	4	13.80	48.30	—	—	—	—
8. Krankenkasse K. P. T.	1	13.80	10.35	—	—	—	—
Zusammen	1285		17 738.75		2 558.25	160	5 433.—

abzüglich die nachträglich an die Gemeinde zurückbezahlten Mitgliederbeiträge, welche im Subventionsjahr von Versicherten übernommen werden mussten. (Einzug durch die Gemeindestelle für Krankenversicherung)

	687.70
Total	1 870.55
	94
	3 244.10

Im Berichtsjahr ist die neue Verordnung der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn über die obligatorische Krankenversicherung in Kraft gesetzt worden. In Anpassung an die heutigen Verhältnisse sind die Einkommensgrenzen für das Obligatorium der Erwachsenen von Fr. 3000.— auf Fr. 7000.— erhöht worden. Bei Eheleuten richtet sich die Versicherungspflicht nach ihrem gemeinsamen Einkommen, wobei für jedes Kind und pro Jahr ein Zuschlag von Fr. 500.— in Anrechnung kommt. Das Beitrittsalter ist in der neuen Verordnung auf das 55. Altersjahr festgesetzt worden.

Angeschlossene Kassenmitglieder

Juristische Personen	165
Selbständigerwerbende mit und ohne Arbeitnehmer . . .	664
Hausdienstarbeitgeber	315
Nichterwerbstätige	259
Total Mitgliederbestand	<u>1403</u>

O. Städtische Alters- und Invalidenbeihilfe

Berichterstatter: Alb. Stuber

Total der ordentlichen Auszahlungen 1953	Fr. 68 160.—
Weihnachtzulage	» 7 600.—
Total	<u>Fr. 75 760.—</u>
Vorjahr	Fr. 69 060.—

Bezüger per Ende Dezember 1953: 42 Ehepaare und 211 Alleinstehende. Jährliche Rente für Ehepaare Fr. 400.—; für Alleinstehende Fr. 240.—.

Invalidenbeihilfe

Total Auszahlungen pro 1953	<u>Fr. 2 400.—</u>
Vorjahr	Fr. 2 400.—

10 Bezüger à Fr. 240.—.

P. Sozialfürsorge

Berichterstatter: Henri Favre, Inventurbeamter

a) Städtische Teuerungsbeihilfe

Immer noch kommt die städtische Teuerungsbeihilfe als zusätzliche Sozialhilfe einem fühlbaren Bedürfnis gewisser Kreise entgegen. Die Gesuchsteller waren meistens alte Leute. Auch sind kinderreiche Familien unterstützt worden. Die Auszahlungen betragen Fr. 4062.40.

b) Abgabe von Gemüse, Obst und Kartoffeln

Wir haben an die minderbemittelten Familien abgegeben: Gemüse, Obst und Kartoffeln für total Fr. 3611.55.

c) Kantonale Teuerungsbeihilfe

Wir haben ausbezahlt in der

45. Auszahlungsperiode (Okt., Nov., Dez. 1952) . . .	Fr. 1 756.95
46. » (Jan., Febr., März 1953) . . . »	1 806.95
47. » (April, Mai, Juni 1953) . . . »	1 746.95
48. » (Juli, Aug., Sept. 1953) . . . »	1 614.50
Total Auszahlungen an Bedürftige	<u>Fr. 6 925.35</u>

Q. Wohnungsamt

Berichterstatter: R. Kunz

Trotz der überaus grossen Wohnbautätigkeit vermochte sich der Wohnungsmarkt nicht zu erholen. Die Knappheit an einfachen Wohnungen mit annehmbaren Mietzinsen dauert weiter an; dagegen sind teure Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt genügend vorhanden.

Die Unterbringung der von Obdachlosigkeit bedrohten Mieter, vor allem der kinderreichen und minderbemittelten Familien, stellte das Wohnungsamt vor ein fast unlösbares Problem. Nur mit Hilfe des Umzugsaufschubes war es möglich, vorübergehend diese Not zu lindern.

Es wurden im Jahre 1953 179 Neuwohnungen erstellt (1952 = 151).

Nachfolgende Zahlen vermitteln ein Bild über die Lage auf dem Wohnungsmarkt pro 1953:

a) Wohnungssuchende

Am Stichtag vom 1. Dezember 1953 waren auf dem Wohnungsamt 151 Wohnungssuchende angemeldet (1952 = 148).

b) Leerwohnungszählung

Im Auftrag des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit hatten wir am 1. Dezember 1953 eine Leerwohnungszählung durchgeführt und festgestellt, dass 30 Wohnungen leer standen. Es handelt sich hier ausschliesslich um Neuwohnungen mit hohen Mietzinsen. Gemessen am gesamten Wohnungsbestand von 5009 beträgt der Vorrat an Leerwohnungen 0,6 %.

c) Aufschub der Umzugstermine

Das Wohnungsamt hatte 47 Gesuche (1952 = 64) um Aufschub des Umzugstermins bewilligt (1. April und 1. Oktober 1953).

d) *Wohnungsvermittlung.*

Es wurden 21 Altwohnungen, 13 Neu- oder subventionierte Wohnungen und 156 Zimmer (1952 = 119) vermittelt.

e) *Wohnungsabnahmen.*

Im Berichtsjahr hatte das Wohnungsamt 62 Befundsprotokolle von Wohnungsabnahmen ausgefertigt.

f) *Ausblick.*

Als erfreuliche Tatsache darf festgestellt werden, dass die Gemeindeversammlung vom 3. November 1953 einstimmig beschlossen hatte, das am 1. Oktober 1954 bezugsbereite 16-Familienhaus der Baugenossenschaft Solothurn mietweise zu übernehmen, zwecks Unterbringung von minderbemittelten und kinderreichen Familien. Nach Schätzung fehlen zurzeit 70 einfache und billige Wohnungen.

g) *Allgemeines.*

Im Berichtsjahre wurden 41 Mieterschutzverhandlungen (1952 = 74) durchgeführt. Zuhanden der kantonalen Mietzinskontrolle wurden 50 Verkehrsschätzungen von Liegenschaften und die Mietwerte von 164 Wohnungen, Ladenlokalen, Garagen, Werkstätten usw. festgelegt, bzw. beantragt. Diese zusätzliche Arbeit muss kostenlos durchgeführt werden.

Im weitem wurden 72 Verfügungen der Mietzinskontrolle zugestellt.

h) *Liegenschaftsverwaltung.*

Dem Wohnungsamt liegt die administrative Verwaltung der gemeindeeigenen Wohnungen, Notwohnungen, Lagerräume usw. ob. Es sind dies 192 Mietobjekte.

Dörraktion

Zufolge des grossen Obstanfalles erfreute sich die Dörraktion eines regen Zuspruches. In der Zeit vom 13. August bis 15. Oktober 1953 wurde folgende Grünware gedörrt:

Bohnen	4 478 kg
Birnen	4 619 »
Aepfel	905 »
Zwetschgen	1 892 »
	<hr/>
Total	11 894 kg

(1952 = 6 123,5 kg)

Die finanziellen Auswirkungen waren folgende:

Einnahmen	Fr. 2 378.80
Ausgaben	» 2 265.80
<i>Einnahmenüberschuss</i> . . .	<u>Fr. 113.—</u>

Der im Budget 1953 festgesetzte Kredit von Fr. 460.— wurde somit nicht beansprucht.

R. Winterhilfe-Aktion

Berichterstatter: F. Ryser

Die diesjährige Tätigkeit der Winterhilfskommission verlief im üblichen Rahmen. Als zusätzliche oder Ueberbrückungshilfe zur Vermeidung des Abgleitens in die Armengeössigkeit kommt dieser Art der Unterstützung immer noch eine grosse Bedeutung zu. Geholfen wird vor allem den kinderreichen Familien, den Alten, Gebrechlichen oder Kranken, deren finanzielle Bedrängnisse oft nur vorübergehender Natur sind. Es werden nur Gutscheine oder Naturalgaben verabfolgt und zwar vor allem Heizmaterialien, Früchte, Gemüse, Lebensmittel, Bettwäsche, Kleider und Medikamente. Obwohl gegenüber früheren Jahren die Zahl der Bedürftigen heute weit geringer ist, gibt es immer noch unter unsern Mitbürgern solche, die gelegentlicher Hilfe bedürfen.

Die Barmittel wurden auch dieses Jahr wieder zu einem grossen Teil durch eine Postcheckaktion zusammengebracht. Hiebei darf festgestellt werden, dass die Gebefreudigkeit unserer städtischen Bevölkerung immer noch erfreulich ist.

<i>Einnahmen:</i>	<i>Winterhilfeaktion 1953</i>	
Beitrag der Einwohnergemeinde Solothurn	4 000.—	
Abzeichenverkauf: 1500 Stück à Fr. 1.— .	1 500.—	
Postcheckaktion	5 698.50	11 198.50
<i>Ausgaben:</i>		
Winterhilfeaktion, diverse Anschaffungen	8 217.95	
Ablieferung an die Kantonale Winterhilfe- kommission	2 329.50	
Spesen für Verkauf der Abzeichen und Verteilung der Plakate	77.40	
Drucksachen	129.—	10 753.85
<i>Einnahmenüberschuss</i>		<u>444.65</u>
(bzw. nicht beanspruchter Kredit)		

II. Finanzverwaltung

A. Buchhaltung und Finanzkontrolle

Berichterstatter: M. Wagner, Stadtbuchhalter und Finanzkontrolleur

Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung pro 1953 der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn schliesst wie folgt ab:

Einnahmen	Fr. 8 472 350.05
Ausgaben	» 8 445 570.80
Einnahmenüberschuss	<u>Fr. 26 779.25</u>

Nach dem Voranschlag war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 17 269.— vorgesehen. Die Rechnung pro 1953 enthält ausserordentliche Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von Fr. 1 936 638.75. In der Jahresrechnung sind alle zu Lasten der Verwaltungsrechnung bewilligten Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen enthalten.

Der günstigere Abschluss der Jahresrechnung 1953 gegenüber dem Voranschlag ist in erster Linie dem guten Eingang an Gemeindesteuer zu verdanken.

Die Rechnung enthält einen Gesamtsteuereingang von Fr. 5 703 674.21. Von diesem Betrag entfallen Fr. 5 565 158.11 auf die Gemeindesteuer und Fr. 138 516.10 auf Spezialsteuern. Im Budget war ein Gesamtsteuereingang von Fr. 4 116 000.— vorgesehen.

Die Nettoausgaben, bzw. Einnahmen der einzelnen Verwaltungsabteilungen betragen:

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Allgemeine Verwaltung	835 785.67	
Finanzverwaltung		3 613 951.91
Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen	195 319.30	
Polizeiverwaltung	208 781.03	
Uebertrag	<u>1 239 886.—</u>	<u>3 613 951.91</u>

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
Uebertrag	1 239 886.—	3 613 951.91
Bauverwaltung	890 996.68	
Verwaltung Museen und Saalbau	94 155.42	
Verwaltung der Schulen	1 362 134.56	
Einnahmenüberschuss	26 779.25	
	3 613 951.91	3 613 951.91

Ausserordentliche Verwaltungsrechnung

Die Aufwendungen der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung für das Jahr 1953 betragen netto Fr. 1 269 276.05. Als grössere Ausgabenposten sind zu erwähnen:

Berufsschulhaus	Fr. 953 602.70
Jesuitenkirche, Beitrag an die Restauration	» 60 190.—
Land Baselstrasse, Erschliessungskosten	» 80 607.60
Kindergarten Stäffiserweg	» 66 619.10

Wie in den vergangenen Jahren erlaubte der gute Rechnungsabschluss, zu Lasten der Verwaltungsrechnung grössere Abschreibungen zu machen, und zwar wurden von den Aufwendungen per Ende 1944 Fr. 300 000.— und von verschiedenen fertigen Objekten Fr. 956 281.25 abgeschrieben. Die Totalabschreibung pro 1953 von Aufwendungen der ausserordentlichen Verwaltungsrechnung beträgt somit total Fr. 1 256 281.25.

Nach der Zusammenstellung über die Gesamtaufwendungen, Amortisationen, Abschreibungen und Ueberträge ergibt sich per 31. Dezember 1953 ein noch zu amortisierender Betrag von Fr. 3 564 252.52.

Vermögensrechnung

Aktiven. Finanzvermögen. Die Veränderung beim Posten Liegenschaften ist in der Hauptsache durch Verkauf von verschiedenen Bauparzellen vom Land an der Baselstrasse verursacht.

Der Wertschriftenbestand der städtischen Fonds hat sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 1952 um Fr. 306 642.16 vermindert. Um diesen Betrag übersteigen die Rückbezüge die Zuweisungen im Rechnungsjahr.

Die verfügbaren Mittel sind im Vergleich zum Stand des Vorjahres in einem wesentlich höhern Betrag im Vermögensausweis enthalten.

Die Aktivierung der Steuerausstände wurde mit Fr. 900 000.— belassen.

Verwaltungsvermögen. Durch Ankauf von zwei Liegenschaften und der Neuschätzung eines Kindergartens ergab sich beim Posten Liegenschaften ein Mehrbetrag von rund Fr. 80 000.—.

Die Rekapitulation der Aktiven ergibt gegenüber dem Stand per Ende 1953 eine Vermehrung von Fr. 54 378.84.

Passiven. Die festen Schulden per 31. Dezember 1953 haben sich gegenüber Ende 1952 um Fr. 12 000.— vermindert.

Beim Posten Staatssteuern von Fr. 269 503.40 handelt es sich um den Abrechnungssaldo per 31. Dezember 1953.

Die diversen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Posten nach Verwaltungsabteilungen zusammen.

Im Posten Transitorische Passiven sind die in den Monaten November und Dezember 1953 eingegangenen Gemeinde- und Feuerwehrsteuern im Betrage von Fr. 1 636 053.30 enthalten. Die in diesem Zeitabschnitt eingegangenen Steuern 1953 wurden also zugunsten der Rechnung 1954 zurückgestellt.

Der Gesamtbetrag der Passiven per 31. Dezember 1953 von Fr. 12 002 116.57 hat sich gegenüber dem Stand per Ende 1952 um Fr. 405 795.05 vermehrt.

Aus der Gegenüberstellung der Verminderung der Aktiven von Fr. 54 378.84 und der Vermehrung der Passiven um Fr. 405 795.05 ergibt sich per 31. Dezember 1953 eine Verminderung des Vermögens der Allgemeinen Gemeinderechnung von Fr. 351 416.21.

Nach der Bilanz per 31. Dezember 1953 (ohne Städtische Werke) beträgt das Gemeindevermögen per 31. Dezember 1953 Fr. 6 415 435.49 gegenüber Fr. 6 766 851.70 Ende 1952. Die zweite Bilanz enthält ausser den Posten der Allgemeinen Gemeinderechnung auch die Posten der Städtischen Werke. Nach dieser Gesamtbilanz beträgt das Gemeindevermögen per 31. Dezember 1953 Fr. 8 608 975.87 oder Fr. 343 933.48 weniger als Ende 1952.

Fonds

Städtische Fonds. Zur *Verwaltungsrechnung* ist auf folgende Zuweisungen und Entnahmen hinzuweisen:

Amortisations- und Liegenschaftsfonds

Zuweisung Fr. 155 028.—

Kanalisations- und Strassenbaufonds		
Zuweisung	Fr.	25 244.40
Entnahme	»	8 465.40
Reserve für ausserordentliche Anschaffungen des Bauamtes		
Zuweisung	»	5 000.—
Reservefonds Stadttheater		
Zuweisung	»	3 454.20
Baufonds für die Errichtung eines Berufsschulhauses		
Entnahme	»	1 050 499.30
Zuweisung	»	400 000.—
Baufonds für die Errichtung eines Kindergartens am Stäffiserweg		
Entnahme	»	99 757.—
Baufonds für die Errichtung von Kindergärten und Kinderspielplätzen		
Zuweisung	»	206 644.55

Vermögensrechnung. Der Vermögensstand der Städtischen Fonds (15) beträgt per 31. Dezember 1953 Fr. 1 911 086.80. Gegenüber dem Vermögen per 31. Dezember 1952 ergibt sich eine Vermögensverminderung von Fr. 306 642.16.

Spezialfonds. In der *Verwaltungsrechnung* ist auf folgende Zuweisungen und Entnahmen hinzuweisen:

Museumsbaufonds		
Zuweisung	Fr.	50 000.—
Entnahmen	»	85 891.—
Schlachthausbaufonds		
Zuweisung	»	14 841.10
Baureserve Bibliothekgebäude		
Zuweisung	»	25 000.—
Schulfonds		
Zuweisung	»	25 000.—
Entnahmen	»	56 355.—
Fonds für Vergütungen auf Arbeitsbeschaffungsreserven		
Zuweisung	»	125 357.50

Vermögensrechnung. Das Vermögen der Spezialfonds (28) beträgt per 31. Dezember 1953 Fr. 2 506 756.03. Gegenüber dem Vermögen per Ende Dezember 1952 ergibt sich eine Vermögensvermehrung von Fr. 144 007.40.

Pensionskasse

Verwaltungsrechnung. Die Verwaltungsrechnung pro 1953 der Pensionskasse für das Personal der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn schliesst wie folgt ab:

Einnahmen	Fr. 545 683.35
Ausgaben	» 291 290.95
Einnahmenüberschuss	<u>Fr. 254 392.40</u>

Die statutarischen Leistungen der Kasse betragen pro 1953 Fr. 275 458.95, und zwar wurden an Renten Fr. 253 176.30 und an austretende Mitglieder Fr. 22 282.65 ausbezahlt.

Für die laufenden Pensionen ist auf den Stichtag, 31. Dezember 1953, ein Deckungskapital von Fr. 2 155 710.55 notwendig. Gegenüber dem Vorjahr (Fr. 1 836 957.45) ist eine Vermehrung von Fr. 318 753.10 festzustellen.

Im Mitgliederbestand ist per 31. Dezember 1953 ein Zuwachs von 289 auf 296 festzuhalten. Die Zahl der Rentenbezüger beträgt auf Ende 1953 93, gegenüber Ende 1952 hat sich die Zahl der Rentner nicht verändert.

Vermögensrechnung. Das Vermögen per 31. Dezember 1953 beträgt Fr. 4 769 028.86. Gegenüber dem Vermögensstand per Ende 1952 ist eine Vermögensvermehrung von Fr. 254 392.40 festzustellen.

Kasse für Spareinleger. Das gesamte Sparguthaben von 22 Spar-einlegern per 31. Dezember 1953 stellt sich auf Fr. 132 989.40. Die Vermögensvermehrung pro 1953 beträgt Fr. 9 511.20.

Der *Sparkasse für das Aushilfspersonal* sind auf den 31. Dezember 1953 24 Personen angeschlossen. Auf Ende des Rechnungsjahres 1953 beträgt das gesamte Sparguthaben Fr. 71 400.25. Gegenüber dem Stand per Ende 1952 ergibt sich eine Vermögensvermehrung von Fr. 9 044.80.

B. Stadtkasse

Berichterstatter: M. Soom, Adjunkt

Im Berichtsjahr verstarb am 24. September unerwartet an einem Herzschlag Herr Stadtkassier Jos. Winistörfer.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Jahre 1953 kam beim Inkassowesen für den Staat, der Bezug der Finanzausgleichsbeiträge für die Kirchgemeinden neu dazu.

Gemeindesteuer-Bezug

Eingang im Rechnungsjahr 1953:

Gemeindesteuer 1953:

Natürliche Personen . . .	Fr. 2 152 315.20
Juristische Personen . . .	» 623 671.85
<i>Gemeindesteuer-Nachtrag 1953</i>	» 3 781.—

Total Fr. 2 779 768.05

Haushaltungs- und Personalsteuer 1953 à conto . .	Fr. 20 000.—	Fr. 2 799 768.05
---	--------------	------------------

Gemeindesteuer 1952:

Natürliche Personen . . .	Fr. 2 103 182.96
Juristische Personen . . .	» 542 064.30
<i>Gemeindesteuer-Nachtrag 1952</i>	» 47 889.05

Total Fr. 2 693 136.31

Haushaltungs- und Personalsteuer 1952 à conto . .	Fr. 7 000.—	Fr. 2 700 136.31
---	-------------	------------------

Gemeindesteuer 1951:

Natürliche Personen . . .	Fr. 17 907.95
Juristische Personen . . .	» 30 083.95
<i>Gemeindesteuer-Nachtrag 1951</i>	» 1 955.60

Total Fr. 49 947.50

Haushaltungs- und Personalsteuer 1951 à conto . .	Fr. 1 000.—	Fr. 50 947.50
---	-------------	---------------

Uebertrag Fr. 5 550 851.86

			Fr. 5 550 851.86
Uebertrag			
<i>Gemeindesteuer 1950:</i>			
Natürliche Personen	Fr.	697.95	
Juristische Personen	»	10 002.55	
<i>Gemeindesteuer-Nachtrag 1950</i>	»	—.—	
	<hr/>		
Total	Fr.	10 700.50	
Haushaltungs- und Personal- steuer 1950, Restanz	Fr.	1 047.90	Fr. 11 748.40
<hr/>			
<i>Eingänge aus früheren Jahren zufolge Erledigung von Rekursen:</i>			
Natürliche Personen inkl. N.	Fr.	899.05	
Juristische Personen	»	30 706.70	Fr. 31 605.75
	<hr/>		
Total Gemeindesteuer-Eingang			<u>Fr. 5 594 206.01</u>
<i>Verzugszinse</i>			<u>Fr. 8 256.95</u>

Feuerwehrewesen

Eingang im Rechnungsjahr 1953:

Feuerwehrsteuern (1950—1952)	<u>Fr. 44 937.35</u>
--	----------------------

Nach- und Strafsteuern

Eingang im Rechnungsjahr 1953	<u>Fr. 8 565.50</u>
---	---------------------

Inkassowesen für den Staat

Eingang im Rechnungsjahr 1953:

Staatssteuer 1952:

Natürliche Personen	Fr. 1 540 647.90	
Juristische Personen	» 656 657.45	Fr. 2 197 305.35
	<hr/>	
<i>Staatssteuer-Nachtrag 1952</i>		» 24 831.25
		<hr/>
Total Eingang		<u>Fr. 2 222 136.60</u>
<i>Finanzausgleichsbeiträge für die Kirchgemeinden</i>		<u>Fr. 57 406.80</u>

Verrechnungssteuer:

Zugelassene, von der Staatssteuer in Abzug gebrachte Verrechnungssteuer 1952 inkl. Nachtrag	Fr. 873 785.85
Rückvergütung Verrechnungssteuer 1952, inkl. Nachtrag, an 817 Steuerpflichtige	» 402 250.10
<i>Total der zugelassenen Verrechnungssteuer 1952</i>	<u>Fr. 1 276 035.95</u>
Rückvergütung zuviel bezahlter Staatssteuer 1952 inkl. Nachtrag, an 279 Steuerpflichtige	<u>Fr. 77 756.25</u>

Steuerpflichtige

Gemeindesteuerpflichtige (Saisonarbeiter nicht inbegriffen)	9778
Staatssteuerpflichtige	do. 9311
Feuerwehrsteuerpflichtige	do. 2109

Erlassene Zahlungsaufforderungen für Ausstände

Gemeindesteuer-Mahnungen	3627
Staatssteuer-Mahnungen	2438
Feuerwehrsteuer-Mahnungen	284
Rechnungsstellung für Verzugszinse	583
Einzugsmandate	92

Betriebswesen

Zahlungsbefehle	417
Pfändungsbegehren	261
Verwertungsbegehren	37

Der Umsatz im Kassa- und Postcheck-Verkehr betrug im Jahre 1953 *Fr. 31 923 116.84.*

C. Steuerverwaltung

Berichterstatter: E. Kaiser, Steuerverwalter

Da noch eine grössere Anzahl wichtiger Taxationen, sowohl natürlicher als auch juristischer Personen unerledigt oder nur provisorisch erledigt ist, konnten die Steuerregister 1953 noch nicht abgeschlossen werden. Wir müssen uns daher darauf beschränken, die

Statistiken der Jahre 1951 und 1952 miteinander zu vergleichen. Bezüglich des tatsächlichen Steuerertrages 1953 wird auf den Bericht der Stadtkasse verwiesen.

	Taxiertes Vermögen	1951 Fr.	1952 Fr.
a) Natürliche Personen		209 457 238.—	224 401 014.—
b) Aktiengesellschaften		53 559 632.—	55 764 223.—
c) GmbH		306 443.—	349 355.—
d) Genossenschaften		6 718 869.—	7 263 824.—
e) Stiftungen, Vereine usw.		4 687 054.—	4 958 590.—
Total		274 729 236.—	292 737 006.—
Vermögen im Vorjahr			274 729 236.—
<i>Vermögenszuwachs</i>			<u>18 007 770.—</u>
	Taxiertes Einkommen	1951 Fr.	1952 Fr.
a) Natürliche Personen		60 962 626.—	67 551 866.—
b) Aktiengesellschaften		5 794 800.—	6 511 495.—
c) GmbH		11 154.—	41 420.—
d) Genossenschaften		558 465.—	713 501.—
e) Stiftungen, Vereine usw.		118 059.—	202 993.—
Total		67 445 104.—	75 021 275.—
Einkommen im Vorjahr			67 445 104.—
<i>Einkommenszuwachs</i>			<u>7 576 171.—</u>
	Taxierter Steuerertrag	1951 Fr.	1952 Fr.
a) Natürliche Personen		3 649 002.85	4 168 844.50
b) Aktiengesellschaften		872 001.10	991 095.75
c) GmbH		1 571.20	6 354.05
d) Genossenschaften		72 665.35	89 732.10
e) Stiftungen, Vereine usw.		30 374.20	38 267.90
Total		4 625 614.70	5 294 294.30
Steuerertrag im Vorjahr			4 625 614.70
<i>Ertragszuwachs</i>			<u>668 679.60</u>

Im oben errechneten Steuerertrag sind die Haushaltssteuern mit Fr. 13 534.30 (Fr. 13 305.10) und die Personalsteuern mit Fr. 14 325.80 (Fr. 14 330.95) inbegriffen.

Im Zusammenhang mit der im Jahre 1951 neuerdings in Erscheinung getretenen Hochkonjunktur, die bis heute kaum merklich nachgelassen hat, haben wir schon in unserem letzten Bericht betont, dass für das Jahr 1952 ein ausserordentlich gutes Resultat zu erwarten sei und wir haben allen Grund, auch für das Jahr 1953 recht optimistisch eingestellt zu sein.

Eine besondere Erwähnung verdient die Tatsache, dass der statistisch errechnete Steuerertrag erstmals die Fünfmillionengrenze überschritten hat, ein Ergebnis, das selbst unsere Erwartungen übertroffen hat. Zu weiteren Bemerkungen gibt die Statistik keinen Anlass.

Betrifft: Billettsteuerertrag im Jahre 1953

Bruttoeinnahmen im Jahre 1953	Fr. 118 232.45
Bruttoeinnahmen im Jahre 1952	» 118 692.85
	<hr/>
<i>Mindereinnahmen</i> gegenüber dem Vorjahr . . .	Fr. 460.40

Die Gemeinde partizipiert am Reinertrag wie folgt:

1/2 Anteil am Nettoertrag	Fr. 55 965.35
Verwaltungsentschädigung des Staates	» 6 161.60

<i>Gesamtertrag für die Gemeinde</i>	Fr. 62 126.95
Gesamtertrag im Vorjahr	» 62 414.10

<i>Minderertrag</i> gegenüber dem Vorjahr	Fr. 287.15
---	------------

Kassaumsatz im Einführungsjahr 1935	Fr. 77 850.20
Kassaumsatz im Jahre 1953	» 240 059.20

Buchungsposten im Jahre 1953: 721 Stück

Buchungsposten im Jahre 1952: 741 Stück

Der Abschluss weicht ganz unwesentlich von demjenigen des Vorjahres ab und gibt daher zu keinen besonderen Kommentaren Anlass. Mit einem merklichen Absinken des Billettsteuerertrages wird erst dann gerechnet werden müssen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse schlechter werden, d. h. wenn die immer noch bestehende Konjunktur abreissen sollte.

III. Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen

Berichterstatter: E. Wyss, Amtsvormund und Armenpfleger

A. Armenwesen

Armenpflege und soziale Einrichtungen

Aus nachfolgender Zusammenstellung ist die Zahl der Unterstützungsfälle, die Höhe der Gesamtunterstützungen, die Beiträge und Rückerstattungen der Kantone, Gemeinden und Privaten und die Belastung unserer Gemeinde bei den uns unterstellten Krediten, ersichtlich.

Fälle	Art des Kredites	Auszahlung	Rück- erstattung	Belastung der Gemeinde
150	Konkordat	212 256.85	169 206.50	43 050.35
70	Kantonsbürger	93 397.63	63 597.81	29 799.82
23	Diverse Unterstützungen	30 370.10	11 481.85	18 888.25
3	Auslandschweizer	4 100.60	2 447.—	1 653.60
13	Deutsche Staatsangehörige	22 039.65	* 24 627.22	2 587.57
4	Strafvollzugs-Konkordat	423.80	—.—	423.80
64	Unentgeltliche Geburtshilfe	11 055.20	1 891.50	9 163.70
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
327	Total Belastung unserer Gemeinde	373 643.83	273 251.88	Fr. 100 391.95

(* inkl. Rückerstattung eines Betrages vom Jahre 1952)

Die Erhebung der Ursachen der Armut ergab folgendes Bild:

1.	Fehlen des Ernährers	40 Fälle	11 %	der Gesamtunterstützung
2.	Altersgebrechlichkeit	75 »	33 %	»
3.	Geisteskrankheit	13 »	7,5 %	»
4.	Schwachsinn	10 »	5 %	»
5.	Körperl. Krankheiten	66 »	21 %	»
6.	Unfälle u. Invalidität	9 »	5 %	»

7. Tuberkulose . . .	5 Fälle	1 %	der Gesamtunterstützung
8. Soz. Untauglichkeit .	10 »	2,5 %	»
9. Ungenügendes Ein- kommen . . .	34 »	14 %	»
10. Unverschuldete Arbeitslosigkeit . . .	1 »	0 %	»

Die 150 Konkordatsfälle verteilen sich, was die Heimatzugehörigkeit anbetrifft, wie folgt: Bern 103, Zürich 4, Luzern 8, Nidwalden 1, Schwyz 3, Baselland 2, Schaffhausen 1, Appenzell-Innerrhoden 1, St. Gallen 4, Graubünden 4, Aargau 11, Tessin 5, Neuenburg 3. Die 70 Kantonsbürger haben ihre Heimatgemeinde in folgenden Bezirken: Lebern 24, Bucheggberg 6, Kriegstetten 22, Balsthal-Thal 6, Gäu 4, Olten 3, Gösgen 4, Thierstein 1.

In 20 Fällen mussten ausserdem Hilfeleistungen nach Art. 21 des Konkordates oder gemäss Art. 48 der Bundesverfassung geleistet werden. An Ausländern mussten 9 Italiener, 3 Franzosen und 1 Türke unterstützt werden.

In Altersheimen befanden sich 24 Personen (Kosten Fr. 38 500.—) und in Anstalten oder Pflegeplätzen waren 36 Jugendliche untergebracht (Kosten Fr. 41 747.—).

Die Armenpflegekommission behandelte in 12 Sitzungen die laufenden Geschäfte.

B. Vormundschaftswesen

Vormundschaftswesen und Amtsvormundschaft

Durch die Vormundschaftsbehörde wurden im Berichtsjahr 1953 in 17 Sitzungen und 20 Zirkulationsbeschlüssen insgesamt 211 Geschäfte erledigt, und zwar:

Genehmigung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten (Art. 177 ZGB)	4
Genehmigung von Rechtsgeschäften zwischen Eltern und Kindern (Art. 282 ZGB)	2
Genehmigung von Eheverträgen (Art. 181 ZGB)	20
Errichtung und Uebernahme von Vormundschaften	9
Errichtung und Uebernahme von Beiratschaften (Art. 395 Ziff. 1 und 2)	1
Errichtung und Uebernahme von Beistandschaften	20

Genehmigung von Vormundschafts- und Beistandschaftsrechnungen mit Mündelberichten	13
Genehmigung von Mündelberichten	83
Aufhebung von Vormundschaften und Beistandschaften	40
Genehmigung von Pflegekinder gesuchen gemäss Pflegekinderverordnung	6
Ablehnung von Pflegekinder gesuchen	1
Kindesannahmen im Sinne von Art. 264/269 ZGB	4
Legitimationen Art. 258/263 ZGB	1
Genehmigung von Nachlassinventarien im Namen unmündiger Personen (Art. 421/422 ZGB)	8
Kenntnisnahme von der Bewilligung von öffentlichen Inventarien (§ 224 Abs. 3 EG z. ZGB)	2
Andere Zustimmungen der Behörde (Art. 268, 421/422 ZGB)	5
Kenntnisnahme von Gerichtsurteilen und Vaterschaftsvergleichen	5
Kinderschutzmassnahmen im Sinne von Art. 283/284 ZGB	2
Entzug der elterlichen Gewalt (Art. 285 ZGB)	2
Kindesanerkennung mit Standesfolge (Art. 303 ZGB)	1
Kenntnisnahme von einer verfügten Heimversorgung	3
Kenntnisnahme von Strafscheiden der Jugendanwaltschaft	1
Klage auf Entmündigung (Art. 369 und 370 ZGB)	2
Gesuche um Bewilligung von Erziehungskosten (Art. 272 ZGB)	1
Genehmigung von vormundschaftlichen Inventarien (Art. 398 ZGB)	2
Entzug der Handlungsfähigkeit (Art. 386 Ziff. 2 ZGB)	2
Anfechtung der Ehelichkeit eines Kindes	1
Genehmigung von Lehrverträgen	3
Notifikation des Gerichtspräsidenten in Ehescheidungen	3
Bezeichnung eines Erbschaftsverwalters (Art. 518 Ziff. 1 ZGB)	1
Stand der Fälle am 1. Januar 1953	209
Stand der Fälle am 1. Januar 1954	206
Neue Fälle im Jahre 1953	37
Abgang im Jahre 1953	40
(davon an andere Behörden überwiesen 8)	

Total behandelte Fälle im Jahre 1953:

a) Vormundschaften: Art. 193, 285/368, 286/377, 370, 371, 368, 369, 392	99
---	----

b) Beistandschaften: Art. 394/372, 297/393, 291, 392, 396, 297 311	128
c) Beiratschaften: Art. 283/84	1
d) Aufsichten: Art. 283/84	18

Davon sind unterstellt:

dem städtischen Amtsvormund	97
dem Amtsvormundstellvertreter	22
der I. Fürsorgerin	13
der II. Fürsorgerin	14
der Vormundschaftsbehörde (vormundschaftliche Aufsichten)	23
andere Personen	77
Total ein- und ausgegangene Korrespondenz 1953	6675
Total Vormundschaftsbeschlüsse 1953	891

Vermögensverwaltungen

Das Mündelvermögen der Vormundschaften und Beistandschaften, welches der Vormundschaftsbehörde unterstellt ist, betrug am 1. Januar 1954: *Fr. 1 652 995.45.*

Amtsvormundschaft

Die Hauptaufgabe liegt pflichtgemäss, zum Schutz und zur Fürsorge von Handlungsunfähigen, deren Interessen wahrzunehmen und zwischen schutzbedürftigen, geistig oder moralisch Lebensschwachen und ihrer Umwelt handelnd aufzutreten, sie zu vertreten. Ueber diese grosse und schwere Arbeit, in den 204 Fällen, wird in den periodischen Rechnungsablagen und Berichten Rechenschaft abgelegt. Ueberaus zahlreich sind aber auch die anderen Aufgaben, wie Vorbereitung der Geschäfte der Vormundschaftsbehörde, die Erledigung von Klagen (zwischen Ehegatten, der Eltern betreffend ihrer Kinder usw.), das Mithelfen bei der Eintreibung von ausstehenden Alimenten und Unterstützungsansprüchen. Die Untersuchungen, Begutachtungen, Informationen, Hausbesuche, Kontrollen und verschiedene andere Angelegenheiten.

In Verbindung mit der Fürsorgestelle für Alkoholgefährdete wurden auch im Berichtsjahr, was die Trinkerfürsorge anbetrifft, die sich als notwendig erzeigten Massnahmen getroffen.

Unter der Pflegekinder-Verordnung standen im Jahre 1953 61 Pflegekinder. Ein Gesuch betreffend Halten eines Pflegekindes musste abgewiesen werden.

Unentgeltliche Geburtshilfe

Im Jahre 1953 hatten total 63 Wöchnerinnen Anspruch auf die Leistungen der unentgeltlichen Geburtshilfe.

In 40 Fällen wurden die Spitalkosten, in 23 Fällen die Hebammenkosten und in 18 Fällen die Arztkosten übernommen. Insgesamt wurden hiefür Fr. 11 055.20 aufgewendet.

Gemeindekrankenpflege

Im Jahre 1953 wurde die kommunale Krankenpflege in 431 Fällen beansprucht. Die Gesamtzahl der Pflegestunden der drei Gemeindegewestern beläuft sich auf 7854, wovon 7420 Tages- und 434 Nachtstunden.

In 266 Fällen wurde im Gesamtbetrage von Fr. 5350.80 Rechnung gestellt. 165 Patienten hatten gemäss Art. 5 der Verordnung Anspruch auf unentgeltliche Pflege.

C. Gesundheitswesen

Berichterstatter: A. Emch, Ortsexperte

Inspektionen

Kontrolliert wurden zum Teil wiederholt sämtliche dem Lebensmittelgesetz unterstellten Betriebe. Ein Teil der Geschäfte wurde durch den kantonalen Lebensmittelinspektor im Beisein des Ortsexperten oder dessen Stellvertreter kontrolliert. Bei den total 418 Inspektionen hatten wir folgende Beanstandungen anzubringen:

Wirtschaften

- 4 Lokale, wegen mangelhaften baulichen Unterhalts;
- 2 Keller, wegen schlechten baulichen Unterhalts;
- 1 Keller, wegen schlechter Ordnung;
- 3 Küchen, weil renovationsbedürftig;
- 5 Bierpressionen, weil Teile derselben unrein;
- 1 Bierausschankstelle, weil Sicht zum Ausschank durch Buffet-aufsätze behindert;
- 2 Spültröge, weil unhygienisch oder defekt;
- 8 Weinkarten, weil nicht nachgeführt;
- 7 Fass-, Korb- und Standflaschenaufschriften, Fehlen derselben;
- 6 Casserollen aus Kupfer, weil Verzinnung defekt;

- 2 Beanstandungen, weil Glaswaren unsauber;
- 8 Fleischkonserven, weil verdorben;
- 2 Beanstandungen, weil Gerätschaften unsauber;
- 5 Beanstandungen, weil Kleingebäck gegen Staub und sonstige Verunreinigungen ungeschützt.

Gemüse-, Früchte- und Spezereihandlungen

- 2 wegen mangelhafter Ordnung;
- 5 wegen Fehlens der Sachbezeichnung der Waren;
- 2 wegen Fehlens der Plakate für den Weinverkauf;
- 3 wegen mangelhafter Beschaffenheit von Gerätschaften;
- 2 wegen ungenügenden Schutzes der ausgestellten Waren gegen Staub und sonstige Verunreinigungen;
- 2 wegen Fehlens der Kühleinrichtung für den Butterverkauf.

Bäckereien und Konditoreien

- 2 wegen mangelhafter Ordnung;
- 6 wegen mangelhafter Beschaffenheit von Gerätschaften;
- 2 wegen Gewichtsmanko beim Brot;
- 2 wegen ungenügenden Schutzes der ausgestellten Waren gegen Staub und sonstige Verunreinigungen.

Käsereien und Milchlokale

- 3 wegen mangelhafter Beschaffenheit von Gerätschaften.

Wochenmarkt

Wegen Benützung von Zeitungspapier zur Aufbewahrung von Obst und Gemüse (Unterlage) mussten 14 Beanstandungen angebracht werden.

Probeentnahmen

Der kantonalen Lebensmitteluntersuchungsanstalt wurden 183 verschiedene Proben eingeliefert.

Von diesen Proben wurden vom Kantonschemiker eine Probe Milch wegen Schmutzgehalt, zwei Proben Spülwasser von Bierpressionen, weil unrein, und eine Probe Vermouth wegen falscher Deklaration beanstandet.

Getroffene Massnahmen

In fünf Fällen erfolgte Strafanzeige, wobei vom zuständigen Richter Bussen im Betrage von Fr. 5.— bis Fr. 10.— nebst Kosten-

folge ausgesprochen wurden. In drei Fällen erfolgte Beschlagnahme und Beseitigung der beanstandeten Ware. Die übrigen Beanstandungen wurden, weil es sich um erstmalige und leichtere Uebertretungen handelte, durch Verwarnung geahndet.

Pilzkontrolle

Die Witterung des verflossenen Jahres war dem Wachstum der Pilze nicht günstig, was bei der Beschickung des Marktes deutlich zum Ausdruck kam. Kontrolliert wurden 57 verschiedene Pilzarten im Gewichte von 1213,4 kg. Hievon konnten 1167,2 kg zum Verkaufe freigegeben werden. Wegen Verdorbenheit mussten 22,5 kg, wegen Ungeniessbarkeit 18,5 kg und wegen Giftigkeit 5,2 kg beseitigt werden. Gesundheitsstörungen, bewirkt durch den Genuss von Pilzen, sind uns keine bekannt geworden. Nach wie vor wird die Kontrolle auch von Privaten, die Pilze für den Eigenbedarf sammeln, rege benützt. Die Errichtung einer weitem Kontrollstelle auf der Stadtpolizei hat sich bewährt und wurde allgemein begrüsst.

IV. Polizeiverwaltung

A. Stadtpolizei

Berichterstatter: Wm. R. Hädener, Polizeichef

Korpsbestand

Der Bestand des städtischen Polizeikorps hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht verändert. Der Korpsbestand beträgt auf Ende des Berichtsjahres 1 Wachtmeister (Chef), 1 Gefreiter und 13 Polizeimänner, total 15 Mann.

Die Polizeimänner Belsler, sowie Cometta und Ramel wurden durch den Gemeinderat auf den 1. April, bzw. 1. Oktober 1953 definitiv gewählt.

Dienstleistungen

Ueber die Dienstleistungen im verflossenen Jahr geben nachfolgende Zahlen Auskunft:

Arrestationen	1
Arrestationen in Verbindung mit der Kantonspolizei . . .	8
<i>Anzeigen wegen:</i>	
Uebertretung des BG bctr. das MFG	259
Uebertretung der städtischen Verkehrsverordnung . . .	218
Uebertretung der städtischen Polizeiverordnung	48
Uebertretung der VO betr. Einwohnerkontrolle	243
Uebertretung des Marktreglementes	10
Uebertretung von richterlichen Verboten	22
Uebertretung der Fleischschau-Verordnung	7
Uebertretung der Verordnung über Fremdenpolizei . . .	9
Widerhandlung gegen das StGB, das EG zum StGB und andern Gesetzen und Spezialverordnungen	33
Anzeigen in Verbindung mit der Kantonspolizei	340
<i>Andere Dienstleistungen:</i>	
a) Requisitoriale	152
b) Verwarnungen	439
	<hr/>
Uebertrag	1789

	Uebertrag	1789
e) Rapporte und Berichte		1 654
d) Zustellungen aller Art		91 841
e) Nachtpatrouillen		730
f) Extrapatrouillen		30
		<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/>
		96 044

Durch die feuerwehrdienstpflichtigen Kantons- und Stadtpolizisten wurde bei Feuerwehrrübungen oder bei Brandfällen der Verkehrs- und Absperrdienst besorgt. Bei Grossanlässen, wie: Faschnachtsumzüge, Ankunft und Start der «Tour de Suisse», Vorstadt-Chilbi, Solothurnische Wassersporttage und Defilee des 3. AK, übernahmen die Stadt- und Kantonspolizei diesen Dienst gemeinsam.

Die Gesamterneuerungswahlen im Regierungs-, Kantons- und Gemeinderat verursachten wiederum einen umfangreichen Zustelldienst. Die Quartierpolizisten wendeten allein für diese Tätigkeit 1196 Stunden auf, oder 538 Stunden weniger als im Vorjahre.

Der Hundbestand ist gegenüber dem Vorjahr mit 416 Tieren gleich geblieben. Der Einzug der Hundesteuer erfolgte in den Monaten April/Mai und ergab für die Einwohnergemeinde den Betrag von Fr. 4160.—.

Strassenverkehr

Die gute Wirtschaftslage hat auch im verflossenen Jahre wiederum eine gewaltige Zunahme des Motorfahrzeugbestandes bewirkt. Im Kanton Solothurn beträgt die Zunahme 2183 Fahrzeuge oder 16,59 %. Demgegenüber sind die Verkehrsunfälle erfreulicherweise etwas zurückgegangen. Auf kantonalem Boden beträgt die Abnahme 11 Unfälle oder 1,44 %; auf dem Gebiete der Stadt Solothurn sind es sogar 29 Unfälle oder 25,66 %.

Im Jahre 1953 gelangten in unserer Stadt 84 (113) oder 25,66 % weniger Unfälle zur Anmeldung als im Vorjahre. Dabei wurden schwer verletzt 9 (19) und leicht verletzt 51 (73) Personen. An den Folgen eines Verkehrsunfalles starben 1 (5) Personen. Der Sachschaden, soweit er berechnet werden konnte, beträgt Fr. 40 110.— (Fr. 64 470.—).

Bei 21 (12) Unfällen waren schulpflichtige Kinder beteiligt; in 15 (6) Fällen haben sie den Unfall verschuldet. 15 (11) Kinder sind bei Verkehrsunfällen verletzt worden; 1 Kind verunglückte tödlich.

An den Verkehrsunfällen waren beteiligt: Personenautos 59 (77), Motorräder 16 (24), Last- und Lieferwagen 8 (24), Radfahrer 37 (53), Fussgänger 23 (20), Autobus 3 (5), Motorroller 12 (3), Schlitten 1 (1), Jeep 0 (2), Elektromobil 1 (2), Pferdefuhrwerk 1 (0), Traktor 1 (0), Eisenbahn 1 (0) = 163 (211).

(Die in Klammern eingesetzten Zahlen sind das Betreffnis des Vorjahres.)

Als Ursachen der Verkehrsunfälle wurden ermittelt:

Linksfahren, Kurvenschneiden	2mal oder	2,38 %
Unvorsichtiges Fahren	7mal »	8,33 %
Unvorsichtiges Ueberqueren der Fahrbahn durch Fussgänger	10mal »	11,91 %
Schnellfahren	7mal »	8,33 %
Rechtsvortritt	9mal »	10,72 %
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	5mal »	5,95 %
Junge, unfertige Fahrer	3mal »	3,57 %
Nasse, vereiste Fahrbahn	2mal »	2,38 %
Unvorsichtiges Ueberholen	7mal »	8,33 %
Angetrunkenheit der Fahrzeugführer	2mal »	2,38 %
Unvorsichtiges Abbiegen nach links	4mal »	4,76 %
Unaufmerksamkeit	16mal »	19,06 %
Scheuen von Tieren	1mal »	1,19 %
Missachtung der Fahrvorschriften	3mal »	3,57 %
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	1mal »	1,19 %
Plötzliches Unwohlsein	1mal »	1,19 %
Spielen auf der Strasse	1mal »	1,19 %
Unvorsichtiges Wegfahren	1mal »	1,19 %
Mangelhafter Strassenunterhalt	1mal »	1,19 %
Keine Zeichengabe	1mal »	1,19 %
	<u>84mal oder</u>	<u>100,00 %</u>

Das relativ günstige Ergebnis der Verkehrsunfälle ist nicht zuletzt auf die verschiedenen, mit Erfolg durchgeführten Verkehrs-erziehungsaktionen in der Schule zurückzuführen. Es scheint, dass sich die diesbezüglichen Bemühungen der Polizei und der Verkehrsverbände zu lohnen beginnen.

Zu Beginn des Berichtsjahres wurde in der Turnhalle Hermesbühl der Kinder-Verkehrsgarten durchgeführt. Daran nahmen 982 Schüler und Schülerinnen der ersten bis vierten Primarschulklasse

teil. Davon konnten rund 60,00 % der Teilnehmer mit der Plakette «Schau links — schau rechts» für fehlerfreies Fahren ausgezeichnet werden. Diese Aktion war ein Gemeinschaftswerk von Lehrerschaft und Polizei. Dem TCS Sektion Solothurn, als eigentlicher Initiant, sei an dieser Stelle ebenfalls der beste Dank ausgesprochen.

Zu Beginn des Schuljahres 1953/1954 wurden wiederum sämtliche Kindergärten besucht und dort Verkehrsunterricht erteilt. Auch diese Instruktion hat sich als sehr zweckmässig erwiesen und soll deshalb jährlich wiederholt werden.

Zur Hebung der Verkehrssicherheit sind auch die Signalisation und Strassenmarkierung verbessert und ausgebaut worden. Ferner konnten die provisorischen Verkehrsposten auf der Kreuzung beim Hotel «Jura» definitiv erstellt werden.

Zur zweckmässigen Kontrolle des rollenden Verkehrs bewilligte der Gemeinderat den Kredit zur Anschaffung eines Motorrades.

Allgemeines

Im Jahre 1953 behandelte die Polizeikommission in 28 Sitzungen 249 Geschäfte; in 11 Fällen wurden Augenscheine vorgenommen. In fünf Vollsitzungen konnte das neue Dienstreglement in erster Lesung durchberaten werden. Ferner war es im Verlaufe des Berichtsjahres möglich, mit den Taxihaltern der Stadt Solothurn auf der Basis einer Konvention einen dauernden Vertrag abzuschliessen.

Der Präsident der Polizeikommission hielt mit dem Polizeichef und dem Chef der Schriftenkontrolle 39 Wochenrapporte ab.

Fundwesen

Im Jahre 1953 sind auf dem Fundbureau der Stadt Solothurn 898 (813) Fund- und 748 (848) Verlustmeldungen eingegangen. In 476 (458) Fällen kamen die Verlierer wieder in den Besitz ihres Eigentums.

An Finderlöhnen wurden Fr. 1035.70 (Fr. 1125.30) ausbezahlt.

B. Fremdenpolizei

Berichterstatter: W. Blaser, Adjunkt

Bevölkerungsstatistik 1953

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Anmeldungen: 2640 (2856) Personen (57 Bürger von Solothurn, 394 Kantonsbürger, 1489 Bürger anderer Kantone und 700 Ausländer).

289 (274) Familien (inbegriffen die durch Heirat neugegründeten Familien).

Abmeldungen: 2527 (2623) Personen (78 Stadtbürger, 288 Kantonsbürger, 1428 Bürger anderer Kantone und 733 Ausländer). 182 Familien.

Die *Wanderungsbewegung* erzeugt total 5167 (5048) Personen und 396 (446) Familien.

Wohnungswechsel innerhalb der Stadt wurden in 964 (935) Fällen 1501 (1490) vorgenommen.

Die *Einwohnerzahl* per 31. Dezember 1953 beträgt 17 467 (17 245) Seelen, Familien 4921 (4814).

Bevölkerungsstand je auf Ende des Jahres

1920	14 205	1937	15 287
1921	12 930	1938	15 414
1922	12 925	1939	15 749
1923	13 120	1940	16 062
1924	13 297	1941	15 751
1925	13 511	1942	15 535
1926	13 595	1943	15 434
1927	13 715	1944	15 411
1928	13 810	1945	15 420
1929	14 052	1946	15 594
1930	13 704	1947	15 939
1931	14 024	1948	15 875
1932	14 357	1949	16 119
1933	14 586	1950	16 761
1934	14 707	1951	17 012
1935	14 939	1952	17 245
1936	15 066	1953	17 467

Fremdenverkehrsstatistik der Stadt Solothurn pro 1953

Im Jahre 1953 stiegen in den Hotels der Stadt Solothurn insgesamt 20 319 Gäste ab und verzeichneten total 49 133 Logiernächte. Die Zahl der Gastbetten betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 250. Monatlich ausgezogen ergibt sich folgendes Bild:

	Angekommene Gäste		Logiernächte	
Januar	1 197	(1 239)	3 543	(3 748)
Februar	1 209	(1 239)	3 605	(3 770)
März	1 422	(1 436)	3 957	(4 047)
April	1 775	(1 606)	4 167	(4 255)
Mai	1 741	(1 525)	4 127	(3 642)
Juni	2 007	(1 689)	4 479	(4 096)
Juli	1 970	(1 913)	4 556	(4 941)
August	2 332	(2 115)	4 669	(5 045)
September	2 058	(1 765)	4 801	(4 704)
Oktober	1 896	(1 496)	4 485	(4 359)
November	1 473	(1 427)	3 623	(3 793)
Dezember	1 239	(1 067)	3 121	(3 191)
Total	20 319	(18 517)	49 133	(49 591)

Ausser 14 324 (13 735) Schweizern und Liechtensteinern nächtigten hier noch total 5879 (4782) Ausländer, wovon Deutschland mit 2353 (1646) Gästen das Hauptkontingent stellt. Es folgen dann Frankreich mit 784 (618), Italien mit 547 (419), Belgien mit 430 (442), USA mit 411 (358), Niederlande mit 320 (333), Grossbritannien mit 308 (208), Oesterreich mit 263 (198), Dänemark mit 126 (136), Schweden mit 122 (132), Luxemburg mit 29 (80), Indien mit 22 (20), Spanien mit 19 (37) usw.

Die Zahl der Dauergäste sank im Berichtsjahr auf 116 (248), was sich im Total der Logiernächte entsprechend auswirkt.

Statistik über die am 15. März 1954 in der Stadt Solothurn wohnhafte Ausländer

	Nieder- gelassene	Aufent- halter	Flücht- linge	Total	1953
Italiener	149	342	—	491	491
Deutsche	93	167	—	266	268
Uebertrag	242	509	—	757	759

	Nieder- gelassene	Aufent- halter	Flücht- linge	Total	1953
Uebertrag	242	509	—	757	759
Oesterreicher	12	239	—	251	213
Franzosen	19	13	—	32	38
Polen	8	6	—	14	18
Ungarn	3	4	4	11	17
Spanier	8	1	—	9	9
Türken	7	—	—	7	7
Dänen	—	4	—	4	6
Engländer	1	3	—	4	5
Staatenlose	11	1	—	12	5
Russen	—	3	—	3	3
Letten	—	3	—	3	3
Holländer	—	5	—	5	3
Rumänen	—	3	—	3	2
Israeliten	—	1	—	1	2
Inder	—	1	—	1	2
Amerikaner	1	—	—	1	2
Litauer	—	2	—	2	2
Luxemburger	—	1	—	1	1
Tschechen	—	2	—	2	4
Saarländer	—	7	—	7	2
Liechtensteiner	—	1	—	1	1
Bulgaren	—	1	—	1	1
Jugoslaven	—	1	—	1	1
Irländer	—	1	—	1	1
Norweger	—	0	—	0	0
Belgier	—	2	—	2	0
Total	312	814	4	1130	1107

C. Bestattungswesen

Berichterstatter: W. Blaser, Adjunkt

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Zivilstandsamtlich gemeldete Todesfälle	367	(367)
Davon in Solothurn bestattet	160	(172)
Davon in andern Gemeinden bestattet	207	(195)
Davon Erdbestattungen in Solothurn	91	(114)

Davon Feuerbestattungen	69	(58)
Von auswärts zur Kremation eingeführt	78	(53)
Von den Erdbestattungen waren in Solothurn wohnhaft	83	(117)
Von den Erdbestattungen waren auswärts wohnhaft	8	(7)
Aschenurnen in besondern Reihengräbern beigesetzt	9	(12)
Aschenurnen nach auswärts geführt	68	(52)
Aschenurnen in bestehenden Reihengräbern beigesetzt	12	(19)
Aschenurnen in Familiengräbern beigesetzt	1	(2)
Aschenurnen im Grabe der Einsamen beigesetzt	1	(1)
Aschenurnen im Waldfriedhofe beigesetzt	12	(5)
Aschenurnen im Urnenfriedhof beigesetzt	19	(17)
Aschenurnen den Angehörigen belassen	2	(2)
Neuerrichtete Familiengräber auf St. Katharinen	13	(4)
Auswärts verstorbene Solothurner hier bestattet	20	(17)
Auswärts verstorbene Solothurner auswärts bestattet	6	(6)
Auswärts Verstorbene und Wohnhafte hier bestattet	6	(3)
Erdbestattungen in bestehende Familiengräber	4	(0)

D. Marktwesen

Berichterstatter: Pol.-Gefr. E. Kurt, Marktchef

Im Jahre 1953 wurden in Solothurn total 103 Wochen- und 12 Vieh- und Warenmärkte abgehalten.

Auf dem *Wochenmarkt* hat die Zahl der Marktfahrer im Vergleich zum Vorjahre leicht zugenommen. Mit Ausnahme der Monate Januar und Februar waren die Wochenmärkte durchschnittlich immer gut besetzt und erfreuten sich eines sehr regen Besuches. Von der immer steigenden Zahl der Einwohner der Stadt und angrenzenden Gemeinden profitierten auch unsere Marktfahrerinnen und Marktfahrer. Die Auffuhr an inländischem wie auch an ausländischem Gemüse konnte der Nachfrage stets vollauf genügen, wobei erstklassige Qualitätsware guten Absatz fand.

Beim Obst war die Auffuhr ungefähr im gleichen Rahmen wie im Jahre zuvor. Leider liessen sowohl die Qualität wie auch Sortierung des Stein- und Kernobstes viel zu wünschen übrig. Trotz den im Jahre 1953 vom Schweizerischen Obstverband herausgegebenen neuen Sortierungsvorschriften für Kernobst gibt es immer noch sehr

viele Produzenten, die der Pflege ihrer Obstbäume allgemein zu wenig Beachtung schenken. Schönes und vollkommenes Obst war selten, sehr häufig waren die aufgeführten Aepfel und Birnen vom Schorf befallen, was den Absatz dieser sonst begehrten Früchte hemmte.

Der *Warenmarkt* verzeichnete im Berichtsjahre im Vergleich zu früheren Jahren bezüglich Auffuhr und Besuch eine leichte Abnahme. Nach den gemachten Feststellungen hat die Kauflust auf dem Markte bei gewissen Branchen etwas nachgelassen.

Leider litten sowohl Auffuhr wie Besuch auf unserm Warenmarkt unter der Unbill der Witterung. Namentlich waren es die beiden ersten Warenmärkte im Berichtsjahre, wobei der Februar-Markt buchstäblich verschneit wurde.

Der *Budenmarkt* auf dem Dornacherplatz anlässlich des grossen Mai- und Herbstmarktes war wiederum von vielen Schaulustigen besucht. Der grosse Budenstadtbetrieb hat erneut bewiesen, dass der Vergnügungspark an diesen beiden Jahrmärkten seine bewährte Anziehungskraft bei jung und alt noch nicht eingebüsst hat.

Ausser den beiden erwähnten Jahrmärkten war der Dornacherplatz durch drei Zirkus-Unternehmen belegt. Im Monat April gastierte die Arena Bühlmann für fünf Tage, anfangs Juni gaben der Zirkus Grock und Mitte Juli der National-Zirkus Knie auf dem genannten Platz ihre Gastspiele.

Viehmarkt: Im Berichtsjahre wurden an den ordentlichen Monatsmärkten total 998 Stück Grossvieh und 7340 Stück Schweine aufgeführt. Im Vergleich zum Vorjahre ergibt dies eine Zunahme von 113 Stück Grossvieh und rund 800 Schweinen. Pferde wurden keine aufgeführt.

Der Schweinemarkt in Verbindung mit dem Wochenmarkt an Samstagen verzeichnete eine Auffuhr von insgesamt 540 Schweinen oder 212 Stück weniger als im Jahre 1952, wobei zu erwähnen ist, dass im Berichtsjahre total 27 Wochen-Schweinemärkte durchgeführt werden konnten.

Die Genossenschaft für Schlachtvieh-Verwertung hat im Berichtsjahre 20 überwachte Schlachtviehmärkte abgehalten, die Zahl der aufgeführten Schlachttiere betrug total 540 Stück Kühe und Rinder. Gegenüber 1952 beträgt hier die Zunahme der Auffuhr 272 Stück, was hauptsächlich auf die Tbc-Reagenten-Ausmerzaktion zurückzuführen ist.

Finanzielles: Die Gesamteinnahmen im Marktwesen pro 1953 betragen total Fr. 42 261.— und verteilen sich wie folgt:

Platz- und Standgelder	Fr. 30 150.—
Gebührenbezug für Grossvieh	» 1 560.—
Gebührenbezug für Kleinvieh	» 1 777.—
Bewilligung für Schaustellungen und Konzerte	» 3 167.—
Bewilligung für Ausverkäufe	» 4 575.—
Rückvergütungen für Inserate der Schausteller	» 1 032.—
Total Einnahmen	<u>Fr. 42 261.—</u>

Allgemeines: Im Berichtsjahre hielt die Marktkommission der Stadt Solothurn total sechs Sitzungen ab und erledigte 25 laufende Geschäfte.

E. Feuerwesen

Berichterstatter: Max Hug, Feuerwehrkommandant

Allgemeines

Wie im Vorjahre, haben sich auch pro 1953 die Geschäfte der Feuerwehr im bisherigen Rahmen gehalten, so dass zehn Stabs- und zwei Kommissionssitzungen nötig waren. — Die Mitwirkung der Offiziere bei der städtischen Feuerschau stösst immer mehr auf Schwierigkeiten, da von den Arbeitgebern die zu diesen Kontrollen benötigte Freizeit nicht gewährt wird. Gegen die gesetzlichen Vorschriften mussten sogar Unteroffiziere für diesen Dienst abkommandiert werden. — Die Betriebsfeuerwehren wurden wie üblich auch im Berichtsjahr durch unsere Organe inspiziert.

Personelles

Zu Jahresbeginn wies unser Korps einen Bestand von: 17 Offizieren, 38 Unteroffizieren und 223 Soldaten = total 278 Mann auf. Dieser Bestand reduzierte sich bis Ende Jahr auf total 243 Mann. Es wurde im Jahre 1953 keine Rekrutierung durchgeführt. — Herr Hptm. Zaugg Fritz wird nach 37 Dienstjahren unter Verdankung für treu geleistete Dienste aus der Feuerwehr der Stadt Solothurn entlassen. Herr Leutnant Fröhlicher Willy wird zum Oberleutnant befördert.

Materielles

Alle im Berichtsjahr gemachten Neuanschaffungen bedeuten eine Ergänzung, bzw. eine Verbesserung unseres Korpsmaterials und

führen nicht zuletzt zu einer vorteilhaften Vereinheitlichung unserer Gerätschaften. Es sind dies: 1 Streben-Schiebleiter Fr. 824.—; 500 m Hanfschläuche Fr. 4399.—; 12 Stück «Vogt»-Strahlrohre Fr. 1791.—; 3 Stück «BREVO Tetra-Feuerlöscher» Fr. 398.—; 3 Tilley-Scheinwerfer Fr. 674.—; 1 «DUMACO»-Handscheinwerfer Fr. 397.—. Ferner wurde die Totalrevision von zwei Kleinmotorspritzen im Betrage von total Fr. 3146.— in Auftrag gegeben.

Ausbildung

Der Ausbildungsstand darf als gut bewertet werden. Die Ausbildung der Chargierten aller Grade in den verschiedenen Kursen wirkt sich auf die Arbeit der Gesamtfeuerwehr gut aus. — Es haben mit Erfolg staatliche Feuerwehrkurse absolviert: Hptm. Grolimund Wilh. den sechstägigen Kommandantenkurs; Oblt. Fröhlicher Willy den viertägigen Offizierskurs. Sieben Unteroffiziere besuchten einen viertägigen Geräteführerkurs. Ferner wurden die Anlässe des Schweizerischen Feuerwehrvereins, wie die des Kantonal- und Bezirksverbandes mit Delegationen besichtigt. An die Gruppenwettkämpfe der Feuerwehr der Stadt Biel stellten wir einige unserer Offiziere als Schiedsrichter zur Verfügung und kann auch diese Betätigung als Vorteil für die Ausbildung unserer Chargierten angesprochen werden.

Hilfeleistungen

Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehr zu 40 Hilfeleistungen aufgeboten; davon sechs auswärtige Hilfeleistungen in Zuchwil, Rüttenen und Biberist. Bis auf einen Brandfall (Fabrikbrand Batschari AG vom 11. März 1953) konnten sämtliche Brandfälle mit Hilfe kleiner Detachemente der Pikettabteilung erledigt werden.

Brandfälle im Jahre 1953

2. Jan.	Balkenbrand, Schöngrünstr. 35, Solothurn	11.00
5. Jan.	Schuppenbrand, Dornacherstr. 622 (SBB), Zuchwil	20.23
13. Jan.	Garagebrand, Dornacherhof (Fässler), Solothurn	21.00
18. Jan.	Waschküchebrand, Hauptgasse, Rest. Schneider, Solothurn	19.25
19. Jan.	Werkstattbrand, Kungoldstr. 38 (Medici), Solothurn	20.42
5. Febr.	Rauchbrand. Theatergasse 25 (Sollberger, Metzgerei), Solothurn	18.23
6. Febr.	Rauchbrand, Kreuzgasse 11 (Brechtbühl, Metzgerei), Solothurn	10.00
14. Febr.	Werkstattbrand, Schreinerei Studer, Rüttenen	15.15
14. Febr.	Dachstockbrand, Hubelmattstr. 3 (Wyss Emil), Solothurn	18.06
17. Febr.	Bodenbrand, Lackenhöfli (Dr. Fröhlicher), Biberist	02.00

26. Febr.	Zimmerbrand, Surbeckstr. 15, <i>Pikett nicht eingesetzt</i>	08.30
7. März	Bodenbrand, Schänzlistr. 44 (5. Stock), Solothurn	14.00
11. März	Fabrikbrand, Batschari AG (Pik.-Abt. und 1. Kp.), Biberist	04.00
11. März	Werkstattbrand, Bielstr. 29 (Criblez), Solothurn	17.12
15. März	Werkplatzbrand, Neubau Kantonalbank (Sägemehl), Solothurn	11.00
17. März	Kaminbrand, Westbahnhofstr. 4 (Meyer-Brosi), Solothurn	09.15
24. März	Zimmerbrand, Hauptgasse 18 (Hirsig Söhne), Solothurn	15.00
5. April	<i>Falscher Alarm</i> , Schraubenfabrik Wolf, Rüttenen	10.00
18. April	<i>Falscher Alarm</i> , Malzfabrik (Rückschlag von Ofen), Solothurn	19.57
3. Mai	Estrichbrand, Nikl.-Konrad-Str. 7 (Probsthaus), Solothurn	14.45
16. Mai	Kaminbrand, Hauptgasse 46 (Selz, Bijouterie), Solothurn	12.30
26. Mai	Schopfbrand, Seilergasse - Klosterplatz, Solothurn	14.31
16. Juni	<i>Falscher Alarm</i> , Wengistr. 38 (Kochtopf), Solothurn	09.10
1. Juli	Wassernot, Heizraum, Dreibeinskreuzstr. 5, Solothurn	21.30
3. Juli	Wassernot, Delta, Rosegg, Obach, Konsumbäckerei, Solothurn	13.00
9. Aug.	Bahnbordbrand bei Kofmehl AG (Pikett nicht eingesetzt), Solothurn	13.50
27. Aug.	Silobrand, Nikl.-Konrad-Str. (Oetterli AG), Solothurn	09.15
14. Sept.	Rauchbrand, Bischofberger (Metzgerei), Solothurn	10.00
24. Sept.	Barackenbrand, Neubau Gewerbeschulhaus, Solothurn	03.12
3. Okt.	Baumbrand, Priesterseminar-Allee, Solothurn	22.47
11. Okt.	Brandmeldung, Werkhofsulhaus Kellergeschoss, Solothurn	15.15
6. Nov.	Werkplatzbrand, Neubau Kantonsschule (Sägemehl), Solothurn	00.05
10. Nov.	Zimmerbrand, Amanz-Gressly-Str. 42 (Cache-Pot), Solothurn	19.55
14. Nov.	Küchenbrand, Rest. Canva (nicht ausgerückt), Zuchwil	11.30
28. Nov.	Dachstockbrand, Bielstr., Gärtnerei Kehrl, Solothurn	02.30
2. Dez.	Heizraum, Obachstr. 15 (König, Coiffeur), Solothurn	16.13
27. Dez.	Scheunenbrand, Ischernhof in Rüttenen	19.10

NB.: Schneeräumungsarbeiten von Dächern im Monat Februar dreimal.

F. Luftschutz

Berichterstatter: J. Popp

Im Berichtsjahr sind nach der Bildung der neuen Luftschutztruppe in der zivilen Organisation keine Fortschritte gemacht worden; Ausbildungskurse für zivile Funktionäre haben keine stattgefunden.

Im Verlaufe des Jahres 1953 wurde die persönliche Ausrüstung der Angehörigen der alten Luftschutztruppe (Uniform, Mantel, Helm, Mütze und Leibgurt) eingezogen. Der grösste Teil der Uniformen musste chemisch gereinigt werden. Diese Ausrüstungen wurden im Buristurm eingelagert und müssen nun mit dem andern Material durch die Gemeinden verwaltet werden.

An diese Wartung sowie an den Unterhalt der noch vorhandenen Schutzräume der alten Organisation leistet der Bund wie bis anhin einen Kostenbeitrag von 50 %.

Der für das Jahr 1953 von der Abteilung für Luftschutz vorgesehene Ausbau der Alarmanlagen ist nicht ausgeführt worden; dies soll im Jahre 1954 nachgeholt werden. Dadurch sind gegenüber dem Voranschlag für das Jahr 1953 Einsparungen im Betrage von Fr. 3200.— gemacht worden.

Im neuen Voranschlag musste der Betrag für den Ausbau der Alarmanlagen wieder aufgenommen werden.

Für das Jahr 1954 sind folgende Nettoausgaben vorgesehen:

Anteil der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn .	Fr. 4473.—
Anteil der Einwohnergemeinde Langendorf . . .	» 882.—
Anteil der Einwohnergemeinde Zuchwil . . .	» 945.—
	<hr/>
Total	Fr. 6300.—

V. Bauverwaltung

A. Allgemeines

Berichterstatter: E. Studer, Bausekretär

Die Baukommission behandelte in 23 (26) Sitzungen 207 (193) Geschäfte.

Davon entfallen auf:	Anzahl
Baugesuche und Einsprachen auf solche	45
Arbeitsvergebungen für den Berufsschulhausneubau, Hochbau	20
Arbeitsvergebungen Strassenbau, Korrekationen, Unterhalt, Tiefbau	17
Landerwerb, Landankauf	10
Landverkäufe	6
Bebauungspläne und Einsprachen auf solche	8
Stellenausschreibung, Wahlvorschläge	8
Voranschlag der Bauverwaltung	1
Bauabrechnungen, Hoch- und Tiefbau	15
Heimatschutzkredit, Gesuch und Beitrag	1
Ausschmückung öffentlicher Gebäude, Bilderankauf	2
Verschiedenes	74
Zusammen	<u>207</u>

Bauamtskanzlei

Von der Bauamtskanzlei wurden im Jahre 1953 Rechnungen im Totalbetrage von Fr. 257 292.30 ausgestellt. Von dieser Summe entfallen auf:

Rubrik:	Fr.
5.192 Vergütung von Privaten für Schuttabfuhr	4 792.—
5.301 Rekognitionsgebühren	4 118.—
5.302 Arbeiten für andere Verwaltungen	43 826.70
5.303 Arbeiten für Private	19 992.55
5.392 Kanalisationsbeiträge	23 215.15
Uebertrag	<u>95 944.40</u>

Rubrik:	Fr.
Uebertrag	95 944.40
5.491 Gebühren des Hochbauamtes für Baubewilligungen und Kontrollen	6 328.—
5.522 Katasteramt: Verkauf von Plänen	4 541.40
5.561 Katasteramt: Verschiedenes	2 150.10
<i>Perimeterbeiträge:</i>	
12.33 Segetzstrasse (Teilstück Bahnübergang bis Brühlgrabenstrasse)	21 467.55
12.34 Brühlstrasse zwischen Brühlgraben und Brunngrabenstrasse	35 800.—
12.53b Eschenweg (Oberfeld) zwischen Pappelweg und Brunngrabenstrasse	26 907.—
12.35b Erlenweg: Strassenbau	1 000.—
12.40b Siedlung Spitzallmend: Strassenbau	5 950.50
12.52b Allmendstrasse	4 157.—
12.24 Siedlung Hofmatt: Kanalisation	7 667.50
Strassenbau	3 262.40
	10 929.90
5.224 Trottoir Jurastrasse	1 407.—
5.228 Mittlere Haffnerstrasse	1 693.—
5.239 Untere Brüggmoosstrasse	2 219.—
5.242 Mittlere Kreuzenstrasse	1 088.—
5.244 Wassergasse	5 600.—
5.245 Höhenweg	4 573.—
5.246 Schlossweg	1 377.—
5.248 Areggerstrasse	1 392.—
5.254 Ziegelstattstrasse, östlicher Teil	5 229.—
Verschiedenes	17 538.45
	Total 257 292.30
Interne Verrechnungen	
(Leistungen für städtische Verwaltungszweige)	
Werkhof 1.—4. Quartal	74 364.40

Oeffentliche Auflage von Bebauungsplänen

1. Der spezielle abgeänderte Bebauungsplan «Verbindung Biberiststrasse - Hauptbahnhof - Rötistrasse», Teilstück der Staatsstrasse Nr. 12 zwischen Hauptbahnhof und Biberiststrasse.

Auflage vom 20. Februar bis 23. März 1953.

Vom Gemeinderat und Regierungsrat noch nicht behandelt.

2. Der spezielle abgeänderte Bebauungsplan «Oberfeld und oberer Brühl», begrenzt im Norden durch den Föhrenweg, im Osten durch die Brunngrabenstrasse, im Süden durch den Fichtenweg, im Westen durch Grundbuch Nr. 2006 Solothurn, samt den speziellen abgeänderten Bauvorschriften.

Auflage om 3. April bis 4. Mai 1953.

Genehmigt vom Gemeinderat am 2. Juni 1953.

Genehmigt vom Regierungsrat am 21. Juli 1953.

3. Der spezielle Bebauungsplan über das «Quartier Gibelin - Setzstrasse und den Obach» samt speziellen Bauvorschriften.

Auflage vom 20. November bis 21. Dezember 1953.

Genehmigt vom Gemeinderat am 23. Februar 1954.

Vom Regierungsrat noch nicht behandelt.

4. Der spezielle Bebauungsplan über den «Aarhof», begrenzt durch die Römerstrasse, Muttendorf, Grundbuch Nr. 1635, und die Muttendorfstrasse samt speziellen Bauvorschriften.

Auflage vom 20. November bis 21. Dezember 1953.

Vom Gemeinderat und Regierungsrat noch nicht behandelt.

Personelles

Auf der Bauamtskanzlei ist folgende Aenderung eingetreten: Mit Beschluss Nr. 288 vom 3. Juni 1953 hat der Gemeinderat Frl. Liselotte Müller als Kanzlistin gewählt.

Wegen Erkrankung des Bausekretärs und einer Kanzlistin wurde auf der Bauamtskanzlei mit folgenden Aushilfskräften gearbeitet:

Frau Myrtha Zarro-Imholz, vom 1. Januar bis 1. April 1953

Frl. Lotti Ernst, Solothurn, vom 7. April bis 30. Juni 1953

Frl. Annemarie Gähwiler, Solothurn, vom 3. Juli bis 28. Juli 1953

Herrn Kurt Zwahlen, Solothurn, vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1953.

B. Hochbauamt

Berichterstatter: H. Luder, Stadtbaumeister

Behandlung und Bewilligung von Baugesuchen, Baupolizei

Im Jahre 1953 wurden total 109 (109) Baugesuche behandelt, und zwar 82 (84) direkt vom Hochbauamt und 27 (25) von der Baukommission.

Es betrifft:	Gebäude	Wohnungen
Einfamilienhäuser	30	30
Mehrfamilienhäuser	21	146
Wohn- und Geschäftshäuser	4	54
Umbauten	25	1
Fabriken, Werkstätten	4	—
Andere Hauptgebäude	4	—
Garagen (total 55 Boxen)	20	—
Diverse kleine Gebäude	23	—
	<u>131</u> (156)	<u>231</u> (118)

Die Baubehörden und teilweise auch der Gemeinderat hatten sich mit einzelnen grösseren Gesuchen infolge von Einspracheverfahren oder der Notwendigkeit von Uebearbeitungen speziell zu befassen (Sphinxwerke Mehrfamilienhaus, Forstwirtschaftliche Zentralstelle, Fässler, Aarmatt).

In vermehrtem Masse machte sich die Erscheinung bemerkbar, dass auswärtige Spekulanten, die offenbar in den grossen Städten keine genügende Gelegenheit für ihre Geschäfte mehr finden, sich auch dem Gebiete unserer Stadt zuwandten. Bedauerlich dabei war, dass es sich vielfach um ungenügend bearbeitete Projekte handelte, die oft zu wenig Rücksicht nahmen auf die Wohnmarktlage und die städtebaulichen Belange. Die Baubehörden taten ihr Möglichstes, alle diese Bauvorhaben in Bahnen zu lenken, die im Interesse unserer Gemeinde liegen.

Wohnungswesen

Von den im Jahre 1953 bezugsbereiten *Neubau-Wohnungen* sind sämtliche ohne öffentliche Finanzbeihilfe erstellt worden, und zwar:

Einfamilienhäuser	22	(26)
Mehrfamilienhäuser	20	(23)
Wohn- und Geschäftshäuser	1	(1)
Andere Gebäude mit Wohnungen	—	(—)
	<u>43</u>	<u>(50)</u>

Einzimmer-Wohnungen	—	(—)
Zweizimmer-Wohnungen	15	(25)
Dreizimmer-Wohnungen	112	(57)
Vierzimmer-Wohnungen	36	(55)
Fünzimmer-Wohnungen	11	(6)
Sechs- und Mehrzimmer-Wohnungen	8	(7)
	<hr/>	
	182	(150)
Zuwachs an Wohnungen durch Umbauten	1	(1)
	<hr/>	
	183	(151)
Abgang durch Abbruch und Brand	4	(9)
	<hr/>	
Zuwachs an Wohnungen in Neu- und Umbauten	179	(142)

Ende 1953 waren 124 (98) Wohnungen noch im Bau. 117 (136) Wohnungen waren zum gleichen Zeitpunkt bewilligt, aber noch nicht im Bau.

Es zeigte sich, dass der Bedarf an teuren und mittleren Wohnungen mit den ausgeführten und bereits bewilligten Wohnungsbauten gedeckt wird.

Immer noch Mangel herrscht aber an Wohnungen zu niedrigen Mietzinsen. Zur Bekämpfung dieser Wohnungsnot wurde in Verbindung mit dem Hochbauamt durch die Baugenossenschaft Solothurn ein Projekt mit Wohnungen zu niedrigen Mietzinsen ausgearbeitet. Die Gemeindeversammlung vom 3. November 1953 stimmte dem Bauvorhaben in dem Sinne zu, dass die Stadt die II. Hypothek verbürgt, die Erschliessungskosten übernimmt und den Bau während 15 Jahren mietet.

Vom städtischen Land in der Steinbrugg wurden an folgende Käufer Grundstücke abgegeben:

1. Fritz Walter, Architekt
2. Manfred von Arx, dipl. Buchhalter
3. Eduard Ramseier, Architekt.

Unterhalt und Umbau der städtischen Gebäude

1. Grössere Arbeiten:

a) Schwimmbad:

Verlegen der Küche und des Magazines
hiesu, sowie Umbau und Vergrössern des
Kiosks (Baukosten) Fr. 10 809.35

b) *Gibelinmühle:*

Abbruch der Gibelinmühle, Renovieren der Ostfassade des Gemeindehauses und neue Platzgestaltung

Hochbauarbeiten Fr. 23 435.60

Tiefbauarbeiten Fr. 16 623.35

Total Baukosten Fr. 40 058.95

c) *Reithalle:*

Einrichtung einer Restaurationsküche, bezugsbereit Februar 1953.

d) *Türme und Tore:*

Aufstellen einer Kopie der St. Ursusstatue am Bieltor, sowie Ersetzen des Wappenreliefs auf der Westseite und Restaurieren des Wappenreliefs auf der Stadtseite, mit darüberliegendem neuem Vordach.

e) *Museum Werkhofstrasse:*

Renovation des Ambassadors- und Treppenzimmers für die Zwecke der Kunstabteilung.

f) *Museum Schloss Blumenstein:*

Ausbau der ehemaligen Veranda zu einem Glasscheibenkabinett.

Das Restaurieren und Einsetzen der Glasscheiben wird im Jahre 1954 beendet.

Instandstellen der Gewölbenischen im Garten.

Einbau einer Umwälzpumpe in der Heizung.

Die historischen Steindenkmäler, die man zuerst im Blumenstein unterbringen wollte, kamen im Kreuzgang der Jesuitenkirche zur ständigen Aufstellung (nach Projekt Hochbauamt).

g) *Saalbau:*

Ersetzen des zweiten Heizkessels durch einen mit Oelfeuerung.

Inbetriebsetzung Januar 1954.

h) *Haushaltungsschule:*

Einrichtung einer Schulwaschküche im ehemaligen Trockenraum unter der Eingangshalle Schulhaus Hermesbühl.

Aufstellen von total 32 Garderobeschränckchen im Korridor vor den Schulküchen.

i) *Uhrmacherschule:*

Ausbau des ehemaligen Kindergartens zu Unterrichtszwecken.

2. *Kleinere Arbeiten:*

Stadttheater: Einrichtung von Tablargestellten im Requisitenraum, Verlängerung der Feuerleitung vom 1. Stock in den Estrich.

Rest. Neu-Solothurn: Installation einer neuen Schwenkanlage.

Liegenschaft Schmiedengasse 33: Neuerstellen des Kamines über Dach auf der Westseite.

Gibelingut: Neuerstellen des Kamines über Dach auf der Südseite.

Liegenschaft Römerstrasse 27: Renovation der Küche im Erdgeschoss.

Liegenschaft Niklaus-Konrad-Strasse 11: Instandstellung der Wohnung im 1. Stock.

Wohnbauten im Dilitsch: Renovation von verschiedenen Küchen, Korridoren und Zimmern, Einfriedigungen an der Dilitschstrasse erneuert.

Schulhaus Hermesbühl: Neuer Inlaidbelag in zwei Schulzimmern, Neuanstrich der Fenster in der Eingangshalle, Instandstellung der Blitzschutzanlage.

Schulhaus Klosterplatz: Renovation von Schulzimmer Nr. 1 und Schlafzimmer im 1. Stock der Abwartwohnung.

Schulhaus St. Ursen: Neue gedeckte Veloständer für 72 Velos.

Schulhaus Werkhofstrasse: Ausbau und Renovation vom Lehrerzimmer; Ersetzen einer durchgerosteten Heizleitung unter dem Boden der kleinen Turnhalle; neue Wasserzuleitung ab Werkhofstrasse.

Kindergarten untere Sternengasse: Installation eines neuen Cineyofens.

Liegenschaft Allmendstrasse 65: Renovation der Küche Erdgeschoss rechts; Instandstellen der sanitären Installationen.

Neubauten

Berufsschulhaus: Bis Ende 1953 wurden die Rohbauarbeiten unter Dach gebracht.

Die Aufrichtefeier fand am 30. November 1953 statt. Die Baukommission nahm laufend die notwendigen Arbeitsvergebungen vor.

Kindergarten Stäffiserweg: Anfangs 1953 war der Kindergarten bezugsbereit. Die Baukosten inklusive Umgebung betrugen Fr. 101 472.80.

Erstellung der Fussgängerpassage am Volkshaus: Mit Beiträgen von Kanton und Bund wurde diese Arbeit nach dem Projekt des städtischen Hochbauamtes durchgeführt. Dieses beriet die Bauherrschaft ebenfalls für die Restauration des alten Hauses.

Projektarbeiten

Volière: Am 7. Dezember 1953 wählte der Gemeinderat als Platz für die neue Volière das Chantierareal. Die Ausführungspläne konnten in der Folge in Angriff genommen werden.

Doppelkindergarten: Projekt zur Vorlage an die Schulbehörde und den Gemeinderat.

Ferienheim Vigers: In Zusammenarbeit mit Architekt Sulser, Chur, wurden die Projektskizzen für die von den Stadtschulen benötigten Räume im neuen Schulhaus, sowie der Kostenvoranschlag hierfür erstellt.

Ausbau Werkhof: Projekt.

Bedürfnisanstalten: (Wengibrücke, Amthausplatz) Projekte.

Planung

Ausser verschiedenen Studien, Bebauungsplanänderungen und Planaufgaben befasste sich das Hochbauamt speziell mit der *Schulhausplanung* und der *Planung über das gesamte Brühlgebiet*. Ferner wurden die Bebauungsdichten der ganzen Stadt untersucht. Der Stadtbaumeister widmete sich noch speziell etwas dem Hochhausproblem. Die zukünftige Bebauung des östlichen Fegetzareals wurde in verschiedenen Projekten näher studiert.

Anlagen

Die allgemeinen Anlagen wurden zusammen mit dem Stadtgärtner betreut.

Die Gestaltung des Platzes vor der Franziskanerkirche wurde fertig ausgeführt.

Die Arbeiten für die Anlage Heidenkappeli wurden in Angriff genommen und sollen im nächsten Jahr beendet werden.

Die Anlage vor dem Baseltor, an Stelle des abgerissenen Feuerwehrmagazins, konnte beendet werden.

Diverses

Der Stadtbaumeister beteiligte sich weiterhin als Vertreter der Stadt im bauleitenden Ausschuss der Restaurationskommission der Jesuitenkirche. Die Arbeiten wurden im Herbst abgeschlossen. Die Einweihungsfeier der restaurierten Kirche fand in Anwesenheit des Bischofs, der kantonalen und städtischen Behörden, sowie geladenen Gästen am 4. Oktober 1953 statt.

Für das Inventuramt führte das Hochbauamt 53 (53) Verkehrswertschätzungen von Liegenschaften durch. Ferner befasste es sich mit dem Heizungswesen (Heizmaterialeinkauf, Heizabrechnungen usw.) der öffentlichen Gebäude, mit den monatlichen Baustatistiken, mit der Prüfung von Reklamesuchen zuhanden der Polizeikommission, sowie mit unzähligen baulichen Beratungen, teilweise mit Skizzen.

Für eine fachgerechte Fassadenrenovation des Restaurants «Jägerstübli» sprach die Baukommission einen Beitrag von Fr. 2000.— aus dem Heimatschutzkredit zu.

Aus dem Kunstkredit wurden folgende Bilder angeschafft:

- 2 Bilder für das neu eingerichtete Lehrerzimmer im Werkhofschulhaus (W. Walter).
- 1 Bild für ein Schulzimmer im Vorstadtschulhaus (M. Kessler).
- 3 Bilder für die Ausschmückung des renovierten Trauzimmers im Von-Roll-Haus (F. Bözinger).

Für die Ausschmückung des Vorstadtschulhauses wurde vom Gemeinderat ein Wettbewerb unter Solothurner Malern ausgeschrieben, sowie an die Bildhauer Direktaufträge für Entwürfe erteilt.

G. Tiefbauamt

Berichterstatter: M. Roetheli, Stadtingenieur

Die im Voranschlag für das Jahr 1953 aufgeführten Tiefbauarbeiten konnten nur zum Teil ausgeführt werden. Die Ursache liegt zur Hauptsache darin, dass die städtischen Werke zufolge der allgemeinen Baukonjunktur nicht in der Lage waren, den Einbau des Leitungsnetzes rechtzeitig zum Abschluss zu bringen. Sehr oft waren es aber auch die langdauernden und schwierigen Landerwerbsverhandlungen, sowie die Durchführung der Perimeterverfahren, welche zum Aufschub des Ausbaues von Strassen führten.

Folgende im letzten Bericht erwähnten Bauten konnten im Jahre 1953 fertig erstellt werden:

1. Rohbau der Benedikt-Hugi-Strasse, zwischen Allmendstrasse und Zieglerweg.
2. Korrektioin der Berntorstrasse beim «Capitol».
3. Zweite Teerungen: Brühlgrabenstrasse von SBB bis Brunnmattstrasse, östliche Ziegelmattstrasse, Hartmannweg, Fabrikstrasse, östliche Burgunderstrasse.

Strassenbauten

A. Neue Strassen für neue Siedlungen (Rohbau)

	Längen m'		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
1. Mittlere Brunnmattstrasse . . .	132	—	725	—
2. Benedikt-Hugi-Strasse zwischen Zieglerweg und Wildbachstrasse	165	155	900	310
3. Untere Dürrbachstrasse . . .	148	154	840	380
4. Fialastrasse zwischen Baselstrasse und Franz-Lang-Weg . . .	84	—	420	—
5. Franz-Lang-Weg	133	—	610	—
6. Hasenmattstrasse, Verbreiterung im Rohbau	128	—	510	—
Total	790	309	4005	690
Im Vorjahr	1085	—	6330	—

B. Ausbau bestehender Strassen, Plätze und Trottoirs

a) Staubfreimachung durch Walzung, Teerung und Ergänzung der Entwässerung

	Längen m'		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
1. Tulpenweg	77	—	355	—
2. Uebernommene Privatstrassen zwischen Zuchwilerstrasse und SZB	258	—	1201	—
Total	335	—	1556	—
Im Vorjahr	610	135	3940	270

b) *Korrektion und Ausbau*

Verbreiterung, Erstellen neuer Trottoirs, Ergänzen der Entwässerung, Verbessern der Niveauverhältnisse und Aufbringen von Belägen

	Längen m'		Flächen m ²	
	Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
1. Drosselweg zwischen Hubelmattstrasse und Friedhof	162	137	870	270
2. Platz vor der Reithalle	107	—	1578	—
3. Platz der alten Gibelinmühle zwischen Barfüssergasse u. Franziskanertor	60	82	450	330
4. Wildbachstrasse südlich des Kindergartens. Trottoirbelag . . .	—	90	—	266
Total	329	309	2898	866
a) geteerte Strassen	335	—	1556	—
	664	309	4454	866
Im Vorjahr	1395	810	8270	2190

Die Strassen, Plätze und Trottoirs auf Stadtgebiet umfassen Ende des Berichtsjahres:

	Jahr	Längen m'		Flächen	
		Fahrbahn	Trottoirs	Fahrbahn	Trottoirs
I. <i>Staatsstrassen</i>	1953	9 640	14 640	92 735	44 750
II. <i>Gemeindestrassen</i>	1952	46 125	22 115	253 741	55 150
<i>Vermehrung</i>	1953				
<i>Neue Strassen</i>		790	309	4 005	690
<i>Uebernahme von Privatstrassen</i>		258	—	1 201	—
<i>Platz der alten Gibelinmühle</i>		30	31	50	180
Total	1953	47 203	22 455	258 997	56 020
III. <i>Privatstrassen</i>	1952	3 610	—	15 039	—
<i>Verminderung</i>	1953				
<i>Uebernahme der Strassen zwischen Zuchwilerstrasse u. SZB</i>		258	—	1 201	—
Total	1953	3 352	—	13 838	—

Das Total der Strassen, Platz- und Trottoirflächen auf Stadtgebiet beträgt im Jahre 1953 = 466 340 m².

Die Gemeindestrassen, Plätze und Trottoirs haben im Jahr 1953 eine Fläche von 315 017 m².

Von dieser Fläche sind geteert oder mit Belag versehen:	260 881 m ² = 82,8 % (255 561 = 82,7 %)
noch nicht staubfrei gemacht	54 136 m ² = 17,2 % (53 330 = 17,3 %)
Total	315 017 m² = 100 % (308 891 = 100 %)

Im Berichtsjahr wurde eine Fläche von 5320 m² (10 200) mit Belägen und Teerungen versehen.

(Die in Klammern aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Sämtliche Vorarbeiten, Projekte, Kostenvoranschläge und Bauleitungen wurden durch die Organe des städtischen Tiefbauamtes ausgeführt.

C. Unterhalt

a) Nachbehandlung geteeter Strassen und Trottoirs:

Teerung von Fahrbahnen	9 360 m ²	(11 836)
Teerung von Trottoirs	1 350 m ²	(1 151)
Total	10 710 m²	(11 987)

b) Erneuerung und Ueberzug alter, defekter Beläge:

Wengistrasse, Fahrbahn	798 m ²	(2 457)
Verschiedene Trottoirs	1 492 m ²	(—)
Total	2 290 m²	(2 457)

c) Fugenverguss gepflasterter Strassen:

Bielstrasse und Postplatz	5 400 m ²	(—)
-------------------------------------	----------------------	-------

D. Schneebruch und Sanden

Die ausserordentlich hohen Kostenaufwendungen lassen es als angezeigt erscheinen, einmal etwas eingehender über dieses Kapitel zu berichten.

I. Organisation

Aufgabe der Bauverwaltung ist, bei Schneefall Strassen, Trottoirs und Plätze soweit als nötig möglichst rasch frei zu machen, um

den Fussgänger- und Fahrradverkehr gefahrlos zu gewährleisten und die Strassensammler offen zu halten. Eisbildungen sind zu bekämpfen.

Zu diesem Zwecke standen dem Werkhof 42 eigene *Arbeiter* zur Verfügung. Dazu kamen maximal zirka 50 zusätzliche Leute. Strassenlänge 58 km, Trottoirlänge 36 km.

An *Schneepflügen* standen zur Verfügung:

1. Der grosse Strassenpflug am Berna-Lastwagen.
2. Der grosse Strassenpflug am Fargo-Lastwagen.
3. Der halb-grosse Strassenpflug am Reinert-Traktor.
4. Der kleine Trottoirpflug am Steyr-Traktor.
5. Der grosse, zwanzigjährige Strassenpflug am Wyss-Lastwagen, nur noch bedingt verwendbar.

Bei Schneefall muss das Ziel jedes Einsatzes sein, die Verkehrsflächen rasch vom Schneeelag zu befreien, bevor der Verkehr denselben festigt oder nach Tauwetter Frost eintritt. Wird dieses Ziel nicht erreicht, so ist der Kampf gegen die verfestigte Schneedecke meist verloren. Das gleiche Strassenstück muss dann oft drei- bis viermal befahren werden. Je nach Schneebeschaffenheit ist der Verschleiss an Schneeketten, Pflügen und Motoren gross und es treten unliebsame Zeitverluste ein. Besonders im Februar schufen ungünstiger Temperaturverlauf, verbunden mit bedeutenden Schneefällen, ausserordentliche Schwierigkeiten. Trotz Grosseinsatz und Ueberzeitarbeit konnten die Verkehrsflächen nicht mehr frei gemacht werden. Der *längste Arbeitseinsatz* der Chauffeure betrug vom 10. auf den 11. Februar 23 $\frac{1}{4}$ Stunden.

Die *grosse Schneemenge* nötigte zu *massiver Abfuhr*, da die Strassenverengungen nicht anders behoben werden konnten. Der heutige Verkehr lässt eine Verwendung des städtischen Kanalisationsnetzes für die Schneeverfrachtung nicht mehr zu. Zudem entsteht beim allzu raschen Schnee-Einfüllen grosse Verstopfungsgefahr.

Wenn man die vielen und kostbaren Ueberstunden berücksichtigt, die zufolge des *Fehlens einer genügenden Zahl leistungsfähiger Pflüge* nötig wurden, so zeigt sich eindeutig, dass die Bereitstellung von weitem Strassenpflügen (eines breiten und eines mittleren) sowie eines Trottoirpfluges sicher notwendig ist. Diese Vermehrung soll innert zweier Jahre verwirklicht und im Budget sichergestellt werden. Für den Abtransport des Schnees wurden im Maximum elf Lastwagen pro Tag eingesetzt.

Die *Bekämpfung der Eisbildung* mittels Salz wurde nur in beschränkter Masse und an speziellen Stellen angewendet, um dessen unliebsamen Nebenerscheinungen auf ein Mindestmass zu beschränken. Es wird zu prüfen sein, ob eventuell Splitt mit Brechsand gemischt das Salzen zum Teil ersetzen kann.

Der *Snow-Boy* hat sich bei ungefrorenem Schnee vorzüglich bewährt und den Schneeaufschlag pro Kubikmeter von Fr. 3.80 auf Fr. —.80 bis Fr. 1.— reduziert. Sehr erwünscht war zudem der dadurch erreichte Zeitgewinn, da pro Tag 300 bis 400 m³ verladen werden können. Diese Maschine ist sehr wirtschaftlich.

II. Kosten

1953, I. Januar bis 28. Februar:		Fr.	Fr.
a) Arbeitslöhne Werkhofarbeiter		20 070.35	
Streusalz		695.30	
Streusand ab Gruben		1 503.25	
Motorwagen Werkhof		6 347.50	
b) Arbeitslöhne, zusätzliche			
Hilfsarbeiter		16 780.10	
Motorwagen, zusätzliche		12 085.75	
Snow-Boy-Miete, zirka		1 600.—	59 082.25
<i>1953, IV. Quartal</i>			
Kosten für Schneebruch und Sanden			8 014.90
Total Kosten für Schneebruch und Sanden 1953			<u>67 097.15</u>

E. Bauabrechnungen

Die nachstehenden Abrechnungen über ausgeführte Bauten wurden vom Gemeinderat im Berichtsjahr genehmigt:

	Abrechnungsbetrag Fr.
1. Oestliche Bourbakistrasse, beim Damm der SMB, Teerung	5 149.05
2. Wassergasse, Höhen- und Schlossweg, Ausbau	55 876.95
3. Mittlere Haffnerstrasse, Ausbau	5 644.90
4. Mittlere Kreuzenstrasse, Ausbau	3 627.85
5. Untere Brüggmoosstrasse, Ausbau	8 877.50
6. Eschenweg, Rohbau	33 493.40
Uebertrag	<u>112 669.65</u>

	Abrechnungs- betrag Fr.
Uebertrag	112 669.65
7. Untere Jurastrasse, Trottoirbelag	7 634.45
8. Oestliche Ziegelstattstrasse, Ausbau	21 443.70
9. Allmendstrasse, Ausbau zwischen Gibelin- und Zurmattenstrasse	67 195.05
10. Segetzstrasse, Ausbau zwischen SBB und Brühl- graben	102 280.90
11. Brühlstrasse, Rohbau und Ausbau zwischen Brühl- und Brunngraben	123 057.60
12. Brühlgrabenstrasse, Teerung zwischen SBB und Brunnmattstrasse	34 455.20
Total	<u>468 736.55</u>

Kanalisationen

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen ausgeführt:

A. Mischsystem

	Röhren Lichtweiten cm	Längen m	Baukosten Fr.
1. St. Josefsgasse, Verlängerung um 44 m nach Westen	Z.R. 30	44	5 988.85
2. Reinertweg und Fialastrasse	Z.R. 30	104	—.—
	Z.R. 40	263	27 135.60
3. Platz vor der Reithalle gegen Baseltor	Z.R. 20	46	1 544.—

B. Trennsystem

Uebertrag		457	34 668.45
4. Brüggmoosstrasse zwischen Ziegel- matt- und Amanz-Gressly-Strasse	St.R. 20	136	—.—
	Z.R. 40	136	21 165.05
5. Allmendstrasse von der Wildbach- strasse bis zur Weststadtkirche	St.R. 20	95	—.—
	Z.R. 40	94	16 000.—
6. Ulmenweg	St.R. 20	198	
	Z.R. 30	59	
	Z.R. 40	148	15 694.30
Total		<u>1 323</u>	<u>87 527.80</u>

Im Vorjahr wurden ausgeführt . 891,25 74 632,25
 (St.R. = Steinzeugröhren; Z.R. = Zementröhren.)

Das Kanalisationsnetz der Stadt Solothurn umfasst Ende des Berichtsjahres eine Länge von: m m

a) <i>Misch- und Meteorwasserkanäle</i> 1952		43 187,85
Vermehrung: Neubauten 1953	894,00	
Uebernahme der Kanalisation Zeltnerweg, vom Staat	44,00	938,00
	Total	44 125,85
b) <i>Schmutzwasserkanäle</i> 1952		10 256,00
Vermehrung: Neubauten 1953		429,00
	Total	10 685,00
c) <i>Misch- und Meteorwasserkanäle</i>		44 125,85
	Totale Kanallänge	54 810,85

Sämtliche Projekte, Voranschläge und Bauleitungen wurden durch die Organe des städtischen Tiefbauamtes ausgeführt.

Kanalisationsgesuche

Im Berichtsjahr wurden vom Tiefbauamt 63 (52) Gesuche für Entwässerung von privaten Liegenschaften geprüft und bewilligt.

Diese betreffen:

a) Anschlüsse von Neubauten	49	(41)
b) Anschlüsse von bestehenden Bauten	3	(3)
c) Umbauten und Erweiterungen von Hausentwässerungen in bereits angeschlossenen Gebäuden	11	(8)

(Die in Klammern aufgeführten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.)

Verschiedenes

a) Abwassersanierung der Stadt Solothurn

Der Einwohnergemeinderat der Stadt Solothurn hat in der Sitzung vom 11. November 1953 beschlossen, das generelle Projekt über die Abwassersanierung der Stadt Solothurn mit Reinigungsanlage und Zuleitungskanälen ausarbeiten zu lassen.

Der Gemeinderat liess sich dabei von der Erkenntnis leiten, dass die Verschmutzung der Aare und im Zusammenhang damit

die Verschmutzung der unterirdischen Gewässer einen Grad erreicht hat, der eine Sanierung des bestehenden Zustandes auf die Dauer nicht mehr umgehen lässt. Die zu treffenden Massnahmen werden darin bestehen, die Abwasser vor ihrer Einleitung in die Aare zu reinigen. Dies kann in rationeller Art nur in zentralen Reinigungsanlagen erfolgen. Um die Reinigung der Abwasser in den zentralen Reinigungsanlagen zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Abwasser vorerst in Abfangkanälen längs den Flussufern zu sammeln, um sie gesamthaft der zentralen Reinigungsanlage zuleiten zu können. Die zur Verwirklichung dieser Idee erforderlichen Massnahmen können nicht von heute auf morgen projektiert und ausgeführt werden. Sie erfordern ein eingehendes Studium, um die zweckmässigste und wirtschaftlichste Lösung zu finden. Die Ergebnisse dieser Studien sind dann in der Folge bei sämtlichen Kanalisationsarbeiten der Stadt zu berücksichtigen.

Insbesondere bilden sie die Grundlage für die weitere Detailprojektierung in den neu zu erschliessenden Wohngebieten der Weststadt.

Es liegt in den gegebenen Verhältnissen begründet, dass die in der unmittelbaren Umgebung von Solothurn liegenden Gemeinden Langendorf, Oberdorf, Zuchwil und Biberist mitberücksichtigt werden müssen. Erfahrungsgemäss sind die Kosten erheblich grösser, wenn jede Gemeinde eine besondere Reinigungsanlage erstellen würde, als wenn die Abwasser zusammen behandelt werden.

Ausser den geschilderten Erkenntnissen, die massgebend zur Auftragserteilung des Projektes führten, stellt ein solches Projekt in höchstem Masse die Grundlage für die Vorbereitung zukünftiger Arbeitsbeschaffungsmassnahmen dar.

b) Erweiterung der Badanstalt

Auf Antrag des Gemeinderates wurde an der Urnenabstimmung vom 7./8. November 1953 dem Abtausch von Land in der Aarmatt Gemeinde Zuchwil, mit Land nördlich der städtischen Badanstalt zugestimmt.

Damit gelangt die Einwohnergemeinde Solothurn zu einem Landkomplex direkt angrenzend an das Badanstaltsareal, welcher die einwandfreie Führung der Zu- und Wegfahrt und die sofortige Schaffung der dringend notwendigen Abstell- und Parkplätze für Velos und Motorfahrzeuge gestattet.

D. Museum

Berichterstatter: H. Beer

Allgemeines — Personenverkehr

	Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
1952	4540	8505	Fr. 2376.35
1953	3403	8130	Fr. 1411.90

Da 1953 ausser der üblichen Weihnachtsausstellung des Kunstvereins und der GSMBA keine Sonderschau gezeigt wurde, beliefen sich die Einnahmen und der Besuch im gewohnten Rahmen.

Der Besuch der Schulen von auswärts war im vergangenen Jahr wieder besser geworden, haben doch insgesamt 3000 Schüler in Begleitung der Lehrer das Museum besucht. Davon waren 1200 Zahlende und 1800 Freibesucher. Die Monate März und Dezember weisen jeweils die grösste Besucherzahl der Schulen auf. Im März vor den Schulexamen und im Dezember wegen der Weihnachtsausstellung durch die Kantonschüler.

Verschiedene Führungen in allen Abteilungen waren sehr gut besucht. Der erstmals durchgeführte Kurs der Volkshochschule erzeugte ganz grosses Interesse für die Sammlungen des Museums.

Durch den Rücktritt von Herrn Dr. Bloch als Konservator der Nat. Hist. Abteilung ist nun der letzte der vier verdienten Betreuer der Sammlung des Museums bei der Eröffnung vom Jahr 1900 (Zetter, Tatarinoff, Künzli, Bloch) ausgeschieden.

E. Historisches Museum Blumenstein

Berichterstatter: F. von Arx

Allgemeines — Personenverkehr

	Zahlende	Freibesucher	Einnahmen
1952	873	1008	Fr. 561.55
1953	1077	1446	Fr. 851.90

Erfreulicherweise haben wir pro 1953 eine Steigerung der Besucherzahl zu verzeichnen, und durch vermehrte Propaganda wird bestimmt der wachsende Zuspruch von Besuchern deutlich wahrzunehmen sein.

Durch zwei weitere Räumlichkeiten konnten wir das Münzkabinett im Blumenstein unterbringen.

Nach der notwendig gewordenen Restaurierung der Figuren der Ambassadors-Krippe erfolgte dessen Umzug anfangs September in den Blumenstein, wo sie im ehemaligen Mägdezimmer ihren neuen Standort gefunden hat.

Als spezielles Ereignis dieses Jahres kann die Hundertjahrfeier des Historischen Vereins des Kantons Solothurn gewertet werden (13. September).

Im Sommer wurde mit den Renovationsarbeiten der Veranda begonnen, die dann zur Wiederaufstellung der umfangreichen Glasgemäldesammlung und des Stadtreiefs dienen wird.

(Im übrigen wird auf die speziellen Museumsberichte verwiesen.)

F. Konzertsaal

Berichterstatter: K. Häusler, Saalbauabwart

Anlässe pro 1953

	Grosser Saal	Kleiner Saal
Konzerte	18	5
Vorträge	7	8
Tagungen	2	1
Tagungen beide Säle	1	1
Box-Meeting	1	—
Ausstellungen	—	58
Versammlungen	5	1
Abendunterhaltungen	12	—
Abendunterhaltungen beide Säle	4	4
Filme	2	2
Kindervorstellungen	5	—

Basar grosser Saal 3 Tage; Schach-Turnier grosser Saal, 10 Tage; Fasnachts-Ball, beide Säle; Aufrichte-Fest des neuen Gewerbeschulhauses, ein Mal, grosser Saal; Lehrlings-Ausstellung (Handarbeiten), dreimal, kleiner Saal.

Dazu kommen noch die Gemeindeversammlungen und zahlreiche Proben der Vereine und Militäreinquarterungen.

G. Schwimmbad

Berichterstatter: B. Heim, Badmeister

Die Saison 1953 war mittelmässig. Es wurden 66 539 Tageskarten und 237 Abonnemente gelöst. Die durchschnittliche Wassertemperatur war 19 Grad. Unfälle sind keine zu melden.

VI. Verwaltung der Schulen

Berichterstatter: Dr. Julius Staub, Schuldirektor

Kindergärten, Primar-, Sekundar-, Arbeits-, Allgemeine Fortbildungs-, Haushaltungs- und Bezirksschule sowie Jungbürgerkurse

A. Aufsichtsbehörde

(gewählt im Herbst 1953)

Das Jahr 1953 stand im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen. So mussten auch die Schulkommission und die Subkommissionen auf eine neue vierjährige Amtsperiode bestätigt, bzw. neu gewählt werden. Auf eine Wiederwahl in die Schulkommission haben folgende drei Persönlichkeiten verzichtet, die sich um Jugenderziehung, Schule und Ausbau unserer Erziehungsinstitutionen sehr verdient gemacht haben: die Herren Vizepräsident William Geiser, Rektor Dr. Hans Enz und Dr. Ulrich Luder, Redaktor. Ihr Rücktritt ist ausserordentlich zu bedauern, gehörten doch die Herren Geiser und Dr. Enz bereits seit 1919, bzw. 1929 dieser Behörde an. Ihr Wort galt etwas und hatte oft entscheidendes Gewicht, konnten sie doch aus reicher Erfahrung Rat erteilen und in manch schwierigen Situationen den Weg weisen, sei es in organisatorischer Hinsicht, in Schul- und Erziehungsfragen, wie bei Lehrerwahlen; sachlich, klar und bestimmt, nur vom Interesse um das Wohl der Schule erfüllt, gaben sie ihre Voten ab. Für all' dies uneigennütziges Wirken zum Segen der Oeffentlichkeit sei ihnen der herzlichste Dank abgestattet.

Am 27. August ist die neue Schulkommission durch Herrn Stadtammann Robert Kurt vereidigt worden; sie setzt sich wie folgt zusammen:

1. Hr. Dr. Karl Reber, Arzt, Präsident; 2. Hr. Paul Zürcher, Gärtner, Vizepräsident; 3. Hr. Xaver Jäggi, Departementssekretär; 4. Hr. Adolf Lüthy, Buchhändler; 5. Hr. Dr. Konrad Meier, Arzt; 6. Hr. Dr. Adelrich Pfluger, Obergerichter; 7. Hr. Arthur Rieder, Bankbeamter; 8. Hr. Dr. Charles Studer, Fürsprecher; 9. Hr. Dr. G. Huber, Professor; 10. Hr. Dr. Fritz Reinhardt, Fürsprecher; 11. Hr. Arnold Nünlist, Sekretär. — Von Amtes wegen: Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

b) Subkommissionen

Zu den im letzten Jahresbericht erwähnten Vakanzen sind auf den Zeitpunkt des Ablaufes der Amtsdauer noch zurückgetreten:

Arbeitsschulkommission: Frl. Bareiss Martha.

Musikkommission: Die Herren Prof. Dr. H. Enz, zugleich als Präsident, Albert Dobler, alt Lehrer, und Otto Schmid, Architekt.

Turn- und Schwimmkommission: Frl. Käthy Adam und Hr. Max Sieber.

Haushaltungsschulkommission: Frau E. Jäggi-Jäggin, Frau O. Halter-Bregger.

Den zurücktretenden Mitgliedern und Freunden der Schule sei für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr reges Interesse um die Institutionen der Schule recht herzlich gedankt.

Neu sind vorgeschlagen und von der Schulkommission als Wahlbehörde gewählt worden in:

Arbeitsschulkommission: Frau Helene Kneubühler-Remund.

Musikkommission: Hr. Dr. A. Pfluger, als Vertreter der Schulkommission, zugleich Präsident; Hr. Hs. Hofer, Bankkassier; Hr. Ed. Moning, Obermaschinenmeister; Hr. Hs. Müller, Lehrer (als Vertreter der Lehrerschaft).

Turn- und Schwimmkommission: Frl. Vreni Adam, Hr. Aug. Steiner, Kaufmann.

Haushaltungsschulkommission: Frau Meyer-Bamert, Frau E. Marti-Remund, Frau Emma Ryf-Brugger.

Die Subkommissionen weisen demnach folgende Mitglieder auf:

1. *Turn- und Schwimmkommission:* Hr. Adolf Lüthy, Buchhändler, Präsident; Hr. August Steiner, Kaufmann; Hr. Gotthard Latscha, Adjunkt; Hr. Paul Peter, Graphiker; Hr. Viktor Füg, Sportlehrer; Frl. Vreni Adam; Frau Hermine Eng-Flury; Hr. Walter Stettler, Hilfsarbeiter; Hr. Paul Kurz, Sekretär; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

2. *Musikkommission:* Hr. Dr. Adelrich Pfluger, Obergericht, Präsident; Hr. Hans Hofer, Bankkassier; Hr. Eduard Moning, Obermaschinenmeister; Hr. Hans Müller, Lehrer; Hr. Dr. Erich Schild, Professor; Hr. Aloys Bamert, Bürgerkommissär; Hr. Hermann Schaller, Chordirektor; Hr. Erwin Maienfisch, Monteur; Hr. Willy Egenschwiler, Elektriker; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

3. *Arbeitsschulkommission*: Frau Sophie Appenzeller-Frei, Präsidentin; Frau Helene Kneubühler-Remund; Frau Sophie Ulrich-Moser; Frau Ida Ravicini-Lechner; Frau Trudi Vogt-Kofmehl; Frau Klara Gressly-Schubiger; Frau Marie Huber-Eschle; Frau Dora Schenker-Frei; Frau Dora Hippenmeyer-Späti; Frau Jeanne Klaus-Lanz; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

4. *Kinokommission*: Hr. Adolf Lüthy, Buchhändler, Präsident; Hr. Franz Buchwalder, Lehrer; Frau Marie Amiet-Jeker; Hr. J. Arnold Wirth, Departementssekretär; Hr. Albert Keller, Elektriker; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

5. *Schulzahnklinikkommission*: Hr. Dr. Albert Dobler, Zahnarzt, Präsident; Hr. Dr. Werner Bransch, Schularzt; Hr. Dr. Max Peter, Zahnarzt; Hr. Dr. Peter von Glutz, Arzt; Hr. Arnold Nünlist, Sekretär; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

6. *Kommission für die Uebungsschule*: Hr. Dr. Peter Waldner, Vorsteher der Lehrerbildungsanstalt, Präsident; Hr. Dr. Emil Blaesi, Kantonalinspektor; Hr. Dr. Charles Studer, Fürsprecher, als Vertreter der Gemeinde; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

7. *Haushaltungsschulkommission*: Hr. Xaver Jäggi, Departementssekretär, Präsident; Frau Rosa Affolter-Fuss; Frau Anni von Arx-Hirsig; Frau Marie Huber-Eschle; Frau Elisabeth Marti-Remund; Frau Rosa Meyer-Hubler; Frau Meyer-Bamert; Frl. Emma Steiner; Frau Emma Ryf-Brugger; Hr. Dr. J. Staub, Schuldirektor.

8. *Verein für Schülerfürsorge*: Hr. Dr. Werner Bransch, Schularzt, Präsident; Hr. Dr. Julius Staub, Schuldirektor, Aktuar; Hr. Otto Bregger, Kaufmann, Kassier; Hr. Hans Luder, Stadtbaumeister; Frl. Martha Jäggi, Lehrerin; † Hr. Paul Blumenstein, Pfarrer; Frl. Hanni Ankersmit, Lehrerin; Frau Hanne Eschmann-Kunz; Frl. Emma Steiner. — Vertreter des Gemeinderates: Hr. Lothar Affolter, Pfarrer; Hr. Max Koch, Tapezierer. — Vertreter der Schulkommission: Hr. Dr. Adelrich Pfluger, Oberrichter. — Vertreter der Lehrerschaft: vakant.

9. *Lehrerausschuss*: Frl. Margrit Müller, Lehrerin (Unterstufe); Hr. Willi Sutter, Lehrer (Mittelstufe); Hr. Fritz Durand, Lehrer (Oberstufe, Schulhaus Hermesbühl); Hr. Paul Scholl, Lehrer (Landhaus); Hr. Kurt Grütter, Lehrer (Schulhaus Vorstadt); Hr. Fritz Walther, Sekundarlehrer (Mädchensekundarschule); Hr. Hans Eberhard, Sekundarlehrer (Knabensekundarschule); ferner die Vorsteher der Mädchen- und Knabenbezirksschule.

Der Schuldirektor gehört von Amtes wegen sämtlichen Subkommissionen an; die Schulkanzlistin führt das Protokoll.

Auf Antrag der Schulkommission an die Gemeindebehörde ist die *Schulmaterialkommission* aufgehoben worden und zwar mit folgender Begründung:

Die Hauptaufgabe dieser Kommission bestand in der Verteilung der Aufträge an die einzelnen Lieferanten. Die von Hr. Dr. Pfluger, bisher Präsident der Kommission, in einem Reglement niedergelegte Neuordnung macht nun eine Verteilung der Materialien durch die Organe der Schule überflüssig; die Erfahrung der letzten vier Jahre hat dies bestätigt. Die Verteilung der Schulmaterialien geschieht heute direkt durch den Papeteristenverband, eine Praxis, die sich sehr gut bewährt hat. Sollten sich irgendwelche Probleme stellen, die nicht von der Schuldirektion und den Materialverwaltern gelöst werden können, wäre die Schulkommission zur Behandlung und Entscheidung zuständig.

c) Inspektorat

Auf Ende der Amtsperiode 1949—1953 haben ihre Demission eingereicht:

Frau Sophie Appenzeller-Frei, Inspektorin an der Arbeitsschule. Frau Appenzeller versah dieses Amt seit Dezember 1941. Ebenso hat Hr. Prof. Dr. A. Brosi als Inspektor der Primarschule — wo er seit Herbst 1941 wirkte — seinen Rücktritt erklärt. — Den scheidenden Inspektoratpersonen gebührt für ihre guten, wertvollen Dienste und ihr Interesse am Wohlergehen der Schule der herzlichste Dank.

Für Frau Appenzeller ist Frau Julia Marti-Schibler, Inhaberin des kantonalen Arbeitslehrerinnenpatentes, gewählt worden, und als Nachfolger des Hrn. Prof. Brosi Hr. Prof. Dr. Arnold Bangerter. Wir wünschen ihnen eine erspriessliche Tätigkeit zum Wohle unserer Jugend und der Erziehung. — Die Schulen der Stadt Solothurn weisen nun folgende Inspektoratpersonen auf:

1. Für Primar-, Sekundar- und Allgemeine Fortbildungsschule: Hr. Dr. Emil Blaesi, Kantonschulinspektor; Hr. Dr. Arnold Bangerter, Professor; Hr. Dr. Georg Huber, Professor; Hr. Hermann Glutz, Ingenieur; Hr. René Staempfli, Rektor (Grenchen); Hr. Emil Wiggi, Verwalter; Hr. Eugen Wiss, Verwalter.

2. *Arbeitsschulen*: Frau Ida Ravicini-Lechner; Frau Dora Schenker-Frei; Frau M. Windlinger-Schenker (Olten) und Frau Julia Marti-Schibler.

3. *Haushaltungsschulen*: Frau R. Affolter-Fuss; Frau M. Windlinger-Schenker (Olten).

Schuldirektor

Hr. Dr. Julius Staub, geb. 1904, Eintritt in den kantonalen Schuldienst 1923, in den städtischen 1938, Schuldirektor seit 1945.

Schulkanzlei

Kanzlistin: Frl. Elisabeth Schnyder, geb. 1914, Eintritt in den städtischen Schuldienst 1953. — *Lehrtochter*: Frl. Käthy Schluep, geb. 1936, Eintritt in den städtischen Schuldienst Frühling 1953.

B. Lehrerschaft

Primarschulen

1. Klasse		Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
a)	Frl. M. Th. Schilt . . .	1923	1943	1950	1952
b)	Frl. E. Blum . . .	1924	1944	1949	1950
c)	Frl. E. Probst . . .	1899	1919	1919	1952
d)	Frl. M. Schwaller . . .	1926	1946	1950	1952
f)	Frau E. Kundert . . .	1907	1927	1951	1952
g)	Frl. E. Pfluger . . .	1919	1939	1949	1950
i)	Frau J. Borner-Marti, Verweserin				

2. Klasse		Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
a)	Frl. M. Jäggi . . .	1904	1929	1942	1950
b)	Frl. H. Ankersmit . . .	1910	1930	1935	1949
c)	Frl. M. Müller . . .	1901	1925	1941	1948
d)	Frl. A. Kohler . . .	1905	1925	1931	1950
f)	Frl. V. Kiefer . . .	1927	1948	1952	1953
g)	Frl. R. von Arx . . .	1908	1927	1950	1952

3. Klasse		Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
a)	Herr E. Studer . . .	1917	1938	1946	1953
b)	Herr W. Lüthy . . .	1925	1945	1953	—
c)	Herr F. Buchwalder . . .	1896	1915	1920	1952
d)	Herr R. Jenny . . .	1914	1938	1951	1952
f)	Herr J. Binz . . .	1909	1929	1941	1948
g)	Herr W. Sutter . . .	1922	1942	1951	1952

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
4. Klasse				
a) Herr E. Haener . . .	1916	1936	1946	1953
b) Herr W. Kölliker . . .	1888	1907	1916	1953
c) Herr O. Meier . . .	1908	1927	1941	1948
d) Herr E. Reist . . .	1920	1939	1950	1952
f) Herr K. Bessire . . .	1913	1933	1941	1948
g) Herr G. Müller . . .	1918	1939	1952	1953

5. Klasse				
a) Herr F. Durandt . . .	1927	1946	1953	—
b) Herr H. Müller . . .	1902	1921	1931	1950
c) Herr A. Frei . . .	1891	1910	1917	1949
d) Herr H. Lehmann . . .	1919	1939	1953	—
f) Herr U. Ziegler . . .	1920	1940	1951	1952
g) Herr E. Berger . . .	1918	1938	1950	1952

6. Klasse				
a) Herr A. Bargetzi . . .	1906	1925	1932	1951
b) Herr E. Gunzinger . . .	1894	1913	1926	1951
c) Herr H. Andres . . .	1895	1915	1927	1952
d) Herr K. Grütter . . .	1908	1927	1937	1950
f) Herr W. Aeschbacher . . .	1914	1935	1952	1953

Uebungsschulen

1.—3. E Frl. F. Gribi . . .	1920	1941	1948	1949
4.—6. E Herr P. Scholl . . .	1918	1938	1946	1953
Kn. 7./8. E Herr A. Baum- gartner	1914	1935	1944	1951
Md. 7./8. E. Frl. B. Ingold . . .	1903	1923	1924	1950

Hilfsklassen

2./3. Kl. Herr Th. Von- lanthen	1920	1940	1948	1949
4. Kl. Herr P. Binz . . .	1916	1937	1948	1949
5. Kl. Herr R. Bauer . . .	1916	1936	1942	1949
6. Kl. Herr U. J. Borner ner	1905	1924	1948	1949
7./8. Kl. Herr W. Pfefferli . . .	1922	1943	1951	1952

Klosterschule Nominis Jesu	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
1.—3. Kl. Sr. M. J. Stöcklin				
4.—6. Kl. Sr. M. V. Werner				
7./8. Kl. Sr. M. R. Portmann				

Sekundarschulen

Md. 1. Frl G. Reinhart . . .	1904	1924	1935	1949
Md. 2. Herr F. Walther . . .	1908	1927	1937	1950
Kn. 1. Herr H. Eberhard . . .	1887	1906	1920	1952
Kn. 2. Herr B. Hess . . .	1910	1930	1944	1951

Fachlehrer

a) Turn- und Schwimm- unterricht

Herr M. Bloesch	1908	1929	1935	1950
Herr E. Bruderer	1900	1920	1928	1953

b) Musikschule

Herr W. von Steiger	1904	1930	1930	1953
Herr W. Bloch	1910	1930	1937	1953

Hilfslehrer:

a) Musikschule

Herr R. Boggio	1910	1947	1947	
Herr A. Roetschi	1922		1947	
Herr R. Fischlin	1920	1949	1949	
Herr B. Pfluger	1914	1951	1951	

b) Zeichenunterricht

Herr W. Walter	1891		1918	
--------------------------	------	--	------	--

Arbeitsschulen

Frl. M. Burkhardt	1921	1949	1952	1953
Frl. A. Tscharland	1907	1925	1937	1950
Frl. J. Weber	1905	1925	1931	1952
Frl. J. Stebler	1922	1946	1948	1950
Frl. B. Adam	1913	1934	1949	1950
Frl. L. Kölliker	1927	1946	1951	1952
Frau A. Müller-Wyss	1915	1934	1950	1952

Haushaltungsschule

a) Hauptlehrerinnen

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
Frl. Marie Meier (Fachlehrerin für das Kleidernähen)	1911	1933	1933	1943
Frl. Mathilde Meier (Fachlehrerin für das Weissnähen)	1893	1917	1922	1947
Frl. A. Bläsi (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1905	1930	1944	1945
Frl. M. Morf (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1918	1943	1943	1944
Frl. L. Tuschmid (Fachlehrerin für den Kochunterricht)	1926		1951	

b) Hilfslehrerinnen

Frau A. Wyss-Rich			1923	
Frau M. Schweizer-Brügger			1949	
Frau L. Kleindienst-Buch- walder			1948	

Kindergärten

Frl. Alice Bannwart	1902		1931	1950
Frl. Elisabeth Wiss	1923		1947	1948
Frl. Anna Wirz	1903		1928	1950
Frl. Vreni Schranz	1929		1951	1952
Frl. Lotti Meier	1930		1953	
Frl. Elisabeth Andres	1930		1953	
Frl. Annemarie Spielmann .	1931		1953	

Schulzahnklinik

Herr Kurt Stierlin Zahnarzt	1908		1937	1937
Frl. Mina Aebi Gehilfin	1908		1929	1941

C. Schulhausabwarte

Hermesbühl	Herr Meyer-Sigrist, Paul,	seit 1931
Am Land	Frau Trachsler-Börsig, Olivia,	seit 1919, bzw. 1946
St. Ursen	Herr Jäggi-Wolf, Hans,	seit 1927
Klosterplatz	Frl. Pfluger, Alma,	seit 1945
Baselstrasse	Herr Affolter-Wirz, Otto,	seit 1932
Vorstadt	Herr Schmid-Flury, Stephan,	seit 1950

D. Schulchronik

Im Verlaufe des Schuljahres 1953/1954 ist in der Stadt Solothurn ein Ereignis eingetreten, das auch im Jahresbericht der Schule besonderer Erwähnung bedarf: Herr Stadtammann Dr. *P. Haefelin* ist von seinem verantwortungsvollen Posten als Stadtoberhaupt zurückgetreten, um das Steuer der Stadtverwaltung einer jüngern Kraft zu übergeben. Der scheidende Magistrat war ein warmer Freund unserer Jugend, der für die Nöte und Bedürfnisse der Schule und ihrer mannigfachen Institutionen sehr viel Verständnis hatte und unsere gerade in den letzten Jahren sich rapid steigenden Wünsche je und je wohlwollend entgegennahm. Nie wies er uns ab, wenn er nach eingehender Prüfung und Abklärung zur Auffassung kam, dass das, was wir forderten, gerecht, wie auch im Interesse der Schule war, und die Verwirklichung nicht nur dem Gesamtwohl diente, sondern auch in finanzieller Hinsicht dem Souverän gegenüber verantwortet werden konnte. Für diese schulfreundliche Gesinnung danken wir ihm bei seinem Abschied von Herzen und wünschen ihm einen verdienten, sonnigen Lebensabend. Ebenso sind wir ihm zu grossem, aufrichtigem Dank verbunden für das Vertrauen, das er stets jenen Mitarbeitern entgegenbrachte, die sich durch treue, hingebungsvolle Mitarbeit sich dieses Vertrauens würdig erwiesen. — Den neuen, initiativen Stadtammann, Herrn *Rob. Kurt*, begrüessen wir recht herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für sein schweres Amt.

Rücktritte vom Schuldienst: Auf Ende des Sommersemesters 1953 hat Frl. Dora Marti wegen Verheiratung vom Kindergarten Abschied genommen und gleichzeitig auch von Solothurn. Frl. Marti amtete seit 1950 als Nachfolgerin von Frl. El. Moll am Kindergarten Loreto. Die zurückgetretene Betreuerin unserer jüngsten Zöglinge war eine taktvolle, liebenswürdige und gute Erzieherin, die mit grosser Liebe und viel Verständnis für die lebendige Schar sich ihrer Aufgabe widmete, bei allem Wohlwollen jedoch konsequent und unparteiisch war und mustergültig Ordnung und Disziplin hielt. Wir danken Frl. Marti recht herzlich für ihr vorbildliches Wirken und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Im abgelaufenen Schuljahr ist die Schule auch von *Trauer* nicht verschont geblieben. Am 24. Februar verstarb unerwartet Frl. *Marie Steiner*, die von 1908 bis 1948 in vorbildlicher Art als pflichtbewusste, mit den neuen methodischen Bestrebungen stets Schritt

haltende, gütige Lehrerin an unserer Schule gewirkt hat. Ihre Schützlinge, denen sie von Herzen zugetan war, liebten und verehrten ihre temperamentvolle Erzieherin. Sie war eine hervorragende Lehrerpersönlichkeit: zielbewusst im Unterricht, unerschrocken, ehrlich, charaktervoll und eine wackere, begeisterte Patriotin, die sich nebst dem Wirken in der Schule in verschiedenen sozialen und kulturellen Vereinigungen durch ihre initiative, wertvolle Mitarbeit unvergessliche Verdienste erworben hat. — Ebenso beklagen wir den Tod unserer verehrten Geistlichen: hochw. Ehren-domherr *Alphons Maria Glutz* und Herrn Pfarrer *Paul Blumenstein*, die während vieler Jahre als Hilfslehrer für den Religionsunterricht wesentlich mitgeholfen haben, die Kinder zu braven, charaktervollen Menschen und guten Christen zu erziehen. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank. Herr Pfarrer Blumenstein sei noch seine uneigennützigte Mitarbeit im Dienste der Sozialinstitutionen der Schule, besonders der Schülerfürsorge, herzlich verdankt. — Den dahingeschiedenen Freunden der Schule und der Jugend wünschen wir Gottes Frieden.

Die überraschend grosse Schülerzahl für die 1. Klasse des Schuljahres 1953/1954 hat die Schulbehörden unerwartet vor die Frage der Schaffung einer weitem (7.) *Parallelabteilung* gestellt. Gemeinderat und Regierungsrat haben denn auch einem diesbezüglichen Antrag der Schulkommission zugestimmt, so dass — nachdem das Lokalproblem gelöst werden konnte — die Eröffnung der neuen *Klasse Ii* bereits auf den 15. Mai möglich wurde. Als Verweserin bestimmte das Erziehungsdepartement Frau Johanna Borner-Marti, Solothurn. Diese weitere Parallelisierung, die nach den rechtzeitig durchgeführten Erhebungen nicht vorausgesehen werden konnte, war vorab eine Folge des starken Zuzuges von auswärts in die neuen Quartiere der Weststadt-Mühlegut und der dadurch bedingten Bevölkerungszunahme. So zählten die 1. Klassen zu Beginn des Schuljahres je 48/49 Kinder — also vor der Parallelisierung, — was einen erspriesslichen Unterricht erschwerte; die Schaffung der neuen Klasse i brachte eine Reduktion auf maximal 42 Schüler.

Lokalprobleme: Die Errichtung einer neuen 7. Klasse an der Unterschule auf Beginn des Schuljahres 1953/1954 begegnete insofern grossen Schwierigkeiten, als der Raumnot wegen vorerst keine zweckmässige und verantwortbare Lösung gefunden werden konnte. Erst nach Semesterbeginn wurde es möglich, ein geeignetes Zimmer frei zu bekommen, weshalb der sofortigen Schaffung der i-Klasse

(Kinder der Weststadt) dann keine Hindernisse mehr im Wege standen. Da jedoch ab Schuljahr 1954/1955 an der Oberschule die letzte anlässlich der Begründung der Anträge der Schulkommission zum Bau des Vorstadtschulhauses vorgesehene Parallelisierung durchgeführt sein wird — und somit das Vorstadtschulhaus besetzt ist — stehen die Behörden erneut vor Lokalsorgen. Die durch die grossen Bauprojekte in der Weststadt und im Mühlegut bedingte starke Bevölkerungszunahme war in diesem Ausmasse nicht vorgesehen, weshalb die auf Mittelzahlen herrührenden bevölkerungspolitischen Prognosen leider nicht mehr stimmen. Zudem bedürfen ebenfalls Bezirks-, Sekundar-, Arbeits- und Haushaltungsschule (Einführung des 9. hauswirtschaftlichen Schuljahres) und eventuell die Abschlussklassen neue Unterrichtszimmer, da sich hier weitere Parallelisierungen aufdrängen. Nach Erstellung des Berufsschulhauses (Frühjahr 1955) werden wir allerdings von den Raumsorgen etwas befreit, indem uns dann das Kollegium an der Goldgasse, dessen Lokale in den letzten Jahren wesentlich verbessert worden sind, zur Verfügung steht. Doch bis dahin bedürfen wir als Ueberbrückungsmassnahmen noch anderer Räume. Aus diesen Erwägungen und im Hinblick auf die Raumnot vom Frühjahr 1954 stellte die Schulkommission u. a. folgende, von den Gemeindebehörden sanktionierte Anträge:

- a) Sofortige Projektierung und Ausführung des in seiner Anlage als *Doppelkindergarten* vorgesehenen Gebäudes auf dem vom Hochbauamt in Aussicht genommenen Areal im Brühl (Oberfeld). Spätestens auf Beginn des Schuljahres 1954/1955 sollte der Bezug möglich sein, wobei der Kindergarten allerdings je nach den Bedürfnissen vorderhand als Unterrichtsgebäude der Unterschule (Weststadtkinder) zu dienen hätte.
- b) Projektierung des geplanten *Weststadtschulhauses* für acht Klassenzimmer (inklusive Arbeitsschulzimmer und Lehrerzimmer, Materialraum) und einer den Verhältnissen angepassten Turnhalle, die eventuell auch als Versammlungslokal für gewisse Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden könnte.

Unverhofft ist nun Hilfe zuteil geworden, indem die Forstwirtschaftliche Zentralstelle auf den 1. April 1954 ihre bisher benützten, der Stadt gehörenden Parterre-Lokalitäten im Schulhaus am Land gekündigt hat, so dass uns nun bis zum Wintersemester zwei Zimmer für kleinere Klassen (Hilfsschule) zur Verfügung stehen. Diese neue, unvorhergesehene Lösung hat zur Folge, dass der geplante Kinder-

garten Oberfeld erst auf diesen Zeitpunkt bezugsbereit sein muss, was den Vorteil hat, dass die Arbeiten im Sommersemester ausgeführt werden können. Doch ist ab Wintersemester 1954/1955 der Kindergarten gemäss Beschluss der Schulkommission für die Weststadtklassen 1 und 2i reserviert.

Neuwahlen: Auf das Schuljahr 1954/1955 sind als Lehrkräfte der Stadtschulen Solothurn neu gewählt worden:

- Frl. Meier Anna, bisher in Luterbach
- Frl. Jäggi Elisabeth, bisher in Grenchen
- Frl. Keller Ruth, bisher in Langendorf.

Schulenzuteilung: Die Neuwahl von Lehrkräften wie auch Neuzuteilungen von Schulen bedingte folgende Aenderungen ab Schuljahr 1954/1955:

- Frl. Meier Anna, Klasse 2./3. h, Schulhaus am Land (prov.)
- Frl. Jäggi Elisabeth, Klasse 2i, Schulhaus Hermesbühl (prov.)
- Frl. Keller Ruth, Klasse 1i, Schulhaus Hermesbühl (prov.)
- Hr. Urs Josef Borner, Klasse 4d, Schulhaus am Land
- Hr. Rudolf Jenny, neue Klasse 5g, Schulhaus Hermesbühl.

Verkehrsunterricht. Im Juni ist durch die städtischen Polizeiorgane (Herr R. Nicole) auch unsern jüngsten Schülern, den Zöglingen unserer Kindergärten, praktischer Verkehrsunterricht erteilt worden. Die Kinder nahmen die Sache sehr ernst, so dass — dank dem grossen Verständnis des freundlichen Leiters der Aktion — dem Unterricht der erhoffte Erfolg beschieden war.

Gleichzeitig wurde auch dem Verkehrsunterricht der Primar-, Sekundar- und Bezirksschulen die gebührende Beachtung geschenkt. Es sind auch im Interesse der Sicherheit der Schüler verschiedene Massnahmen ins Auge gefasst, z. B. durch Einführung der Schüler-Sicherheitspatrouillen an den gefährlichen Uebergängen Baselstrasse (Kindergarten Sternengasse) und beim Hermesbühlschulhaus. Die für die Schule angeschafften neuen Signale (Miniatursignale) erleichtern den mit der Verkehrserziehung beauftragten Polizeiorganen und Lehrkräften ihre Aufgabe.

Ansteckende Krankheiten. Infolge Auftretens von Scharlach musste auf Anordnung des Schularztes der Kindergarten Sternengasse vom 18. Februar bis 1. März geschlossen werden.

Ferienkolonien. Als Auswirkung der Zunahme der Schülerzahl stellte sich den Schulbehörden das Problem eines weitem Ferien-

heimes. Durch einen glücklichen Zufall erhielten wir Kenntnis, dass im Kanton Graubünden, im Lugnezertal (südlich Ilanz), die Gemeinde *Vigens* (ca. 1200 m hoch) beabsichtigte, ein neues Schulhaus zu erstellen und bereit wäre, während der Sommerferien eine Ferienkolonie aufzunehmen. Die Verhandlungen mit den Gemeindebehörden von Vigens mit den Behörden und der Lehrerschaft der Stadt Solothurn führten zu einem befriedigenden Abschluss, wobei noch Wünsche unsererseits berücksichtigt werden konnten. Die Schule dankt recht herzlich für das schöne Entgegenkommen seitens unserer zuständigen Instanzen und besonders auch Herrn Stadtmann Rob. Kurt, der dem Projekt sofort sehr wohlwollend gesinnt war und die Sache speditiv behandelte. Aufrichtigen, warmen Dank verdient auch unsererseits der initiative, eifrige Förderer dieses Gedankens der praktischen Berghilfe, Herr alt Nationalrat Chr. Foppa, der uns mit seinen treuen Mitarbeitern, dem Gemeindepräsidenten von Vigens und Herrn Lehrer Foppa, seinem Sohne, von Anfang an in freundschaftlicher, ehrlicher, wohlmeinender Art mit Rat und Tat zur Seite stand. Diese auf gegenseitigem, herzlichem Vertrauen und Zutrauen gegründete Gemeinschaft darf als erfreulicher, verheissungsvoller Auftakt angesehen werden. Das ideal gelegene, in gesunder, sonniger Lage stehende Heim wird den Stadtschulen viel Freude und beglückende Erholung bringen. Möge auch das bisherige gute und harmonische Verhältnis, das uns mit Vigens und seinen lieben Bewohnern verbindet, in alle Zukunft bestehen bleiben, zum Segen der Gemeinde und unserer Jugend.

Die Lehrerschaft, welche ja die Kolonienleiter stellen wird, hat am 6. Juli Vigens einen Besuch abgestattet, wobei sich die Teilnehmer lobend über das ideale Heim äusserten und versprachen, sich nach Kräften für das gute Werk einzusetzen.

Ferienwanderungen. Unter dem Motto «Gang lueg d'Heimet a!» organisierte der Lehrerturnverein Solothurn und Umgebung (Herr E. Studer, Präsident, und Herr Turnlehrer E. Bruderer), ermuntert durch den letztjährigen Erfolg, auch dieses Jahr wieder zwei Ferienwanderungen für Schüler, wobei allerdings das Wetter diesmal weniger günstig war.

Lehrerfortbildungskurse. Folgende Lehrkräfte nahmen an Weiterbildungskursen teil:

Hr. Pfefferli Willi:	Lehrerbildungskurs Lugano	3 Wochen
Hr. Durandt Fritz:	Lehrerbildungskurs Lugano	3 Wochen

Frl. Kiefer Vreni:	Lehrerbildungskurs Lugano	3 Wochen
Frl. Schwaller Margrith:	Lehrerbildungskurs Lugano	3 Wochen
Hr. Stierlin Kurt:	Kurs auf Bürgenstock	3 Tage
(Zahnarzt)		

Ferienplan 1954/1955

Frühling 1954: Samstag, den 3. April bis und mit Montag (Ostermontag), den 19. April; Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 20. April.

Sommer: Montag, den 12. Juli bis und mit Sonntag, den 22. August; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 23. August.

Herbst: Montag, den 4. Oktober bis und mit Sonntag, den 17. Oktober; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 18. Oktober.

Winter 1954/1955: Montag, den 27. Dezember 1954 bis und mit Donnerstag, den 6. Januar 1955; Wiederbeginn des Unterrichtes: Freitag, den 7. Januar.

Frühling 1955: Samstag, den 9. April bis und mit Sonntag, den 24. April; Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 25. April.

E. Besondere Schulanstalten

(Berichterstattungen)

Kindergärten

Wir möchten auch an dieser Stelle der Gemeinde und den Behörden danken für das Interesse, das sie der Kindergartensache entgegenbringen. Sind doch fünf von sieben Klassen in neuen, zweckmässigen und gediegen ausgestatteten Räumen untergebracht. Leider ist die Kinderzahl in den verschiedenen Klassen nach Auffassung der Lehrerschaft immer noch zu hoch. Da der Kindergarten in hohem Masse eine individuell vorgesehene Erziehung verlangt, weil das Kleinkind sich in möglichst natürlichen Verhältnissen entwickeln, seine Erfahrungen machen und Fertigkeiten gewinnen muss und soll, werden wir nicht müde, immer wieder auf diesen Umstand hinzuweisen.

Die einzelnen Abteilungen wiesen im Schuljahr 1953/1954 folgenden Besuch auf:

Kaiserhaus	Frl. A. Bannwart	43 Kinder
Zetterhaus	Frl. V. Schranz	42 »
Stäffiserweg	Frl. A. M. Wirz	44 »

Weststadt	Frl. E. Wiss	43 Kinder
Loreto	Frl. A. Spielmann	42 »
Kollegium	Frl. E. Andres	38 »
Sternengasse	Frl. L. Meier	44 »

Turn- und Schwimmunterricht

Der Turnunterricht umfasste drei Wochenstunden für die Knaben und zwei Wochenstunden für die Mädchen. Gearbeitet wurde nach der Eidgenössischen Knabenturnschule 1942 und der Schweizerischen Mädchenturnschule 1947.

Leider können die Turnanlagen beim Schulhaus Hermesbühl in keiner Weise genügen. Eine Spielwiese mit Anlagen für die leichtathletischen Uebungen in unmittelbarer Nähe des Schulhauses entspricht einem dringenden Bedürfnis. Ebenso fehlt dem Turnplatz Baseltor eine Wiese, die die Ausübung der Rasenspiele der III. Stufe ermöglicht. Dagegen sind die diesbezüglichen Verhältnisse beim Vorstadtschulhaus ideal.

Schwimmen: Die Schwimmsaison 1953 war recht kurz, so dass der Schwimmunterricht nur in beschränktem Umfange erteilt werden konnte. Dieser Umstand wirkte sich auf die Schwimmfähigkeit unserer Schüler nachteilig aus.

Skifahren: Ausserordentlich später Schneefall und ungünstige Witterung beeinträchtigten auch die Ausübung des Wintersportes. Von den vorgesehenen fünf Sporttagen konnten nur ein bis zwei Tage zum Skifahren genützt werden.

Eislaufen: Die Eisbahn war einige Zeit befahrbar. Nach Möglichkeit wurden die Turnstunden zum Eislaufen benützt. Leider besitzen viele Schüler keine Schlittschuhe mehr.

Geländeübungen, Wanderungen: Die meisten Klassen pflegen dieses wertvolle Nebengebiet des Turnunterrichtes. Halb- und ganztägige Uebungen im Gelände und Ausmärsche vervollständigten die körperliche und geistige Ausbildung der Schüler.

Musikschule

Die Zahl der an der Musikschule unterrichteten Schüler hat weiterhin zugenommen. Von den insgesamt unterrichteten 381 Schülern (321 im Vorjahr) spielten:

Violine	108	Kornett	2
Cello	8	Trompete	18

Blockflöte	216 (davon 5 Altflöte)	Posaune	2
Querflöte	3	Horn	5
Klarinette	17	Tuba	1

Die Leitung des Schülerorchesters hatte Werner Bloch. Deren Mitspieler besuchten im Januar die Klavierfabrik Burger & Jacobi AG in Biel. Ausserdem wirkte das Orchester mit an der Radiosendung der Solothurner Schulen und an der alljährlichen Schüleraufführung mit Stücken von Haydn und Mozart. Die Kammermusikgruppe leitete Roland Fischlin und an den fortgeschrittenen Bläsern bildete Bruno Pfluger erstmals ein «Spiel», das ebenfalls an der Radio- und Schüleraufführung mitwirkte.

Gesang- und Instrumentalunterricht

Berichterstatter: Hr. Prof. Dr. Erich Schild, Inspektor

Soweit ich bei meinen Besuchen feststellen konnte, hat der Gesang- und Musikunterricht an den Schulen der Stadt Solothurn auch im abgelaufenen Schuljahr eine sorgfältige Pflege erfahren. Wenn auch auf Grund der verschiedenartigen musikalischen Begabung und der ungleichen methodischen Durchbildung der Lehrer nicht überall gleichwertige Resultate erzielt worden sind, so ist doch festzustellen, dass mit Hingabe und Geschick unterrichtet worden ist. Es ist offensichtlich, dass die Schüler den Gesang- und Instrumentalunterricht in der Weise, wie er an unseren Schulen erteilt wird, nicht als geistige Belastung, sondern als seelische Entspannung empfinden, und dass sie sich auf das Singen und Musizieren freuen.

Im übrigen gestatte ich mir, auf meine zwei letzten Inspektorsberichte zu verweisen. Die darin niedergelegten Feststellungen gelten auch heute noch.

Es wäre empfehlenswert und entspricht auch dem Wunsche vieler Lehrer, dass möglichst bald wieder ein Schulgesang-Kurs durchgeführt würde. Als Leiter denke ich dabei an die Zürcher Pädagogen Hörler und Schoch. Dies nicht nur im Sinne einer sogenannten Weiterbildung. Vielmehr bedarf der Lehrer, um vor allem den Gesangunterricht lebendig und sinnvoll gestalten zu können, immer wieder neuer Anregung und fachgemässer Neuorientierung.

Mögen Lehrer und Schüler auch im kommenden Jahr mit gleicher Freude und Hingabe singen und musizieren!

Abschlussklassen

Der Ausbau der Hilfsschulen nach oben hat sich für die Abschlussklassen unserer Stadt sehr wertvoll ausgewirkt. Die kleineren Klassenbestände ermöglichen eine Leistungssteigerung, die für die Absolventen dieser Schule sicher wertvoll ist. Wir sind nun in der Lage, unsere Abschlussklassenschüler für viele handwerkliche Berufe richtig vorzubereiten. Das Arbeiten mit einer kleinen Klasse ermöglicht fast ein individuelles Unterrichten. Das Arbeiten im Schulgarten ist für unsere Stadtkinder nicht mehr aus dem Unterrichtsplan wegzudenken. Dazu kommt, dass letztes Jahr unsern Ferienkolonien gegen 500 kg Gemüse geschickt werden konnte.

Knabenhandarbeiten

a) *Kartonnage.* Die Kurse für Papparbeiten erstreben als erzieherische Momente die Gewöhnung an Ordnung und exakte Arbeit, die Förderung der Arbeitsfreudigkeit, das Empfinden für Schönheit, das Verständnis für Arbeit und Material, die Hilfsbereitschaft und die praktische Anwendung geometrischer und zeichnerischer Begriffe. Der Lehrplan gliedert sich mit je zwei Wochenstunden in die Kurse I für die Schüler der fünften Primarklasse: Hr. Walter Kölliker (mit 21 Teilnehmern), Hr. Otto Meier (22 und 23 Teilnehmer), Hr. W. Pfefferli (24 Teilnehmer), und in die Kurse II für die Sechstklässler: Hr. Ernst Gunzinger (18 und 19 Teilnehmer). Das handwerkliche Programm erstreckt sich über Falten, Nähen, Schneiden, Färben, Falzen und Zusammensetzen von Papier, Karton, Leinwand und Glas zu einfachen Zier- und Gebrauchsgegenständen bis zur Anfertigung komplizierterer Objekte. Die Unterrichtserteilung wird der Raumnot wegen seit Jahren erschwert.

b) *Metallarbeiten.* In der Werkstatt wird dem Schüler Gelegenheit geboten, sich praktisch zu betätigen, und manchem wird dadurch die Berufswahl erleichtert.

Bei der Herstellung verschiedener Gegenstände lernt der Schüler Eisen, Kupfer, Messing, Aluminium und ihre Eigenschaften kennen. Bei deren Bearbeitung übt er sich im Gebrauch der Werkzeuge, wie Feilen, Hämmer, Scheren, Zangen, Sägen und Bohrer.

Es wurden folgende Gegenstände hergestellt:

Feilarbeiten: Lineal, Briefbeschwerer, Schnurwickler, Geschirruntersatz, Bücherstützen, Kleiderhaken, Zündhölzchenhülse, Brieföffner, kleiner Leuchter.

Treifarbeiten: Schale, Aschenbecher.

c) *Holzarbeiten.* In den Abschlussklassen fügt sich der Werkstätteunterricht harmonisch in das Unterrichtsganze ein. Viele Probleme, die in der Werkstatt auftauchen, erfahren im übrigen Unterricht ihre Klärung. Dazu kommt noch die Tatsache, dass der Lehrer in die Lage versetzt wird, bei der Berufswahl der Schüler entscheidend mitzuwirken, da in der Werkstatt viele wertvolle Beobachtungen gemacht werden können. Im abgelaufenen Schuljahr wurden fünf Gegenstände gefertigt. Es wurden aber auch viele Hilfsmittel für den Unterricht hergestellt, ebenso Flickarbeiten ausgeführt.

Sekundarschulen

a) Mädchenabteilung

1. Allgemeines

Die im letztjährigen Bericht unter «Allgemeines» gemachten Ausführungen müssten vollumfänglich wiederholt werden; daher sei der Einfachheit halber auf den letztjährigen Bericht verwiesen.

Zur Aufnahmeprüfung in die Mädchensekundarschule im Berichtsjahre meldeten sich 65 Kandidatinnen. Die durch die Schulkommission getroffene Lösung (Schaffung einer gemischten Klasse an der bisherigen Knabensekundarschule) ermöglichte es, dass 13 Mädchen mehr in die Sekundarschule aufgenommen werden konnten. Ob sich diese Lösung bewähren wird und ob dadurch von einer Parallelisierung in nicht allzuferner Zukunft Umgang genommen werden kann, wird sich später zeigen.

2. Schulchronik

Nach den Sommerferien 1953 erfolgte die Versetzung von drei Schülerinnen aus der 1. Bezirksschulklasse in die 1. Klasse der Sekundarschule.

Aus unserer 1. Klasse wurde eine Schülerin durch die Jugendanwaltschaft in eine Anstalt überwiesen.

Schulreisen. 2. Klasse, 2 Tage: Locarno - Brissago-Inseln - Arcegno - Lugano - Salvatore - Göschenen - Andermatt - Schöllenen-

schlucht - Luzern - Solothurn. — 1. Klasse, 1 Tag: Brienzerrothorn - Brünig - Luzern - Solothurn.

Im Spätherbst führte eine Exkursion die beiden Klassen ins Juragebiet (Hasenmatt - Weissenstein).

Die 2. Klasse besuchte im März 1954 die Bundesversammlung in Bern und das Naturhistorische Museum.

Sporttage wurden keine durchgeführt.

Plakettenverkauf: Die beiden Klassen beteiligten sich am Talerverkauf des Natur- und Heimatschutzes, am Abzeichenverkauf für den 1. August, an der Schweizer Europahilfe und an der Flüchtlingshilfe. Selbständig wurde die Sammlung für die Winterhilfe durchgeführt.

Stellvertretungen: Für die Dauer des Militärdienstes von Lehrer F. Walther (vom 1. bis 23. Mai und 5. bis 10. Juli 1953) amtierte Frau Prof. Kuhn-Kuhn als Stellvertreterin.

An Weihnachten erfreuten die Schülerinnen der 2. Klasse die Schulen des Klosterplatzes und einzelne andere Klassen mit einem durch Frl. Reinhart einstudierten Krippenspiel von Jos. Reinhart.

Anlässlich der Radioreportage «Radio Bern bei den Schülern von Solothurn» brachte die 2. Klasse als Schlussgesang das Solothurner Lied von C. R. Enzmann zum Vortrag, und am Schülerkonzert traten beide Klassen mit dem nämlichen Liede als Sängerrinnen auf.

3. Schülerstatistik

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
I	32	3	1	34
II	36	—	1	35
Total	68	3	2	69

Herkunft der Schüler

	I. Klasse	II. Klasse
Solothurn	28	27
Bellach	3	1
Feldbrunnen-St. Niklaus	—	1
Lüsslingen	—	1
Rüttenen	1	3
Andere (Biberist 1, Riedholz 3, Derendingen 1, Langendorf 1)	3	3
Total	35	36

Absenzen

Klasse	begründete	unbegründete	pro Schüler
I	423	—	12,0
II	341	—	9,7
Total	764	—	21,7

Berufswahl

Klasse	Austritt	Gewerbl. Schule	Kaufm. Schule	Institut	Welschland Stelle	Schule	Haush.- lehre	Bez. schule	9. Schul- jahr	Fabrik
I	7	—	—	—	1	—	2	4	—	—
II	35	3	—	8	10	—	11	—	1	2
Total	42	3	—	8	11	—	13	4	1	2

b) K n a b e n a b t e i l u n g

1. Allgemeines

Es ist zu wiederholen, dass der Unterricht namentlich in der Handfertigkeit immer wieder durch anderweitige Benützung der Werkstätten gestört und geschmälert wird. Berufswahlfragen wurden besprochen. Zusätzliche Arbeit bringt immer wieder die Vorbereitung von Schülern auf Aufnahmeprüfungen in die Kantons- und Bezirksschule.

2. Schulchronik

Die Schularbeit wird immer wieder durch Schüler beeinträchtigt, die mit Durchschnittsnoten 3 bis 3,5 die Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule bestehen. Zu diesen kommen solche, die nur ein Jahr hier zubringen und dann, mit einem Zeugnis der Sekundarschule ausgerüstet, vermeinen, eine gute Lehrstelle zu erhalten. Die Enttäuschung ist jeweilen gross, wenn solche Bewerber in der psychotechnischen und Schulfächerprüfung, die vom Lehrbetrieb durchgeführt wird, durchfallen. Solche «Einjahresschüler» sind meist auch in charakterlicher Hinsicht unangenehm. Gross ist andererseits die Zahl der Lernwilligen und Anständigen. Auch diesen Winter waren die meisten Schüler grippekrank.

Ziel der Schulreise waren Grimsel - Furka. Wintersporttage gelangten wegen des fehlenden Sportwetters nicht zur Durchführung. In der Freizeit benutzten Schüler die vorzügliche Eisbahn.

3. Schülerstatistik

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
I	27	—	—	27
II	22	—	1	21
III	1	—	—	1

Herkunft der Schüler

I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
Stadt	25	Stadt	14	Nennigkofen	1
Rüttenen	1	Rüttenen	1		
Leuzigen	1	Leuzigen	1		
		Derendingen	1		
		Nennigkofen	3		
		Gerlafingen	1		

Absenzen

Klasse	Schülerzahl	begründet	unbegründet	Total	pro Schüler
I	27	254	—	254	9,4
II	21	152	—	152	6,6
III	1	—	—	—	—
Total	49	406	—	406	8,4

Berufswahl

Klasse	Austritt	Gewerbe- schule	Weiterer Schulbesuch	Bezirks- schule	Kantons- schule	Welschland	
						Institut	Stelle
I	16	3	—	4	2	1	2
II	21	5	6	—	—	2	4
III	1	—	—	—	—	—	—
Total	38	8	6	4	2	3	6

	Landwirtschaft	Unbestimmt
I	—	4
II	2	2
III	1	—
Total	3	6

Allgemeine Fortbildungsschule

Die Schüler der Allgemeinen Fortbildungsschule der Stadt Solothurn wurden in drei Klassen unterrichtet, die sich auf zwei Abteilungen verteilen. In 152 Unterrichtsstunden konnte ein Pensum durchgearbeitet werden, das hauptsächlich auf das praktische Leben ausgerichtet war. Drei Exkursionen (Gaswerk Solothurn, Flughafen Kloten und Konsumbäckerei) ergänzten das Erarbeitete in der Schule. Schultelephon, Verkehrsunterricht und Berufsberatung gehören bereits zu unserem alljährlichen Pensum. Der Klassenbestand wäre bedeutend kleiner, müssten nicht immer viele Schüler die Fortbildungsschule nur deshalb besuchen, weil sie das gesetzliche Mindestalter zum Eintritt in eine Berufslehre noch nicht erreicht haben.

Schulstatistik

	1. Abteilung	2. Abteilung	Total
Schülerzahl am Anfang	19	12	31
Eingetretene Schüler	3	11	14
Ausgetretene Schüler	4	14	18
Schülerzahl am Schlusse	18	9	27
Vorbildung:			
Primarschule (8. Klasse absolviert)	14	10	24
(8. Klasse nicht abs.)	1	2	3
Bezirksschule	3	11	14
Sekundarschule	4	—	4
Berufsstellung:			
Fabrikarbeiter (angelernt)	5	3	8
(nicht angelernt)	—	9	9
Hilfsarbeiter	7	—	7
Ausläufer	8	11	19
Andere Berufe	2	—	2

Haushaltungsschule

a) Das abgelaufene Schuljahr nahm einen normalen Verlauf. Krankheiten einzelner Lehrkräfte machten Stellvertretungen notwendig. Die durch den Hinschied unserer angesehenen, tüchtigen Lehrerin Frl. Pia Wittmer sel. frei gewordene Lehrstelle für Kleidermachen und Weissnähen ist noch nicht besetzt worden und zwar bedingt durch die Lokalnot der städtischen Primarschulen, die für

die neugeschaffene Weststadtklasse das Lehrzimmer als Unterrichtslokal beanspruchen mussten. Dieser provisorischen Lösung konnte für kürzere Zeit insofern zugestimmt werden, als die Anmeldezahl zu den freiwilligen Kursen eine Reduktion der Stundenzahl möglich machte.

b) Nun ist sie erstanden, unsere praktische Waschküche. Wir freuen uns dessen sehr, denn jetzt ist das Waschen viel leichter, übersichtlicher und dem Zweck entsprechender.

Dieses Jahr wurde in allen elf Fortbildungsklassen anstelle von Gartenbau Säuglingspflege erteilt. Mit grossem Interesse folgten die Schülerinnen den Ausführungen der Säuglingsschwester und begeisterten sich für das Umsorgen des Kleinkindes.

An freiwilligen Kursen wurde nebst den üblichen Kochkursen dieses Jahr ein Kurs für Vorspeisen und Backen durchgeführt. Allgemein fand diese Neuerung grossen Anklang.

Statistik

a) Handarbeiten und Glätten

a) Sommer 1953

8. Schuljahr	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
Haushaltlehrtöchter .	41	—	6	35
1. Fortbildungsklasse .	13	—	2	11
2. Fortbildungsklasse .	—	—	—	—
Freiwillige Kurse:				
Kochen	—	—	—	—
Nähen	157	—	6	151
Glätten	—	—	—	—
Total Sommersemester	211	—	14	197

b) Winter 1953/1954

8. Schuljahr				
Haushaltlehrtöchter .	36	1	1	36
1. Fortbildungsklasse .	13	—	2	11
2. Fortbildungsklasse .	12	—	1	11
Freiwillige Kurse:				
Kochen	—	—	—	—
Nähen	198	—	7	191
Glätten	—	—	—	—
Total Wintersemester .	259	1	11	249

Die *Fortbildungsschulpflichtigen* (inkl. Haushaltlehrtöchter) kommen aus den Gemeinden: Solothurn (63), Feldbrunnen-St. Niklaus (3), Rüttenen (9), ferner aus den nicht zum Bezirksschulkreis gehörenden Orten (25).

Die Teilnehmerinnen der freiwilligen Kurse rekrutieren sich aus insgesamt 29 Orten im Sommer und 44 Gemeinden im Winter.

b) Kochschule

a) Sommer 1953

8. Schuljahr	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
Haushaltlehrtöchter .	144	1	3	142
1. Fortbildungsklasse .	87	—	4	83
2. Fortbildungsklasse .	47	4	2	49
Freiwillige Kurse:				
Kochen	92	2	4	90
Nähen	15	—	2	13
Glätten	—	—	—	—
Total Sommersemester .	385	7	15	377

b) Winter 1953/1954

8. Schuljahr	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
Haushaltlehrtöchter .	130	10	13	127
1. Fortbildungsklasse .	72	1	2	71
2. Fortbildungsklasse .	—	—	—	—
Freiwillige Kurse:				
Kochen	98	7	6	99
Nähen	58	—	2	56
Glätten	—	—	—	—
Total Wintersemester .	358	18	23	353

Die *Fortbildungsschulpflichtigen* (inkl. Haushaltlehrtöchter) kommen aus den Gemeinden: Solothurn (131), Feldbrunnen-St. Niklaus (6), Nennigkofen (1), Rüttenen (16), ferner aus den nicht zum Bezirksschulkreis gehörenden Orten (23).

Die Teilnehmerinnen der freiwilligen Kurse rekrutieren sich aus insgesamt 25 Orten im Sommer und 8 Gemeinden im Winter.

Jungbürgerkurs 1953/1954

Die während des letzten Krieges wieder eingeführten Jungbürgerkurse haben sich so sehr eingebürgert, dass die eingehenden

Staatsbürger das Fehlen dieser 36 Stunden dauernden Lebensschulung bestimmt als eine Lücke empfinden würden. Bei keiner andern Schulstufe ist die Vorbereitung auf das praktische Leben als Zielsetzung derart ausgesprochen. Während der obligatorischen Schulzeit fehlt den Schülern die Reife, um bereits mit wirklichem Gewinn staatsbürgerlich erzogen zu werden. Kurz vor Erreichen der Volljährigkeit dürfte der geeignete Zeitpunkt sein, unsere zukünftigen Mitbürger mit ihren Rechten und Pflichten vertraut zu machen.

Der immer wieder gehörte Ausspruch, die jungen Leute seien unserer Gesellschaftsordnung gegenüber gleichgültig gesinnt, wird durch das Interesse, welches die Jungbürger in den Diskussionen und im Unterrichtsgespräch am staatlichen Geschehen und an den politischen Alltagsfragen bekunden, einwandfrei widerlegt. Beim Abschluss des Kurses schrieb ein Schüler unter anderem: «Ich bedaure nur, dass der Kurs nicht länger gedauert hat. Er war interessant und lehrreich und hat meine Erwartungen übertroffen . . .»

An fünf verschiedenen Wochenabenden wurden 77 Schüler durch die Lehrer A. Baumgartner, E. Berger, W. Studer, F. Walther und U. Ziegler unterrichtet. Folgende Fachreferenten referierten in einzelnen Klassen: W. Blaser (Schriftenkontrolle); E. Häner (Polizeidienst); W. Schenker (Vormundschaftswesen) und M. Wagner (Finanzverwaltung). Eine Exkursion in die Buchdruckerei Vogt-Schild AG und ausgewählte Vorträge staatsbürgerlichen Inhaltes ergänzten die Bemühungen, die jungen Männer in lebensnahe Beziehung zum heutigen Staat zu bringen. Einen Höhepunkt bildete, wie schon in frühern Jahren, die ganztägige Exkursion ins Bundeshaus. Die Besucher hatten einen günstigen Zeitpunkt getroffen. Im Rate herrschte eine aufgewühlte Stimmung, weil der Souverän zwei Tage vorher (am 6. Dezember) in der Frage der Bundesfinanzreform seine Volksvertreter und die oberste Regierung eindeutig desavouiert und ein Bundesrat seinen Rücktritt genommen hatte. Unser Erziehungsdirektor, Nationalrat Dr. U. Dietschi, ermöglichte anschliessend eine aufschlussreiche Führung durch das Bundeshaus. Voll hatten ebenfalls die Besichtigungen zweier moderner Industriebetriebe («Carba» und «Comet» in Bern-Liebefeld) befriedigt. — Vor Beginn der Frühlingsrekrutenschulen konnten Ende Januar alle Kurse im besten Einvernehmen geschlossen werden.

Schulärztliche Berichte

a) *Bericht des Schularztes.* Wie in den Vorjahren sind die Schüler und Schülerinnen des 1., 4. und 8. Schuljahres untersucht worden, von welchen 436 durchleuchtet worden sind. Der Tuberkulosedurchseuchungsgrad hielt sich im Rahmen der Vorjahre, im 1. Schuljahr waren 15,6 %, im 4. Schuljahr 20,7 % und im 8. Schuljahr 30,5 % der Kinder tuberkulinpositiv. Die tuberkulinnegativen Kinder dieser Jahrgänge wurden wiederum gegen Tuberkulose geimpft (BCG-Impfung). Im ganzen waren es 541 Kinder; 50 Kinder, oder 6,6 %, verweigerten die Impfung. Die Impfreaktionen hielten sich in normalem Rahmen.

Vermehrte Absenzen verursachte das Auftreten einer Windpockenepidemie, doch mussten deswegen keine Klassen geschlossen werden. Auch Scharlachfälle traten wieder vermehrt auf. Ein Kindergarten musste deshalb vorübergehend geschlossen werden.

Im ganzen darf der Gesundheitszustand und der Ernährungszustand unserer Schuljugend als gut bezeichnet werden.

b) *Schulzahnklinik.* Im Berichtsjahr wurden 2078 Schulkinder untersucht, davon gehörten 525 den angeschlossenen Gemeinden an. Ohne Befund oder saniert waren 410 Kinder, behandelt wurden in der Klinik 963.

An Arbeiten wurden ausgeführt: 1478 Amalgam-, 431 Silikatfüllungen, 367 Extraktionen und 400 Zahnreinigungen.

Seit den Sommerferien werden den Schülern der 1. Klasse sowie den Kindern, welche den Kindergarten besuchen, täglich unentgeltlich Fluortabletten abgegeben. Man hofft dadurch der Kariesanfälligkeit wirksam begegnen zu können. Natürlich darf die Zahnreinigung deswegen nicht vernachlässigt werden. Indem wieder 75 Schüler mit Preisen für gute Zahnreinigung ausgezeichnet wurden, erwartet man dadurch eine Aufmunterung für eine sorgfältige, tägliche Zahnpflege.

Unfallversicherung. Bis Ende Januar 1954 sind 151 Unfälle angemeldet worden; doch handelt es sich durchwegs um keine schweren Fälle. 133 Schadenfälle im Betrage von Fr. 7911.55 sind erledigt, während 16 Fälle mit rund Fr. 1010.— noch keine Erledigung fanden, wofür allerdings zum Teil noch Rechnungen ausstehend sind.

Ferienkolonien und Skilager

A. Saanenmöser-Kolonien

1. Unterstufe: (18. Juni bis 8. Juli)
Leitung: Frl. E. Andres und Frl. V. Kiefer;
2. Mittelstufe: (10. Juli bis 30. Juli)
Leitung: Herr und Frau Ernst Studer-Wittwer, Frl. H. Walther, Seminaristin;
3. Oberstufe: (31. Juli bis 20. August)
Leitung: Herr und Frau Willi Sutter.

B. Ferienlager Bergün

1. Lager (Knaben) (10. Juli bis 30. Juli)
Leitung: Herr und Frau Fritz Mäder;
2. Lager (Mädchen) (31. Juli bis 20. August)
Leitung: Herr und Frau Dr. Hugo Ledermann.

C. Skilager Saanenmöser

1. Lager: konnte des ungünstigen Sportwetters wegen nicht durchgeführt werden;
2. Lager (Mädchen) (2. bis 7. Januar)
Leitung: Frl. A. Tscharland, Frl. H. Ankersmit, Hr. F. Buchwalder; Begleiter: Steffi Hugi, Rita Wyser und Reto Scartazini.

Schulmilch und Abendverpflegung

a) *Milchaktion*: Die Abgabe von Morgenmilch hat — abgesehen von den finanziellen Auswirkungen (Transportkosten!) — seit Kriegsende verschiedentlich Anlass zu Erörterungen gegeben. Nicht nur ist die Nachfrage ganz enorm zurückgegangen, sondern auch Eltern klagten über gewisse unerfreuliche Folgen, da u. a. Kinder sehr oft die Milch einfach «hinunterschütteten», um die kostbare Pausenzeit voll ausnützen zu können. Es zeigten sich deshalb u. a. vielfach in gesundheitlicher Hinsicht Begleiterscheinungen, wie Appetitlosigkeit, Erbrechen, was mit eine Folge der Abnahme des Interesses seitens der Kinder an der Aktion war. Auch Herr Dr. Bransch, Schularzt, hat, unterstützt von den Aerzten der Schulbehörde, das Bedürfnis zur Abgabe von Pausenmilch in unserer Zeit absolut verneint, weshalb auf Antrag der Lehrerkonferenz auf die Verabreichung von Morgenmilch wie auch von Aepfeln bis auf weiteres verzichtet wird. Dagegen bleibt die Abendverpflegung (Brot und

Kakao) nach wie vor und erfährt sogar noch eine zeitliche Ausdehnung. Der Vorschlag der Lehrerkonferenz stützt sich übrigens auf die geringe Zahl der Anmeldungen anlässlich der Umfrage in den einzelnen Schulen.

b) *Kakaoaktion*: Vom 11. Januar bis 9. März 1954 wurden durchschnittlich 186 Portionen pro Tag verabreicht.

Schülerfürsorge Solothurn

Die Schülerfürsorge hat im Rechnungsjahr 1953 folgende Zuwendungen *ausser* der Gemeindesubvention erhalten:

Forster & Cie., Hirschapotheke (erlassener Rechnungsbetrag)	Fr. 5.30
Bürgergemeinde Solothurn	» 400.—
Hilfsgesellschaft	» 30.—
Konsumgenossenschaft Solothurn (Gutschein für Warenbezug)	» 100.—
Bregger & Cie. AG, Solothurn (an Stelle von Kranzspenden für: Dr. Hammer, Arch. Altenburger, Frau Ravicini, Frau Schenker-Lack, Frau Suri-Vigier, Koller-Läubli, Frl. M. Hattemer)	» 100.—
Solothurner Handelsbank	» 200.—
Zinsertrag Wetzel-Kaufmann-Stiftung	» 132.85
Total	<u>Fr. 968.15</u>

Bekleidung armer Schulkinder

Im Winter 1953/1954 wurden 188 Kinder beschenkt und zwar hauptsächlich mit warmer Unterwäsche und Finken. So konnte das allzuhohe Draufzahlen der Eltern etwas vermieden werden. Die Beiträge variierten auch dieses Jahr zwischen Fr. 12.— bis Fr. 18.—. Der Konsumgenossenschaft verdanken wir bestens ihren Beitrag von Fr. 75.—.

Einnahmen:

Von der Gemeindekasse Fr. 2400.—

Ausgaben:

Abzüglich des Gutscheins KGS » 2135.15

Verbleibender Betrag von Fr. 264.85

ging zurück an die Gemeindekasse.

Veranstaltungen und Geschenke

a) *Veranstaltungen*: Abzeichenverkauf «Tag der Frauenwerke»; Plakettenverkauf für die Schweizerische Zentralstelle für Flüchtlingshilfe; Abzeichenverkauf Schweizer Europahilfe; Abzeichenverkauf für das Kinderdorf Pestalozzi; Mitwirkung bei der Winterhilfeaktion der kantonalen Winterhilfe-Kommission; Filmvorführung im Kino «Rex»: «Wasser in Gefahr», 3. bis 8. Klasse; Besuch der Sing- und Ziervögelausstellung, veranstaltet von der Ornithologischen Gesellschaft Solothurn; Lichtbildervortrag für die 6. Primarschulklasse von Kunstmaler A. Nyffeler (Kippel) über das Thema: «Aus der Werkstatt eines Malers».

2. Juli: Adam Zeltner — Gedächtnisfeier zur Erinnerung an den Bauernführer und sein tragisches Schicksal: Adam Zeltner, Untervogt. Als persönliches Andenken ist an diesem Tage jedem Schüler des 5. bis 9. Schuljahres (inkl. Fortbildungsschule) die Schrift überreicht worden: «Adam Zeltner und der Bauernkrieg», verfasst von Eduard Fischer.

Vortrag über die Wollproduktion, das Leben und Treiben der Schafe in Australien (für Haushalts- und Bezirksschülerinnen sowie die Lehrerschaft), veranstaltet vom «International Wool Secretariat» Zürich.

Am 10. Februar übertrug Radio Bern aus dem städtischen Konzertsaal eine Sendung: «Radio Bern bei den Kindern von Solothurn». Es handelte sich um einen bunten Jahreslauf in der St. Ursenstadt, dargestellt in Versen, Liedern und Musik; der verbindende Text stammte von Bezirkslehrer Fritz Mäder. Die Zusammenstellung besorgte Lehrer Fritz Durandt, während sich in die Leitung und Einstudierung der Sendung verschiedene Lehrkräfte der Primar-, Sekundar- und Bezirksschule (inkl. Musikschule) teilten. Die Veranstaltung hinterliess einen vorzüglichen Eindruck; allen Beteiligten gebührt für die flotte und disziplinierte Sendung — die übrigens auf Tonband aufgenommen worden ist — der herzlichste Dank. — Das Programm der Radiosendung wurde in etwas erweitertem Rahmen — vorab durch turnerische Darbietungen — als *Schüleraufführung* am 19. März wiederholt. Auch hier war man eines Lobes über das Gebotene sowohl in musikalisch-gesanglicher wie rezitatorisch und turnerischer Hinsicht voll. — Reinerlös Fr. 2476.10.

Wohltätigkeitskonzert der Stadtmusik Solothurn zugunsten der Jugendfürsorgeinstitutionen der Stadtschulen. Reinerlös Fr. 1107.20.

b) *Geschenke. 8 Wandbilder.* «Niederdruck-Laufwerk» mit den zugehörigen Kommentaren zur Verwendung im Unterricht der Bezirks-, Sekundarschulen und Abschlussklassen (Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn).

12 illustrierte, von Schülern der 5./6. Klasse geschriebene *Schülerzeitungen* aus den Jahren 1920 bis 1932/1933, Geschenk des Klassenlehrers Hr. Max Schilt, anlässlich seines Rücktrittes vom Schuldienst. Die schönen, wertvollen, mit Liebe, Sorgfalt und Fleiss zusammengestellten Aufsatzsammlungen legen Zeugnis ab von einem freudigen, intensiven Aufsatzunterricht und dem lebhaften Interesse, das die Schüler den pädagogisch-methodischen Bestrebungen ihres aufgeschlossenen Lehrers entgegenbrachten.

Eine *Sammlung* wertvoller Ausschnitte aus Zeitungen und Zeitschriften über geographisch-historische und kulturelle Gebiete von Solothurn und Umgebung aus den Jahren 1945 bis 1952, geschenkt von unserem auf heimatischem Gebiete unermüdlich tätigen Forscher, alt Uebungslehrer Johann Moser.

Die Schweiz in Lebensbildern, Bd. VII (St. Gallen - Appenzell), von Fr. E. Probst, Lehrerin.

Demonstrationstabelle über die Darstellung der Stiche für Handarbeiten und Häkelarbeiten sowie der Fabrikation eines Perlgarnstängelchens aus roher Baumwolle, Geschenk von H. Meyer-Munzinger, Wollenhof.

Zwei Exemplare der Schrift zum 70. Geburtstag von Albert Nyffeler, Alpenmaler, in Kippel (von Frau A. Tatarinoff-Eggenchwiler).

Zur Verteilung an die Schüler:

Schweizerischer Tierschutzkalender	900 Stück
Sparkalender der Pro Juventute	970 Stück
(von der Ersparniskasse der Stadt Solothurn)	
Merkblätter über das elektrische Kochen; für die Haushaltlehrerinnen (EWS Solothurn)	350 Stück

Für die Jugendfürsorgeinstitutionen:

- Fr. 20.— Unfallgeld, von Frau D. Schenker-Frei;
- » 20.— vom Wohnungsamt der Stadt Solothurn (eine ihr übergebene Spende);
- » 500.— Geschenk der Ersparniskasse der Stadt Solothurn.

E. Bezirksschule

I. Mitglieder der Bezirksschulpflege

(Amtsperiode 1953/1957)

Mutationen: Nach längerer Krankheit ist am 7. September 1953 Herr Obergerichtspräsident Dr. *Paul Allemann* vom Tode abberufen worden. Der Verstorbene, der seit Herbst 1945 unserer Pflege angehörte, hat sich während dieser Zeit als aufrichtiger Freund der Schule erzeigt und in wertvollen, klaren, von der Liebe zur Jugend zeugenden Voten stets mit Wärme, Ueberzeugung und pädagogischem Verständnis die Interessen sowohl der Schüler wie der Schule und Lehrerschaft vertreten. Die Bezirksschulpflege beklagt in dem zu früh von uns gegangenen Kollegen eine hochangesehene, unvergessliche Persönlichkeit.

Im Verlaufe des Schuljahres reichten die Herren Oberrichter *Fritz Bachtler* zufolge seiner Wahl ins Bundesgericht, Hr. Stadtammann Dr. *Paul Haefelin* wegen Rücktrittes vom Amte, und Herr Oberammann *Alfred Obi* ihre Demission als Mitglieder der Bezirksschulpflege ein. Den um das Wohl der Schule besorgten Herren gebührt herzlichen Dank für ihr Interesse und ihre lebhaftige Mitarbeit am Gedeihen unserer Erziehungsinstitution. Ihre stets bewiesene wohlwollende Haltung wie das Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche der Schule verdienen lobende Erwähnung.

Als Nachfolger der ausgeschiedenen Herren wurde auf Vorschlag der betreffenden Fraktionen und der Bezirksschulpflege die Herren Staatsanwalt Dr. *Alfred Hartmann*, *Emil Fink*, Metallarbeitersekretär, und Stadtammann *Robert Kurt* neu als Mitglieder für den Rest der Amtsperiode 1953/1957 gewählt. Für Herrn Oberammann *Obi* war eine Ersatzwahl noch nicht möglich. Die neue Pflege setzt sich somit zusammen:

1. Huber Dr. *Georg*, Professor, Solothurn, Präsident; 2. Schenker *Adolf*, Prokurist, Solothurn, Vizepräsident; 3. Staub Dr. *Julius*, Schuldirektor, Solothurn, Aktuar (Präsident, Vizepräsident und Aktuar bilden den Ausschuss); 4. *Dinkelmann Fritz*, gew. Bürgerschreiber, Solothurn; 5. *Fink Emil*, Metallarbeitersekretär, Solothurn; 6. *Flück Max*, Kontrolleur, Bellach; 7. *Hartmann Dr. Alfred*, Staatsanwalt, Solothurn; 8. *Henzi Achilles*, Kantonsbuchhalter, Solothurn; 9. *Henzi Robert*, Pfleger, Rüttenen; 10. *Kurt Robert*, Stadtammann, Solothurn; 11. *Müller Max*, Prokurist, Bellach; 12. *Reber Dr. Karl*, Arzt, Solothurn; 13. *Riklin Alexander*, Ingenieur, Lüss-

lingen; 14. Rieder Fritz, Kaufmann, Feldbrunnen; 15. Stuber Dr. Emil, Professor, Solothurn; 16. Wirth Dr. Paul, Fabrikant, Nennigkofen; 17. Wolf Willi, Fabrikant, Rüttenen.

Inspektorat

1. Jöhr Dr. Walter, Professor, Zuchwil (hum. Richtung); 2. Kaufmann Dr. Arnold, Professor, Solothurn (techn. Richtung);
3. Kuhn Dr. Gottfried, Professor, Solothurn (hum. Richtung);
4. Martig Dr. Franz, Arzt, Niedergerlafingen (techn. Richtung);
5. Jeker Pius, Professor, Solothurn (für den Turnunterricht).

Schulleitung

1. Schuldirektor: Staub Dr. Julius; 2. Vorsteher der Knabenabteilung: Studer Walter, Bezirkslehrer; 3. Vorsteher der Mädchenabteilung: Mäder Fritz, Bezirkslehrer.

2. Lehrkörper

a) Knabenabteilung

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
1. Hr. Flury Erwin, Lehrer für Deutsch, Französisch, Italienisch, Geschichte und Geographie	1894	1914	1936	1950
2. Hr. Dr. Moser Walter, Lehrer für Rechnen, Buchhaltung, tech. Zeichnen, Stenographie, Geometrie, Physik, Naturkunde und Chemie . .	1910	1931	1945	1952
3. Hr. Studer Walter, Lehrer für Rechnen, Geometrie, Naturgeschichte, technisches Zeichnen, Algebra . . .	1916	1942	1945	1952
4. Hr. Suter Friedrich, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geographie, Buchhaltung und Handfertigkeit . . .	1888	1908	1914	1950
5. Hr. Wyss August, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geschichte und Englisch . .	1908	1933	1945	1952

b) Mädchenabteilung

	Geburts- jahr	Eintritt in den kant. Schuldienst	Eintritt in den städt. Schuldienst	Definitiv ge- wählt bzw. bestätigt
1. Hr. Emch Erwin, Lehrer für Rechnen, Naturkunde, Französisch, Geschichte und Geographie	1899	1926	1929	1951
2. Hr. Dr. Ledermann Hugo, Lehrer für Rechnen, Naturkunde, Geometrie, Algebra, Physik, Chemie, Buchhaltung und Geographie	1908	1927	1945	1953
3. Hr. Maeder Fritz, Lehrer für Deutsch, Französisch, Geschichte	1917	1944	1946	1953
4. Hr. Schwaller Alex., Lehrer für Deutsch Französisch, Englisch und Stenographie	1888	1907	1925	1950
5. Hr. Walter Willi, Lehrer für Zeichnen an der Knaben- und Mädchenabteilung, sowie für den Handfertigkeitsunterricht an der Knabenabteilung . .	1891	1918	1918	1948

Als Fachlehrer und -Lehrerinnen unterrichteten an der Bezirksschule die Herren Turnlehrer Bloesch Max und Bruderer Erwin, die Arbeitslehrerinnen Frl. Tscharland Alice und Frl. Weber Ilona, sowie die Haushaltungslehrerinnen Frl. Bläsi Angela, Frl. Morf Martha und Frl. Tuchschnid Lotti. — Hilfslehrer für den Gesangsunterricht sind die Herren Bessire Kurt (Knabenabteilung) und Haener Ernst (Mädchenabteilung).

3. Schülerstatistik 1953/1954

a) Knabenabteilung

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
I a	21	1	—	22
I b	22	—	—	22
II a	21	1	1	21
II b	24	—	—	24
III	28	3	4	27
Total	116	5	5	116

Frequenz zu Beginn des Schuljahres

	Ia	Ib	IIa	IIb	III	Total
Solothurn	16	14	17	17	16	80
Bellach	1	2	2	2	2	8
Feldbrunnen	1	2	—	—	1	4
Lüsslingen	—	—	—	1	—	1
Nennigkofen	—	1	1	1	1	4
Rüttenen	2	3	—	3	3	11
Total Bez.-Schulkreis	20	22	20	24	22	108

Aus andern Gemeinden:

Balm	—	—	—	—	1	1
Deitingen	—	—	—	—	1	1
Flumenthal	—	—	—	—	2	2
Gerlafingen	1	—	—	—	1	1
Luterbach	—	—	—	—	1	1
Niederbipp	—	—	1	—	—	1
Riedholz	—	—	—	—	1	1
Total	21	22	21	24	28	116

Absenzen

Klasse	begründet	unbegründet	Total	pro Schüler
I a	161	2	163	7,4
I b	129	—	129	5,8
II a	95	—	95	4,3
II b	353	—	353	12
III	101	—	101	3,6
Total	839	2	841	7,25

Berufswahl

Klasse	Austritt	Gewerbl. Beruf	Kaufm. Beruf	Höhere Schulen	Welschland Institut	Stelle	unbestimmt
I a	—	—	—	—	—	—	—
I b	1	—	—	—	—	1	—
II a	10	2	—	1	5	2	—
II b	11	2	1	2	4	1	1
III	27	18	4	2	2	1	—
Total	49	22	5	5	11	5	1

b) Mädchenabteilung

Klasse	am Anfang	Eintritte	Austritte	am Schluss
I a	28	—	4	24
I b	28	—	1	27
II a	31	—	1	30
II b	30	—	1	29
III	30	1	1	30
Total	147	1	8	140

Frequenz zu Beginn des Schuljahres

	Ia	Ib	IIa	IIb	III	Total
Solothurn	24	21	27	23	26	121
Bellach	1	3	—	2	—	6
Feldbrunnen	—	1	2	1	—	4
Lüsslingen	—	—	—	—	—	—
Nennigkofen	—	—	—	1	1	2
Rüttenen	2	1	2	1	1	7
Total Bez.-Schulkreis	27	26	31	28	28	140
aus andern Gemeinden:						
Biberist	—	—	—	—	1	1
Derendingen	—	—	—	1	—	1
Inkwil	—	—	—	—	1	1
Leuzigen	1	2	—	—	—	3
Zielebach	—	—	—	1	—	1
Total	28	28	31	30	30	147

Absenzen

Klasse	begründet	unbegründet	Total	pro Schüler
I a	305	—	305	10,9
I b	169	—	169	6,26
II a	332	—	332	10,7
II b	66	—	66	2,2
III	332	—	332	10,4
Total	1204	—	1204	8,09

Berufswahl

Klasse	Austritt	Hausdienst- lehrjahr	Gewerbl. Beruf	Kaufm. Beruf	Höhere Schule	Welschland Institut	Stelle	unbestimmt
I a	1	—	1	—	—	—	—	—
I b	—	—	—	—	—	—	—	—
II a	7	1	1	—	1	2	1	1
II b	14	—	3	—	1	5	4	1
III	30	1	2	4	8	7	4	4
Total	52	2	7	4	10	14	9	6

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung: 12./13. März 1953.

Beginn des Unterrichtes: 20. April 1953.

Schlussprüfung: 29. März 1954.

Ferienordnung: Frühling: 6. bis 18. April 1953. Sommer: 13. Juli bis 22. August 1953. Herbst: 5. bis 17. Oktober 1953. Winter: 26. Dezember 1953 bis 6. Januar 1954.

5. Anschaffungen

a) Knabenabteilung

1 Klein-Mikroskop, Occasion.

Schenkung: Eine Serie Muschel- und Schneckenschalen aus der Nordsee. Vermittlung durch Turnlehrer Max Bloesch.

b) Mädchenabteilung

1 Projektionsapparat.

1 Radio, Occasion.

6. Bibliothek

a) Knabenabteilung

Aeufnung durch den Staat	10 Bände
Aeufnung durch den Fonds	36 Bände
Benützung	1557 Bände

b) Mädchenabteilung

Aeufnung durch den Staat	— Bände
Aeufnung durch den Fonds	33 Bände
Ausleihe	3180 Bände

7. Schulchronik

a) Knabenabteilung

Das Schuljahr 1953/1954 verlief normal und ohne Stellvertretungen. Besondere Ereignisse:

5. Mai: Ausmarsch nach dem Raimeux, Geländeübung mit botanischen Einlagen. 12. Juni: Film im Kino «Rex»: «Wasser in Gefahr.» 2. Juli: Adam-Zeltner-Feier in der Aula der alten Kantonschule, Referat von Bezirkslehrer August Wyss, umrahmt von Schülervorträgen. 30. Oktober: Orientierungslauf im unteren Leberberg. 10. November: Herbstwanderung Gänsbrunnen - Kohlgraben - Stahlberg - Oberer Grenchenberg (Mittagsverpflegung) - Grenchen-Süd. Gruppenweise Arbeit, Bestimmung von Bäumen. Nebelmeer in 650 m ü. M. Höhen bei leichter Bise mild, prächtige Fernsicht. 5. Dezember: Vortrag von Herrn Gross, Liestal, «Das Handwerk bei Naturvölkern», mit Demonstrationen. Objektion aus den Südseeinseln, Afrika und Südamerika. (Sehr gut!) 10. Februar: Mitwirkung unserer Schüler beim Radio-Konzert der städtischen Schulen. (Wiederholung als Schülerkonzert am 19. März mit Einlage von turnerischen Uebungen.) 23. Februar: Einziger Sporttag, Weissenstein - Gänsbrunnen. Leider hatten wir drei Unfälle, bei denen Dr. E. Reiner die erste ärztliche Hilfe brachte (1 Beinbruch). 20. bis 27. März: Verschiedene Exkursionen einzelner Klassen (Elektrizitätswerk, Lokomotivdepot SBB). Mitwirkung bei der Altpapiersammlung und bei verschiedenen wohlthätigen Aktionen.

Schulreisen 1953: Ia, 1b (1 Tag, 6. September 1953): Saut du Doubs (A. Wyss, W. Walter).

2a (2 Tage, 1./2. September 1953): Airolo - Cornopass - Ulrichen - Grimsel (Oberaar) - Meiringen (W. Studer und Frau, O. Affolter).

2b (2 Tage, 1./2. September 1953): St-Luc - Ayer - Grimontz - Col de Torrent - Evolène - Lausanne (Dr. W. Moser, E. Bruderer). Das Wetter war sehr schön und die Temperatur trotz September, sehr hoch.

III. (3 Tage, 1. bis 3. September 1953): Taverne - Ponte Capriasca - Tesserete - Monte Bar - Lugano - Agnuzzo - Locarno - Isoli di Brissago (E. Flury und Sohn).

Ferienlager Bergün: 10. bis 30. Juli 1953. Leitung: Herr und Frau Mäder.

Skilager Saanenmöser: Mangels Schnee im ganzen Lande konnte das vom 26. bis 31. Dezember 1953 vorgesehene Skilager *nicht* durchgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurde der Ausbau des Lehrerzimmers im Schulhaus Werkhof begonnen und auch abgeschlossen. Damit wurde ein schon seit Jahren angemeldeter Wunsch der Lehrerschaft erfüllt. Das seit mehr als 20 Jahren leer und nüchtern «daliegende» Zimmer wurde durch Handwerker von Solothurn nach den Plänen von Stadtbaumeister H. Luder zu einem zweckmässigen, aber sehr angenehmen Bibliothek-, Aufenthalts- und Konferenzraum umgestaltet. Als Wandschmuck hat die Gemeinde zwei Bilder unseres Zeichnungslehrers Willy Walter angekauft. Das neu installierte Telephon trägt die Nummer 2 67 43. Die Lehrerschaft dankt auch an dieser Stelle den Behörden für den grosszügigen Beschluss, unserem tüchtigen Stadtbaumeister und allen seinen Helfern für die Durchführung und den glücklichen Abschluss dieses schönen Werkes.

b) Mädchenabteilung

Der Unterricht wurde durch folgende Anlässe bereichert: Das «Spiel vom Jedermann» wurde vom Puppenspieler Denneborg den Mädchen vorgeführt (5. Juni). Durch den Film «Gefährdetes Wasser» (12. Juni) wurden sie mit einem Gegenwartsproblem bekanntgemacht. Zur Erinnerung an den Bauernkrieg feierte jeder Lehrer mit seiner Klasse Adam Zeltner (2. Juli). Durch Wort und Spiel brachte die Pianistin Frl. L. Merminod den Mädchen in einer Vortragsstunde Mozart nahe.

Sporttage konnten nur zwei durchgeführt werden. Im November machten wir eine Jurawanderung über dem Nebelmeer und am 23. Februar fuhr eine Gruppe auf dem Weissenstein Ski, während eine andere in den Bucheggberg marschierte.

An der Sendung «Radio Bern bei den Kindern von Solothurn» wirkten unsere Mädchen auch mit; sie sangen, musizierten zum Teil im Orchester und spielten in Szenen. Das gleiche Programm wurde, mit turnerischen Einlagen erweitert, als Schülerkonzert wiederholt.

An folgenden Aktionen beteiligten sich die Mädchen: Altpapiersammlung, Bundesfeier, Pro Juventute-Markenverkauf, Abzeichenverkauf für Flüchtlingshilfe und für Schweizer Europahilfe, Programmverkauf für das Wohltätigkeitskonzert der Stadtmusik und für das Schülerkonzert.

Als Herr F. Mäder vom 16. November bis 5. Dezember im Militärdienst weilte, wirkte als Stellvertreterin Frl. Dr. O. Brand.

Schulreisen 1953: Ia (1 Tag) Oeschinensee (Herr und Frau Schwaller).

Ib (1 Tag) Klewenalp (Hr. Bloesch).

IIa (2 Tage) Rochers de Naye (Hr. Dr. Ledermann, Frl. Weber).

IIb (2 Tage) Grosse Scheidegg (Herr und Frau Emch).

III (2 Tage) Gornergrat (Herr Mäder, Frl. Tscharland).

Ferienlager Bergün: 31. Juli bis 20. August. Leitung: Herr und Frau Ledermann. 28 Teilnehmerinnen.

Skilager Saanenmöser: 2. bis 7. Januar. Leitung: Frl. Tscharland, Frl. Ankersmit, Frl. Hugi, Hr. Buchwalder, Frl. Wyser. 42 Teilnehmerinnen.

F. Gewerbeschule

Berichterstatter: Hans Widmer, Direktor

(Auszug aus dem Spezialbericht für das Schuljahr 1953/1954)

Beginn des Schuljahres: 20. April 1953; *Ende:* 4. April 1954.

Ferien (ungefähr wie die übrigen Schulen der Stadt): Sommer 6 Wochen, Herbst 2 Wochen, Winter 2 Wochen, Frühling 3 Wochen, total 13 Wochen.

Gewerbeschulkommission: Bei den Gesamterneuerungswahlen im Jahre 1953 wurden alle bisherigen Mitglieder im Amte bestätigt, auf Antrag der Kommission ernannte der Gemeinderat als weitere Mitglieder Vizedirektor Josef Blöchliger und Max Reber, Buchdrucker, womit die Kommission auf 13 Stimmberechtigte angewachsen ist. Dazu kommen als beratende Mitglieder von Amtes wegen Dr. Julius Staub, städtischer Schuldirektor, und Hans Widmer, Direktor der Gewerbeschule, ohne Stimmrecht. Das Protokoll führt Otto Zwahlen, Adjunkt der Gewerbeschule.

Es wurden 6 Vollsitzungen, 8 Spezialsitzungen und 1 Exkursion durchgeführt. Die Hauptgeschäfte waren: Schulberichte, Vorschlag, Ferienordnung, Revision der DGO, Anfertigung eines Films über den Neubau, Anstellungsverhältnis einzelner Hauptlehrer, Wahl von Hilfslehrern, Mobiliar- und Lehrmittelanschaffungen. Im Zusammenhang mit dem Neubau waren verschiedene Sondersitzungen erforderlich. Ferner machte die Kommission eine Exkursion nach

Schaffhausen (Ausstellung italienischer Kunst) und zum Flugplatz Kloten.

Schülerzahl:

Besucher von Jahreskursen	1477
Besucher von temporären Weiterbildungskursen	52
Total	<u>1529</u>
Schülerinnen	192
Schüler	1337
Total	<u>1529</u>

Zusammenstellung nach Berufsgruppen	1952/53	1953/54
Maschinen- und Apparatebau	595	593
Baugewerbe	398	418
Bekleidungs-gewerbe	26	24
Graphisches Gewerbe	76	71
Gewerbe für Körperpflege	108	118
Nahrungsmittelgewerbe	104	105
Frauengewerbe	122	121
Ungelernte und Hospitanten	25	79
Total	<u>1454</u>	<u>1529</u>

Organisation: Es treten im Laufe der Zeit Verschiebungen in der beruflichen Zusammensetzung der Schülerschaft auf, was sich wieder auf die Klassenbildung auswirkt. Fachklassen, welche früher einen starken Bestand hatten, können abnehmen und beinahe oder ganz verschwinden, wogegen andere Berufe zahlenmässig stärker werden und neue Klassen erfordern. Für die Schraubenmacher, Sanitärinstallateure, Schreiner, Drogisten musste durch Parallelisation infolge Ueberfüllung der bestehenden Klassen ausgewichen werden; für die Heizungsmonteuere schufen wir eine neue Klasse, andererseits konnte eine Klasse für Damenschneiderinnen aufgehoben werden. Im allgemeinen sind die Aenderungen gegenüber dem Vorjahr nicht von Bedeutung.

Lehrerschaft (ohne Stellvertreter):	Männlich	Weiblich	Total
Hauptlehrer	9	—	9
Fachlehrer	41	4	45
Hilfslehrer	40	1	41
Total	<u>90</u>	<u>5</u>	<u>95</u>

Allgemeines: Der Neubau wurde im Berichtsjahr mächtig gefördert; schon sind das Hauptgebäude, der Werkstatt-Trakt, der Saalbau und das Wohnhaus bis Weihnacht 1953 unter Dach gebracht worden. Die Aufrichtefeier nahm am 30. November im Beisein der Behörden, der Architekten, des Bauführers, der Handwerksmeister und der vielen einheimischen und fremden Arbeiter einen erfreulichen Verlauf. Der städtische Konzertsaal war beinahe angefüllt. Nach Ansprachen von Stadtammann Robert Kurt, Baupräsident Burki, Architekt Sattler, Architekt Müller, Bauführer Bühler, Baumeister Renfer und Kantonsrat Gaschen zeigte Ernst Brun den Film über den Werdegang des Neubaus, soweit er schon erstellt war. Auch über den Winter konnte fast ohne Unterbruch weitergearbeitet werden, vor allem wurden elektrische Leitungen und Rohrstränge für Wasser, Gas und Heizung verlegt und der Heizraum mit Kesseln und Pumpen versehen. Es geht erfreulich vorwärts, so dass Lehrer und Schüler voller Erwartung über den Termin des Auszuges aus dem alten Kollegium und des Einzuges in den neuen Bau sind.

G. Uhrmacherschule

Berichterstatter: M. Bossart, Direktor

Schüler, Unterricht

Schülerzahl zu Beginn des Schuljahres 80

Die Schüler verteilen sich wie folgt:

Uhrmacher-Rhabilleur	63
Industrie-Uhrmacher	3
Régleuses	2
Gewerbeschüler	12

Neben dem praktischen Unterricht besuchen die Schüler folgende Theoriestunden:

Fachlehre, Rechnen, Algebra, Geometrie, Mechanik, Trigonometrie, Physik, Chemie, Materialkunde, Elektrizitätslehre, Buchhaltung, Deutsch, Französisch, Fachzeichnen, Staats- und Wirtschaftskunde, Turnen.

Das Schuljahr 1953/1954 weist pro Woche 40 Unterrichtsstunden auf.

Lehrerschaft

In der Praxis unterrichten die Herren: A. Späti, O. Hugi, H. Besire, R. Späti, F. Schmidlin.

Die Erteilung des theoretischen Unterrichtes erfolgt durch die Herren:

Bossart Max, Direktor: Fachlehre, Fachzeichnen III. und IV. Kurs.
Fussinger Karl, Gewerbelehrer: Algebra, Trigonometrie, Mechanik, Geometrie, Materialkunde, Französisch, Deutsch, Physik, Chemie, Rechnen, Buchhaltung, Staats- und Wirtschaftskunde, Elektrizitätslehre, Turnen.

Späti Rud., Praxislehrer: Materialkunde, Zeichnen I. und II. Kurs.

Inspektoren

Als Inspektoren amten die Herren Louis Galm, Uhrmacher, Basel, André Jeanrichard, Techniker, Solothurn, und Otto Remund, Direktor, Solothurn.

Anschaffungen

Fräsmaschine SCHAUBLIN SV 12 mit Zubehör

Installation für den Zeitdienst

Wärmeschrank für Temperaturprüfungen

Drehbank GOLAY-BUCHEL

Kleines Episkop

Werkzeuge und verschiedene kleinere Anschaffungen

Verschiedenes für den theoretischen Unterricht.

Private Zuwendungen

1. Verband d'schweizerischer Uhrenfabrikanten	Fr. 8 000.—
2. Ebauches S. A., Grenchen	» 5 000.—
3. Thommens Uhrenfabriken AG, Waldenburg	» 2 000.—
4. Uhrenfabrik Langendorf	» 1 000.—
5. Roamer Watch Co. S. A., Solothurn	» 1 000.—
6. Eterna AG, Grenchen	» 500.—
7. Homberger-Rauschenbach AG, Schaffhausen	» 500.—
8. Gebr. Gunzinger AG, Welschenrohr	» 500.—
9. Gebr. Kurth AG, Grenchen	» 400.—
10. Baumgartner Frères S. A., Grenchen	» 300.—
11. Felca S. A., Grenchen	» 300.—
Uebertrag	Fr. 19 500.—

	Uebertrag	Fr. 19 500.—
12. Delbana S. à r. l., Grenchen	»	300.—
13. Nivada S. A., Grenchen	»	300.—
14. Schlup & Co. AG, Lengnau	»	300.—
15. Kummer S. A., Bettlach	»	200.—
16. Ebosa S. A., Grenchen	»	200.—
17. Fortis S. A., Grenchen	»	200.—
18. Rodania S. A., Grenchen	»	200.—
19. Orfina AG, Grenchen	»	200.—
20. Enicar S. A., Lengnau	»	100.—
21. Kocher & Co., Grenchen	»	100.—
22. Petermann S. A., Moutier	»	100.—
23. Mido S. A., Biel	»	100.—
24. Liga S. A., Solothurn	»	100.—
25. Lambert S. A., Grenchen	»	100.—
26. Amida S. A., Grenchen	»	100.—
27. W. Ris, Grenchen	»	100.—
28. A. Obrecht AG, Solothurn	»	100.—
29. Tschuy Frères S. A., Grenchen	»	100.—
30. Pignons-Fabriken AG, Grenchen	»	50.—
31. Brac AG, Breitenbach	»	50.—
32. Hofer AG, Grenchen	»	50.—
33. Bader & Hafner, Holderbank	»	50.—
34. Tschuy-Vogt, Grenchen	»	50.—

Fr. 22 650.—

VII. Berichte der besondern Unternehmungen

Städtische Werke

Allgemeine Verwaltung

Berichterstatter: A. Meyer, Werkbuchhalter

Die Betriebsrechnung der Allgemeinen Verwaltung pro 1953 schliesst ab mit einem Ausgaben-Ueberschuss von Fr. 281 116.52 gegenüber Fr. 280 400.— laut Voranschlag.

Unter den Einnahmen, Rubrik Finanzkonto, ergibt sich ein vermehrter Zinseingang, der auf die starke Beanspruchung der finanziellen Mittel durch das Wasserwerk zurückzuführen ist.

Die Ausgaben sind ohne wesentliche Abweichung im Rahmen des Voranschlages geblieben und geben zu Bemerkungen nicht Anlass. Die Verzinsung der Finanzkonti hat sich gegenüber dem Voranschlag von Fr. 7000.— auf Fr. 12 340.50 erhöht, infolge des vermehrten Umsatzes der beiden Werke während des Jahres.

Zur Bilanz ist folgendes zu bemerken: Die Bankguthaben stehen um rund Fr. 228 000.— tiefer zu Buch als in der Bilanz pro 1952.

Das Elektrizitätswerk hat bei der Allgemeinen Verwaltung ein Guthaben von Fr. 365 750.44. Das Guthaben des Gaswerkes ging auf Fr. 417 438.66 zurück. Der Schuldposten des Wasserwerkes hat sich auf Fr. 662 168.95 erhöht, infolge der grossen Bauaufwendungen im Rohrnetz und des neuen Grundwasserbrunnens.

Elektrizitätswerk

Berichterstatter: J. Bopp, Direktor

Der im Budget angenommene Gesamtverbrauch von 25 467 500 kWh wurde im Berichtsjahr um mehr als 2 Mio kWh überschritten und statt eines mittleren Erlöses von 8,00 Rp. resultierte eine Einnahme von 8,428 Rp./kWh. Diese erfreuliche Entwicklung des Konsums und der mittleren Einnahmen wirkte sich sehr günstig aus auf das Ergebnis der Betriebsrechnung, um so mehr, als auch der Primärbezugspreis um 0,182 Rp./kWh unter der budgetierten Annahme

blieb, so dass, trotz des Mehrkonsums, die Ausgaben für den Primärenergiebezug nur unwesentlich anstiegen. Diese vorteilhafte Entwicklung ist ohne Zweifel konjunkturbedingt und insbesondere auf die verhältnismässig starke Zunahme des Lichtstromkonsums zurückzuführen, die kaum in der bisherigen Weise anhalten wird, wenn ein Rückgang im Beschäftigungsgrad der Industrie und des Gewerbes eintreten sollte. Es wäre daher verfehlt, wenn die künftige Entwicklung des Energiekonsums und des Rechnungsergebnisses nach den günstigen Abschlüssen der letzten Jahre beurteilt würde. Die Ungewissheit über die Entwicklung des Werkes in den nächsten Jahren mahnt zur Vorsicht, und es scheint angebracht, die bisherige Abschreibungspraxis auch in nächster Zeit beizubehalten, damit im Falle einer Krise die günstigen Energiepreise weiterhin gewährt werden können und die Ablieferungen nicht gekürzt werden müssen. Während zufolge der Konsumvermehrung ein erheblicher Einnahmenanstieg resultierte und die Energiekonsumkosten die budgetierten Werte nur unwesentlich überschritten, blieben die übrigen Ausgaben der Betriebsrechnung im grossen und ganzen im Rahmen des Vorschlages. Gegenüber einem Betriebsergebnis von *Fr. 955 005.50* im Jahre 1952 und einem budgetierten Ergebnis von *Fr. 729 647.—* resultierte im Berichtsjahr ein Betriebsertrag von *Fr. 1 024 412.45*. Der Umsatz der Installationsabteilung blieb nur unwesentlich unter dem des Vorjahres und auch das Ergebnis fiel nahezu unverändert aus.

Entsprechend den beachtlichen Abweichungen der Einnahmen der Gewinn- und Verlustrechnung von den Zahlen des Betriebsjahres 1952 und von den budgetierten Annahmen, konnten im Berichtsjahr die Abschreibungen, Rückstellungen und auch die Ablieferung an die Einwohnergemeinde erhöht werden.

Neu wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung Rückstellungen aufgenommen für das im Baubudget 1954 enthaltene Magazin Gebäude beim Absonderungshaus und für die Erneuerung von Betriebsfahrzeugen. Die Unterschreitung des Kredites für Erweiterungsarbeiten im öffentlichen Beleuchtungsnetz und die Erhöhung der Gesamtablieferungen an die Einwohnergemeinde von *Fr. 380 000.—* auf *Fr. 400 000.—* gestatten die Heraufsetzung der budgetierten Barleistung des Werkes an die Stadtkasse um *Fr. 35 353.05* auf *Fr. 236 228.05*.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Werkes zeigt für das Jahr 1953 das folgende Bild:

Einnahmen

Ertrag de Betriebes	Fr. 1 024 412.45
Ertrag des Installationsgeschäftes	» 32 780.45
Ertrag der Wertschriften	» 14 578.60
Mieterträge	» 6 956.—
Verzinsung des Finanzkontos	» 5 446.50
Wiedereingang abgeschriebener Verluste	» 8.40
Aktivsaldo des Vorjahres	» 3 555.04
Total der Einnahmen	Fr. 1 087 737.44

Ausgaben

Passivzinse	Fr. 2 550.—
Ordentliche Abschreibungen	» 543 844.50
Debitorenverluste	» 378.50
Einlage in Erneuerungsfonds	» 30 000.—
Einlage in Baufonds für Werkgebäudeerweiterung	» 30 000.—
Rückstellung für Magazingebäude beim Absonderungs- haus	» 60 000.—
Einlage für Betriebsfahrzeug-Erneuerung	» 15 000.—
Ablieferung an die Einwohnergemeinde	» 400 000.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	» 5 964.44
Total der Ausgaben	Fr. 1 087 737.44

Gaswerk

Berichterstatter: M. Trechsel, Direktor

Die Kohlenproduktion hat in Westeuropa den Vorkriegsstand nahezu wieder erreicht. Obwohl von einer allgemeinen Mangellage nicht mehr gesprochen werden kann, ist das Angebot an gewissen, für die Gaswerke wichtigen Sorten noch knapp. Dieser Umstand und die ausserordentlich tiefen Seefrachten veranlassen die Gaswerke, immer noch ansehnliche Mengen Koks-kohlen aus den Vereinigten Staaten von Amerika zu beziehen.

Die Abonnentenzahl ist von 10 037 auf 10 093, der Gasabsatz von 4 443 463 m³ auf 4 515 692 m³ gestiegen.

Der Koksabsatz hat sich etwas zurückgebildet. Immer empfindlicher macht sich die Konkurrenz des Heizöls bemerkbar.

Der Rohteer wurde von der Schweizerischen Teerindustrie AG, Pratteln, zu hochwertigen chemischen Produkten weiterverarbeitet, das Rohbenzol ging an die Sprengstoffabrik Dottikon.

Dem Leitungsnetz wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Druckverhältnisse im Wasseramt erfuhren durch den Bau einer Hochdruckbehälterstation eine wesentliche Verbesserung.

Der Umsatz des Installationsgeschäftes ist wieder etwas gestiegen, was eine leichte Erhöhung des Gewinnes zur Folge hatte.

Die Totaleinnahmen aus der Gewinn- und Verlustrechnung betragen Fr. 401 819.79 und werden im wesentlichen wie folgt verwendet:

Passivzinsen	Fr. 102 843.80
Abschreibungen	» 172 325.10
Einlage in Reservefonds	» 75 000.—
Beitrag an Einwohnergemeinde	» 50 000.—

(Weitere Details siehe Spezialbericht)

Wasserwerk

Berichterstatter: M. Trechsel, Direktor

Der unterschiedliche Witterungscharakter im Berichtsjahr spiegelte sich in unserer Wasserversorgung wider. Dem relativ trockenen Frühling folgte ein niederschlagsreicher Sommer, der durch einen abnormal trockenen Herbst abgelöst wurde. Bis über das Jahresende hinaus hielt die Trockenheit an. Der Aarepegel zeigte Ende des Jahres eine Höhe von nur 60 cm an, gegen 1,20 m bis 2,50 m in früheren Jahren. Häufige Regenfälle im Sommer hatten zur Folge, dass der Wasserverbrauch hinter den Vorjahreswerten zurückblieb.

Die Verhandlungen über den Landerwerb für das neue Grundwasserpumpwerk konnten abgeschlossen und das Land Ende Juli erworben werden. Mit den Arbeiten wurde sofort begonnen, so dass auf Ende Jahr der neue Brunnen bereits eine Tiefe von 18 m erreichte. Anfangs des Jahres 1954 wird die endgültige Tiefe von 40,80 m erreicht sein, so dass anschliessend die Pumpversuche durchgeführt werden können.

Obschon neue Abonnenten eine Erhöhung der Einnahmen an Pachtzinsen bewirkten, blieben die Totaleinnahmen unter dem Betrag des Vorjahres. Der nasse Sommer hatte den Wasserbedarf herab-

gesetzt. Der kleine Wasserverbrauch zeigt sich auch in den Ausgaben für den Strom der Pumpwerke; doch macht diese Einsparung den Einnahmefall nicht wett. Für Abschreibungen und Rückstellungen stehen Fr. 31 975.75 zur Verfügung gegen Fr. 36 354.80 im Vorjahr. In der Bilanz ist das Anlagekonto von Fr. 896 000.— auf Fr. 1 059 000.— angestiegen. Um die Schuld und damit auch die Passivzinsen nicht allzusehr ansteigen zu lassen, wurde im Ausbau der Wasserversorgung einige Zurückhaltung beobachtet. Sobald ein neuer Wassertarif in Kraft gesetzt ist, werden für den dringend notwendigen Ausbau etwas mehr Mittel zur Verfügung stehen.

(Weitere Details siehe Spezialbericht)

B. Ersparniskasse der Stadt Solothurn

Berichterstatter: E. Muggli, Direktor

Die erfreuliche Weiterentwicklung unseres Institutes hat, dank den günstigen wirtschaftlichen Voraussetzungen, auch im Berichtsjahr angehalten. Die Bilanzsumme ist um rund 3,15 Millionen Franken auf Fr. 43 228 000.— angestiegen. Diese Ausdehnung resultiert zur Hauptsache aus dem starken Zufluss von neuen Spargeldern. Die Sparguthaben unserer Kunden vermehrten sich, einschliesslich Zinsgutschriften, um Fr. 2 945 000.— auf Fr. 39 779 000.—. Im Vorjahr betrug die Zunahme rund 2,5 Millionen Franken. Unter den Neueinlagen befinden sich infolge der auf dem Kapitalmarkt herrschenden Anlagentendenz zweifellos mehr Wartegelder als in früheren Jahren. Die starke Vermehrung der Sparguthaben gibt daher kein richtiges Bild über die Entwicklung der echten Spartätigkeit. Am gesteigerten Volkseinkommen gemessen, dürfte nach unseren Beobachtungen von den laufenden Einkommen mehr für Sparzwecke abgezweigt werden. Die Ausgabenfreudigkeit weiter Kreise der Bevölkerung ist aber eine bekannte Begleiterscheinung der Konjunktur und erhält durch die immer mehr zunehmenden Abzahlungsgeschäfte einen weiteren Auftrieb, so dass auch in Zukunft mit einer regeren Spartätigkeit kaum gerechnet werden darf.

Nach wie vor werden die uns anvertrauten Gelder in erstrangigen Hypotheken, Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften und kuranten schweizerischen Wertpapieren angelegt. Dank der uns in reichlichem Masse zugeflossenen Spargelder konnten wir unsere Hypothekenanlagen durch Hypothekenzinsierung der bei unserem Tochter-

institut, der Solothurnischen Leihkasse, bestehenden Baukredite beträchtlich erhöhen. Unser Hypothekenbestand hat sich im Berichtsjahr um Fr. 2 442 000.— auf Fr. 33 083 000.— erhöht und beträgt 76,53 % unserer Aktiven. Die Zahlungsbereitschaft ist anhaltend gut; die sofort verfügbaren Mittel überstiegen am Bilanztag die gesetzlichen Minimalerfordernisse um ein Mehrfaches. Ebenso stehen uns an eigenen Mitteln mehr zur Verfügung als gesetzlich vorgeschrieben ist.

Die Ausdehnung des Bilanzvolumens als Folge des anhaltend guten Geschäftsganges hat sich auch auf unsere Ertragsrechnung günstig ausgewirkt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 209 223.37 ab gegenüber Fr. 195 849.07 im Vorjahr. Einschliesslich Saldovortrag von Fr. 33 004.60 steht ein Aktivsaldo von Fr. 242 227.97 zur Verfügung. Unsere Verwaltungskommission hat dem Gemeinderat als Aufsichtsbehörde beantragt, diesen Gewinnsaldo wie folgt zu verwenden:

Fr. 65 000.— Ablieferung an die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn;

» 100 000.— Einlage in den ordentlichen Reservefonds, der damit auf Fr. 2 470 000.— ansteigt;

» 40 000.— Einlage in den Bau- und Mobilienfonds;

» 2 000.— freiwilliger Beitrag an die Pensionskasse der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn;

» 500.— freiwilliger Beitrag an die Fürsorgeinstitutionen der Stadtschulen und

» 34 727.97 Vortrag auf neue Rechnung.

Fr. 242 227.97

Unser Geschäftsbetrieb ist in üblicher Weise durch die Rechnungsrevisionskommission der Einwohnergemeinde Solothurn sowie durch die bankgesetzliche Revisionsstelle, das Inspektorat des Verbandes schweizerischer Lokalbanken, Spar- und Leihkassen in Zürich, geprüft worden.

Unser Tochterinstitut, die Solothurnische Leihkasse, mit welcher wir durch den Besitz der Hälfte des Aktienkapitals sowie durch die gemeinsame Verwaltung in enger Interessengemeinschaft stehen, verzeichnet ebenfalls einen günstigen Rechnungsabschluss. Es wird der Generalversammlung beantragt, wiederum eine Dividende von 6 % auszuzahlen, dem Reservefonds Fr. 40 000.— und dem Rückstellungs-

konto für Risiken Fr. 45 000.— zuzuweisen. Mit dieser Dotierung betragen die Reserven Fr. 1 170 000.— oder 58,5 % des Aktienkapitals. — (Weitere Details siehe Spezialbericht.)

C. Stadttheater

Berichterstatter: Dr. Paul Forster

Rechnung der Spielzeit 1952/1953

A. Einnahmen:

Solothurn	(Tageseinnahmen, Abonnements usw.)	Fr.	189 449.20
»	(Subventionen)	»	12 500.—
»	(Anteil Teuerungszulagen)	»	73 687.80
Total Solothurn			Fr. 275 637.—
Auswärts	(Tageseinnahmen, Abonnements usw.)	Fr.	275 046.40
»	(Subventionen und Anteil TZ)	»	190 729.—
Total Einnahmen			Fr. 741 412.40

B. Ausgaben:

Gagen	. . . . .	Fr.	372 092.70
Teuerungszulagen	. . . . .	»	175 640.05
Abstecher	. . . . .	»	37 428.70
Agenten und Verleger	. . . . .	»	28 841.65
Diverse Unkosten	. . . . .	»	115 895.35
Total Ausgaben			Fr. 729 898.45
Ueberschuss Einnahmen			Fr. 11 513.95

Wie in den letzten Jahren mit Ausnahme der Spielzeit 1951/1952 konnte auch in dieser letzten Saison wieder ein ansehnlicher Einnahmenüberschuss erzielt werden. Vertragsgemäss fallen der Direktion hievon 25 % zu, während der Rest an die Städte Biel und Solothurn geht, und zwar zum Verteiler von 60 %, bzw. 40 %. Somit erhält die Stadt Solothurn Fr. 3454.20, die dem Defizitgarantiefonds überwiesen wurden.

Spielzeit 1953/1954

Zu Beginn der Spielzeit war der Andrang der Abonnenten so gross, dass ein 3. Abonnement (C) geschaffen werden musste, wofür

nur der Mittwoch in Betracht fiel, der somit erstmals zum offiziellen Spieltag erklärt wurde. Damit erhöhte sich auch die Zahl der Aufführungen in Solothurn von zirka 200 auf etwas über 230. Der Besuch war somit an den «jours fixes» ein ausgezeichneter und an den andern Tagen ebenfalls durchschnittlich ein sehr guter.

Die Gestaltung des Repertoires blieb dem bewährten Aufbau treu: Oper, Operette, Schauspiel.

Die *Opern* waren vertreten durch Puccini mit «Madame Butterfly», Mozart mit «Don Giovanni» und «Zauberflöte», Lortzing mit «Undine» und als Novität Orff mit «Die Kluge». Dabei mussten einige Solopartien durch Gäste besetzt werden, bei der Zauberflöte stellte wiederum Herr Kurt Bessire mit dem Unionschor und einigen Herren des Sängerbundes den grossen Chor.

Die *Operette* brachte wie gewohnt zur Hauptsache bekannte Werke bekannter Komponisten heraus, eine Tatsache, die wir bei allen schweizerischen Bühnen beobachten können. Dass Franz Lehár dabei nicht fehlen darf, ist klar, und so erntete sein «Zarewitsch» den gewohnten Applaus. Auch Kálmán will man nicht missen; so erschien die «Zirkusprinzessin». Als liebe alte Bekannte waren zu sehen von Johann Strauss «Die Fledermaus», Jarnos «Försterchristl», Abrahams «Viktoria und ihr Husar», Oscar Straus' «Ein Walzertraum», Edmund Eyslers «Goldne Meisterin» und in der Nachsaison Benatzkys «Im weissen Rössl». Als modernere Stücke figurierten «Lisa benim Dich» von Hans Lang, «Hochzeitsnacht im Paradies» von Schröder und «Der rote Pedro» von K. H. Strasser, eine nicht sehr geistvolle Angelegenheit.

Der bereits zur Tradition gewordene Ballettabend brachte in den Solopartien in höchster Vollendung «Cindarella», die Geschichte des Aschenbrödels von Serge Prokofiew.

Im *Schauspiel* stach unbestritten hervor die schweizerische Erstausführung von Maxwell Andersons «Johanna aus Lothringen», unter der Gastregie von Prof. W. Firner (Wien), der in der vorausgegangenen Saison «Jonny Bellinda» inszenierte, das Stück, das nicht nur damals den Aufführungsrekord schlug, sondern auch durch die ganze Saison 1953/1954 ununterbrochen auf dem Spielplan erschien. Weiter seien erwähnt A. J. Cronins «Dr. med. Paul Venner» und Karl Zuckmeiers «Katharina Knie». Das Kammerspiel «Durst», von Günter Rutenborn, wurde seines höchst quälenden Inhaltes wegen vom Publikum zum grössten Teil abgelehnt, während Lämmelins «Letzte

Entscheidung», eine Auseinandersetzung mit den Methoden des Nationalsozialismus, bereits als antiquiert empfunden wurde.

Die Klassiker waren vertreten durch Lessing mit «Emilia Gattotti», Schiller mit dem selten gespielten Drama «Die Verschwörung des Fiesco zu Genua», wobei Alfred Lohner a. G. die Titelrolle interpretierte, Molière mit seinem «Eingebildeten Kranken», ferner kann Scribe mit «Ein Glas Wasser» noch hinzugerechnet werden. Für fröhliche Unterhaltung sorgte ferner Klabund mit «X Y Z», Kurt Goetz mit «Ingeborg», Jochen Huth mit «Die 4 Gesellen», Just Scheu und Ernst Nebhut mit «Ein Engel namens Schmidt» sowie Edward Childs Carpenter mit «... Vater sein dagegen sehr». Auch der zweite Schweizer, Werner Rudolf Beer, war mit «Die Entführung der Venus» nicht sehr erfolgreich. In der Nachsaison bewies Paul Burkhardts «Der schwarze Hecht» mit Ria Pohl-Urban a. G. von neuem seine Zugkraft. Für die Kinder wurden einige Märchen gespielt.

Von den *Gastspielen* sei in erster Linie erwähnt die Liebhabertheater-Gesellschaft, die «Der ewig Vikar», von Otto Wolf (Bellach), mit solchem Erfolg darboten, dass über ein Dutzend Wiederholungen angeschlossen werden mussten. Als weitere Mundarttruppen kamen zum Wort, die Junge Bühne und Ruedi Walter und Margrit Rainer von der Komödie Basel mit «'s Himmelbett», von Jan de Hartog, in der Dialektfassung von Ettore Cella, und für die Freunde der französischen Dramatik warb Jean Bard. Die kabarettistische Note steuerten das Cabaret Fédéral, Voli Geiler und Walter Morath sowie Alfred Rasser bei.

Das *Städtebund-Theater* gastierte ferner in Olten, Zofingen, Münster und La Chaux-de-Fonds. Ausser Olten, wo die Gastspiele vertraglich festgelegt sind, mussten die Abstecher eingeschränkt werden, da das Personal durch das neue Mittwoch-Abonnement in Solothurn bereits voll beansprucht war.

Wie noch selten haben im vergangenen Winter Erkrankungen im Personal UmDispositionen oder gar Absagen von Vorstellungen verursacht. Ein besonders tragisches Geschick traf den Buffo *Han Adria Nys*, der bei einer Aufführung von einer Herzkrise befallen wurde und am folgenden Morgen tot im Bett aufgefunden wurde. Der im Alter von 30 Jahren stehende Künstler hat durch sein sympathisches Wesen und seine tollen Sprünge das Publikum oft entzückt und er wird im besten Andenken bleiben.

D. Schlachthaus

Berichterstatter: A. Emch, Schlachthausverwalter

Im Berichtsjahr wurden geschlachtet: 112 Stiere, 2 Ochsen, 522 Kühe, 410 Rinder, 2481 Kälber, 120 Schafe, 4231 Schweine und 2 Pferde, total 7880 Tiere.

Als bankwürdig wurden erklärt 7860 Stück. Bedingt bankwürdig waren 18 und ungeniessbar 2 Tiere. Infolge krankhafter Veränderungen mussten bei 408 Tieren einzelne Organe beseitigt werden. An Tuberkulose erkrankt waren 311 Tiere, davon 7 mit Eutertuberkulose.

Die Nachfleischschau kontrollierte folgende Einfuhrsendungen: Fleisch von Grossvieh 31 655 kg, Kälber 14 640 kg, Schafe 1807 kg, Ziegen 1022 kg, Schweine 28 847 kg, Pferde 2863 kg. Fleischwaren 153 047 kg, Kaninchen 2063 kg, Geflügel 8428 kg, Wildbret 909 kg und Fische 17 424 kg, total 262 705 kg.

Als ungeniessbar wurden konfisziert: 45 kg Fleischwaren, 28 kg Geflügel und 97 kg Fische.

Weil das Angebot von inländischem Schlachtvieh während des ganzen Jahres genügte, konnte auf Importe verzichtet werden. Dadurch erfuhren die hiesigen Schlachtungen eine weitere Zunahme von 628 Tieren.

VIII. Gemeinderat, Kommissionen, Beamte und Angestellte

Bestand auf den 1. Juli 1954

A. Gemeinderat

1. fr. *Kurt* Robert, Stadtammann
2. fr. *Strüby* Robert, Kantonsgeometer, Statthalter
3. fr. *Bader* Robert, Mechaniker
4. fr. *Bianchi* Luigi, Kaufmann
5. v. *Blöchlinger* Hans, dipl. Elektrotechniker
6. v. *Boutellier* Werner, Notar
7. fr. *Burkhard* Otto, Buchhalter
8. v. *Cartier* Dr. Oskar, Vorsteher
9. fr. *Christ* Karl, Buchbindermeister
10. s. *Flury* Eduard, Bezirksweibel
11. fr. *Fröhlicher* Ernst, dipl. Architekt
12. fr. *Fröhlicher* Willy, Werkmeister
13. fr. *Furrer* Dr. Otto, Amtsgerichtspräsident
14. s. *Geiser* William, Friedensrichter
15. fr. *Graf* August, Zugführer SBB
16. v. *Hartmann* Dr. Alfred, Staatsanwalt
17. fr. *Heilinger* Walter, Prokurator
18. v. *Jenny* Rudolf, Lehrer
19. fr. *Kaesser* Josef, Schlossermeister
20. v. *Lisibach* Josef, Malermeister
21. fr. *Maurer* Alb., Buchdruckermeister
22. s. *Messer* Alfred, Schlosser
23. fr. *Rieder* Arthur, Bankbeamter
24. fr. *Sattler* Oskar, dipl. Architekt
25. fr. *Schären* Fritz, Landwirt
26. fr. *Studer* Adolf, Abwart
27. s. *Sutter* Willy, Lehrer
28. s. *Thommen* Willy, Bäcker
29. fr. *Walther* Fritz, Sekundarlehrer
30. s. *Wüthrich* Dr. Ernst, Oberrichter

B. Kommissionen

1. Gemeinderatskommission:

1. *Kurt* Robert, Stadtammann, Präsident
2. *Strüby* Robert, Kantonsgeometer, Statthalter
3. *Bianchi* Luigi, Kaufmann
4. *Furrer* Dr. Otto, Amtsgerichtspräsident
5. *Kaesser* Josef, Schlossermeister
6. *Hartmann* Dr. Alfred, Staatsanwalt
7. *Geiser* William, Friedensrichter

2. Gemeinderätliche Rekurskommission:

1. *Wüthrich* Dr. Ernst, Oberrichter, Präsident
2. *Furrer* Dr. Otto, Amtsgerichtspräs., Vizepräsident

3. *Christ* Karl, Buchbindermeister
4. *Fröhlicher* Ernst, dipl. Architekt
5. *Boutellier* Werner, Notar

3. Personalkommission:

1. *Wagner* Markus, Stadtbuchhalter, Präsident
2. *Hehlen* Ernst, Stellvertreter des Stadtbaumeisters, Vizepräsident
3. *Bargetzi* Willy, Kassier der Ersparniskasse
4. *Gisiger* Otto, Werkhofschreiber
5. *Walther* Fritz, Sekundarlehrer
6. *Schaller* Hans, Kassier der städtischen Werke
7. *Lienberger* Christ., Gaswerkerbeiter

4. Theaterkommission:

1. *von Arx* Dr. Werner, Fürsprecher, Präsident
2. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter, Vizepräsident
3. *Berger* Erwin, Lehrer, Aktuar
4. *Forster* Dr. Paul, Arzt
5. *Reinhardt* Dr. Heinrich, Professor
6. *Sieber* Max, Kaufmann
7. *Bianchi* Luigi, Kaufmann
8. *Boutellier* Werner, Notar
9. *Urben* Hans, Sekretär

5. Bibliothekskommission

(Vom Regierungsrat gewählt)

1. *Dietschi* Dr. Urs, Regierungsrat, Präsident
 2. *Amiet* Dr. Bruno, Professor
 3. *von Arx* Dr. Werner, Fürsprecher
 4. *Dübi* Dr. Otto, Direktor
 5. *Klaus* Gottfried, Regierungsrat
 6. *Roetschi* Dr. Robert, Professor
 7. *Durrer* Dr. Robert, Generaldirektor
 8. *Fischer* Eduard, Bezirkslehrer
 9. *Schenker* Dr. Jakob, Domherr
- (Vom Gemeinderat gewählt)
10. *Kurt* Robert, Stadtammann, Vizeprä.
 11. *Flury* Erwin, Bezirkslehrer
 12. *Gressli* Dr. Max, Fürsprecher
 13. *Sutter* Willy, Lehrer

6. Altersfürsorgekommission

1. *Wyss Emil*, Amtsvormund, Präsident
2. *Michel* Hans, alt Bahnhofvorstand, Vizepräsident
3. *Angst* Walter, Amthausabwart
4. *Flück* Rudolf, Sekretär
5. *von Vigier-Stocker* Frau Anna
6. *Boesiger* René, Prokurist
7. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner

7. Fürsorgekommission:

1. *Nüssli* Walter, Buchbindermeister, Präsident
2. *Ryser* Fritz, Handelslehrer, Vizepräsident
3. *Affolter* Lothar, Pfarrer
4. *Bader* Robert, Mechaniker

5. vakant

6. *Marti* August, Adjunkt
7. *Marti* Josef, Adjunkt
8. *Maurer* Albert, Buchdruckermeister
9. *Huber-Eschle* Frau Marie
10. *Frei-Stüdeli* Walter, Prokurist
11. *Hippenmeyer* Frau Dora
12. *Stauffer* Rudolf, Gipsermeister
13. *von Felten* Hermann, Elektriker

8. Quartier- und Verpflegungskommission:

1. *Hochuli* Ernst, Zivilstandsbeamter, Präsident
2. *Brotschi* Erwin, Wirt, Vizepräsident
3. *Kohler* Walter, Kaufmann
4. *Pfluger* Franz, Chantier-Aufseher
5. *Studer* Bruno, Hochbautechniker
6. *Eggenschwiler* Otto, Buchbinderm.
7. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner

9. Zentral- und Wahlbüros:

Zentralbüro:

1. *Steiner* Hans, Maschinenzeichner, Präsident
2. *Wiedmer* Adolf, pens. Eisenbahner, Vizepräsident
3. *Schindler* Willy, Adjunkt
4. *Gaschen* Ernst, Vorarbeiter
5. *Kunz* René, Vorsteher
6. *Michel* Karl, Sekretär
7. *Nützi* Arthur, Buchhalter
8. *Bütiker* Josef, Typograph
9. *Messer* Alfred, Schlosser

Wahlbüro I (A—F):

1. *Burki* Adolf, Adjunkt, Präsident
2. *Adam* Walter, Kaufmann
3. *Brönnimann* Hans, Sekretär
4. *Bargetzi* Gottlieb, Kaufmann
5. *Fasnacht* Georges, Mechaniker

I. Ersatzmänner:

1. *Basler* Otto, Sekretär
2. *Favre* Henri, Vorsteher
3. *Frutiger* Max, Typograph
4. *Eggenschwiler* Walter, Stellvertreter des kant. Steuerverwalters
5. *Baumgärtner* Anselm, Fabrikarbeiter

2. Ersatzmänner:

1. *Basler Fritz*, Adjunkt
2. *Gisiger Otto*, Werkhofsreiber
3. *Johé Gottlieb*, Werkmeister
4. *Bläsi Hugo*, Sekretär
5. *Fasnacht Fritz*, Mechaniker

Wahlbüro II (G—K):

1. *Hochuli Ernst*, Zivilstandsbeamter,
2. *Hehlen Ernst*, Stellvertreter des Stadtbaumeisters
3. *Hänni Ernst*, Vermessungstechniker
4. *Huber-Möhl Alfred*, Kaufmann
5. *Klaus Arnold*, Sekretär

1. Ersatzmänner:

1. *Johner Albert*, Buchhalter
2. *Hug Robert*, Adjunkt
3. *Jäggi Adolf*, Bankbeamter
4. *Huber Hans*, Dreher
5. *Kurz Paul*, Sekretär

2. Ersatzmänner:

1. *Bracher Fritz*, Sekretär
2. *Glutz Ernst, jun.*, Sekretär
3. *Jäggi Kurt*, Sekretär
4. *Huber Ferdinand*, Buchbinder
5. *Kohli Alfred*, Eisenbahner

Wahlbüro III (L—R):

1. *Marti August*, Adjunkt, Präsident
2. *Mersing Arnold, a.* Adjunkt
3. *Meyer Hans*, Fabrikant
4. *Loretz Ambros*, Sekretär
5. *Ramsayer Hans*, Uhrmacher

1. Ersatzmänner:

1. *Müller Ernst*, Adjunkt
2. *Neuhaus Ernst*, Adjunkt
3. *Pfluger Werner*, Marmorist
4. *Lisibach Paul*, Einzüger
5. *Reber Max*, Typograph

2. Ersatzmänner:

1. *Latscha Paul*, Kaufmann
2. *Neuenschwander Walter*, Sekretär
3. *Pfyl Urs*, Bankangestellter
4. *Remund Rolf*, Kaufmann
5. *Lanz Emil*, Mechaniker

Wahlbüro IV (S—Z):

1. *Wyss Ernst*, Kaufmann, Präsident
2. *Wirz Max*, Kaufmann
3. *Zürcher Fritz*, Adjunkt
4. *Stüdeli Leo*, Kaufmann
5. *Urben Hans*, Sekretär

1. Ersatzmänner:

1. *Wagner Theodor*, Kalibrist
2. *Zäch Marcel*, Kirchengemeindevorwalter
3. *Zurflüh Willy*, Sekretär
4. *Wolf Alois*, Sekretär
5. *Stauffer Rudolf*, Gipsermeister

2. Ersatzmänner:

1. *Weibel Constanz*, Adjunkt
2. *Wirz Viktor*, Sekretär
3. *Wyniger Walter*, Einzüger
4. *Walter Bruno*, Sekretär
5. *Schmid Heinrich*, Maschinenzeichner

10. Rechnungsprüfungskommission:

1. *Augustin Max*, Kaufmann, Präsident
2. *Pfluger Albert*, Buchhalter, Vizepräs.
3. *Adam Walter*, Kaufmann
4. *Hubeli Hans*, Bankbeamter
5. *Klötzli Erwin*, Bankprokurist
6. *Lätü Alexander*, Adjunkt
7. *Kurz Paul*, Sekretär

11. Pensionskommission:

Vertreter des Gemeinderates:

1. *Pfluger Dr. Adelrich*, Oberrichter, Präsident
2. *Spörri Eduard*, Sekretär
3. *Klaus Arnold*, Sekretär

Vertreter der Versicherten:

(Von der Versammlung der Versicherten gewählt)

4. *Schenker Willy*, Adjunkt, Vizepräs.
5. *Arni Paul*, Chefmonteur
6. *Köhler Walter*, Schreiner
7. *Borner Urs*, Lehrer

Von Amtes wegen:

8. Stadtbuchhalter u. Finanzkontrolleur
9. Stadtkassier

12. Steuerkommission:

(Vom Regierungsrat gewählt)

1. *Isch Fritz*, Präsident
Buser Max, Steuerverwalter, Gren-
chen, Stellvertreter

Mitglieder:

2. *Müller Josef*, Protokollführer
- (Von der Einwohnergemeinde gewählt)

3. *Mersing Arnold*, a. Adjunkt
4. *Michel Karl*, Sekretär
5. *Vuille Bernhard*, dipl. Tapezierer-
meister
6. *Wagner Hugo*, Buchhalter
7. *Walliser Theodor*, Adjunkt

Ersatzmänner:

1. *Hüsler Dr. Fritz*, Fürsprecher
2. *Kurz Paul*, Sekretär

13. Vormundschaftsbehörde:

1. *Kurt Robert*, Stadttammann, Präs.
2. *Eberhard Hans*, Sekundarlehrer,
Vizepräsident
3. *Amiet Walter*, Amtschreiber
4. *Haberthür Gustav*, Adjunkt
5. *Furrer Dr. Otto*, Amtsgerichtspräs.
6. *Weya Marcel*, Notar
7. *Furrer Alexander*, Bäcker

14. Armenpflegekommission:

1. *Nüssli Walter*, Buchbindermeister,
Präsident
2. *Hertig Emil*, Kassenbeamter, Vize-
präsident
3. *Bangerter-Jenny Frau* Margaretha
4. *Jakob Hans*, Gärtner
5. *Müller-Wyss Frau* Alice
6. *Jeger Robert*, jun., Kaufmann
7. *Fasnacht Fritz*, Mechaniker
Von Amtes wegen: *Wyss Emil*, Amts-
vormund

15. Gesundheitskommission:

1. *Kottmann Dr. Ubald*, Arzt, Präsident
2. *von Arx Dr. Georg*, Arzt, Vizepräs.

3. *Brosi Dr. Max*, Oberrichter
4. *Fröhlicher Ernst*, dipl. Architekt
5. *Grogg Dr. André*, Tierarzt
6. *Burkard-Ernst Frau Lilly*
7. *Schmid Heinrich*, Maschinenzeichner
Von Amtes wegen mit beratender
Stimme:
Emch Alexander, Schlachthausverw.

16. Krankenpflege- und Krankenver- sicherungskommission:

1. *Kottmann Dr. Ubald*, Arzt, Präsident
2. *Giger Albert*, Sekretär, Vizepräsident
3. *Steiner Emma*, Privatière
4. *Wyss Emil*, Amtsvormund
5. *Stulz Felix*, Bankbeamter
6. *Schubiger-Hartmann Frau* Hildegard
7. *Eggenschwiler Fritz*, Konsumange-
stellter

17. Polizeikommission:

1. *Brenner Karl*, Kaufmann, Präsident
2. *Hunziker Dr. Josef*, Fürsprecher,
Vizepräsident
3. *Fein Niklaus*, Architekt
4. *Jeger Dr. Armin*, jur. Sekretär
5. *Walther Fritz*, Sekundarlehrer
6. *Ochsenbein Adolf*, Stellvertreter des
Kreiskommandanten
7. *Ryf Hans*, Schreiner

18. Marktkommission:

1. *Nüssli Walter*, Buchbindermeister,
Präsident
2. *Schindler Willy*, Adjunkt, Vizepräsi-
dent
3. *Hess Fritz*, Sekretär
4. *Schären Fritz*, Landwirt
5. *Hafner Hans*, Adjunkt
6. *Eggenschwiler Otto*, Buchbinderm.
7. *Wiedmer Adolf*, pens. Eisenbahner

19. Feuerwehrkommission:

1. *Grogg Theophil*, Prokurist, Präsident
2. *Stüdeli Leo*, Kaufmann, Vizepräs.
3. *Hess Fritz*, Sekretär
4. *Hertig Walter*, Schreiner
5. *von Felten Hermann*, Elektriker

20. Baukommission:

1. *Burki* Edmund, Oberförster, Präs.
2. *Cartier* Dr. Oskar, Vorsteher, Vizepräsident
3. *Arm* Gottfried, Installateur
4. *Emch* Willy, Bauingenieur
5. *Pfister* Eduard, Malermeister
6. *Sattler* Oskar, dipl. Architekt
7. *Kurz* Ernst, Techniker

21. Kommission für ästhetische Fragen:

1. *Luder* Hans, Stadtbaumeister, Präs.
2. *Oetleri* August, Graphiker, Vizepräs.
3. *Altenburger* Peter, dipl. Architekt
4. *Peter Paul*, Werbegraphiker
5. *Pflugler* Adolf, Maler

22. Museumskommission:

1. *Kurt* Robert, Stadtammann, Präs.
2. *Schenker* Dr. Ernst, Fürsprecher, Vertreter des Staates
3. *Moll* Dr. Eugen, Bürgerammann, Vertreter der Bürgergemeinde
4. *Hugi* Emil, Vertreter
5. *Oberholzer* Dr. Franz, Zahnarzt
6. *Jäggi* Urs, Angestellter
7. *Schnyder* Dr. Walter, Augenarzt, Vertreter der Kunstabteilung
8. *Bloch* Walter, Direktor, Vertreter der historisch-antiquarischen Abt.
9. *Brosi* Dr. Max, Oberrichter, Vertreter der naturhistorischen Abteilung
Protokollführer: *Schmid* Kurt, Stadtschreiber

Spezialkommissionen:

23. Kunstabteilung:

1. *Schnyder* Dr. Walter, Augenarzt, Präsident
2. *Jeltsch* Max, Kantonsbaumeister
3. *Müller* Josef, Fabrikant
4. *Hüsler* Dr. Fritz, Fürsprecher
5. *Lörtscher* Dr. Gottlieb, Konservator
6. *Luder* Hans, Stadtbaumeister

7. *Oberholzer* Dr. Franz, Zahnarzt
8. *Jäggi* Urs, Angestellter
9. *Schmid* Kurt, Stadtschreiber

24. Historisch-antiquarische Abteilung:

1. *Bloch* Walter, Direktor, Präsident
2. *Studer* Dr. Charles, Fürsprecher
3. *Huber* Walter, Kaufmann
4. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor
5. *Glutz-Blotzheim* Dr. Konrad, Adjunkt
6. *Guldemann* Anton, Lehrer, Lostorf
7. *Bessire* Kurt, Lehrer

25. Naturhistorische Abteilung:

1. *Brosi* Dr. Max, Oberrichter, Präs.
2. *Anderegg* Dr. Paul, Apotheker
3. *Quinche* Robert, Drogrist
4. *Ledermann* Dr. Hugo, Bezirkslehrer
5. *Moser* Dr. Walter, Bezirkslehrer
6. *Stuber* Dr. Emil, Professor
7. *Lisibach* Josef, Malermeister
8. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter
9. *Sutter* Willy, Lehrer

26. Schulkommission:

1. *Reber* Dr. Karl, Arzt, Präsident
2. *Zürcher* Paul, Gärtner, Vizepräsident
3. *Jäggi* Xaver, Departementssekretär
4. *Lüthy* Adolf, Buchhändler
5. *Meier* Dr. Konrad, Kinderarzt
6. *Pflugler* Dr. Adelrich, Oberrichter
7. *Rieder* Arthur, Bankbeamter
8. *Studer* Dr. Charles, Fürsprecher
9. *Huber* Dr. Georg, Professor
10. *Reinhardt* Dr. Fritz, Fürsprecher
11. *Nünlist* Arnold, Sekretär

Subkommissionen:

27. Für den Turn- und Schwimmunterricht:

1. *Lüthy* Adolf, Buchhändler, Präsident
2. *Latscha* Gotthard, Adjunkt
3. *Peter Paul*, Werbegraphiker
4. *Steiner* August, Kaufmann

5. *Adam*, Fräulein Vreni
6. *Füeg* Viktor, Sportlehrer
7. *Eng-Flury*, Frau Hermine
8. *Stettler* Walter, Hilfsarbeiter
9. *Kurz* Paul, Sekretär

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

28. Für den Gesangsunterricht und die Musikschule:

1. *Pflugler* Dr. Adelrich, Oberrichter, Präsident
2. *Hofer* Hans, Bankkassier
3. *Moning* Eduard, Obermaschinenmeister
4. *Müller* Hans, Lehrer
5. *Bamert* Aloys, Bürgerkommissär
6. *Eggenschwiler* Willy, Elektriker
7. *Maienfish* Erwin, Monteur
8. *Schaller* Hermann, Chordirektor
9. *Schild* Dr. Erich, Musikdirektor

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

29. Für die Arbeitsschulen:

1. *Appenzeller-Frei*, Frau Sophie, Präs.
2. *Kneubühler-Remund*, Frau Helen
3. *Hippenmeyer*, Frau Dora
4. *Gressly-Schubiger*, Frau Klara
5. *Huber-Eschle*, Frau Marie
6. *Ravicini-Lechner*, Frau Ida
7. *Klaus-Lanz*, Frau Jeanne
8. *Ulrich-Moser*, Frau Sophie
9. *Vogt-Kofmehl*, Frau Trudy
10. *Schenker-Frei*, Frau Dora
11. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor

30. Kinokommission

(Kino-Schülervorstellungen):

1. *Lüthy* Adolf, Buchhändler, Präsident
2. *Keller* Albert, Elektriker
3. *Buchwalder* Franz, Lehrer
4. *Amiet-Jeker*, Frau Marie
5. *Wirth* J. Arnold, Departementssekr.

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

31. Kommission für die Uebungsschule:

Studer Dr. Charles, Fürsprecher, Vertreter der Gemeinde

32. Kommission für die Schulzahnklinik:

1. *Dobler* Dr. Albert, Zahnarzt, Präs.
2. *Branschi* Dr. Werner, Schularzt
3. *Peter* Dr. Max, Zahnarzt
4. *von Glutz* Dr. Peter, Arzt
5. *Zürcher* Paul, Gärtner

Von Amtes wegen:

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

33. Bezirksschulpflege:

(Vom Regierungsrat auf Vorschlag der Gemeinden gewählt)

1. *Huber* Dr. Georg, Professor, Solothurn, Präsident
2. *Schenker* Adolf, Prokurist, Solothurn, Vizepräsident
3. *Staub* Dr. Julius, Schuldirektor, Solothurn, Aktuar
4. *Dinkelmann* Fritz, a. Bürgerschreiber, Solothurn
5. *Fink* Emil, Sekretär, Solothurn
6. *Flück* Max, Kontrolleur, Bellach
7. *Hartmann* Dr. Alfred, Staatsanwalt, Solothurn
8. *Henzi* Achilles, Kantonsbuchhalter, Solothurn
9. *Henzi* Robert, Pfleger, Rüttenen
10. *Kurt* Robert, Stadtammann, Solothurn
11. *Müller* Max, Prokurist, Bellach
12. *Reber* Dr. Karl, Arzt, Solothurn
13. *Ricklin* Alexander, Ing., Lüsslingen
14. *Rieder* Fritz, Kaufm., Feldbrunnen
15. *Stuber* Dr. Emil, Professor, Solothurn
16. *vakant*
17. *Wirth* Dr. Paul, Fabr., Nennigkofen
18. *Wolf* Willy, Fabrikant, Rüttenen

34. Vertreter der Einwohnergemeinde im Verein für Schülerfürsorge:

1. *Affolter* Lothar, Pfarrer
2. *Koch* Max, Tapezierermeister

35. Haushaltungsschulkommission:

1. *Juggi Xaver*, Departementssekretär, Präsident
2. *Affolter-Fuss*, Frau Rosa
3. *von Arx-Hirsig*, Frau Annie
4. *Huber-Eschle*, Frau Marie
5. *Meyer-Hubler*, Frau Rosa
6. *Steiner*, Fräulein Emma
7. *Meyer-Bamert*, Frau Rosa
8. *Marti-Remund*, Frau Elsbeth
9. *Ryf-Brügger*, Frau Emma
10. *Staub Dr. Julius*, Schuldirektor
11. *vakant*

36. Gewerbeschulkommission:

1. *Pfister Eduard*, Malermeister, Präs.
2. *Vonäsch Hermann*, Abteilungschef, Vizepräsident
3. *Juggi Walter*, Techniker
4. *Kaeser Josef*, Schlossermeister
5. *Mettenberger Ernst*, Schmiedmeister
6. *Sattler Oskar*, dipl. Architekt
7. *Sury Hans*, Metzgermeister
8. *Blöchlinger Josef*, Ingenieur
9. *Fischer Ernst*, Gärtnermeister
10. *Valli Hugo*, Baumeister
11. *Fink Emil*, Sekretär
12. *Pauli Walter*, Sekretär
13. *Reber Max*, Typograph

Von Amtes wegen:

Widmer Hans, Direktor der Gewerbeschule

Staub Dr. Julius, Schuldirektor

37. Uhrmacherschulkommission:

Vertreter der Gemeinde:

1. *Remund Otto*, Direktor, Präsident
2. *Meyer Max*, Techniker, Vizepräsident

3. *Bitzi Walter*, Termineur
4. *Fink Emil*, Sekretär
5. *Jeanrichard André*, Techniker
6. *Kurth Erwin*, Fabrikant
7. *Zäch Charles*, Visiteur

Vertreter des Staates:

(Vom Regierungsrat gewählt)

8. *Aeberhardt Fritz*, Gewerbelehrer, Grenchen
9. *Haefeli-Affolter Otto*, Techniker, Grenchen
11. *Wyss Hans*, Direktor, Oberdorf BL

Von Amtes wegen:

Bossart Max, Direktor der Uhrmacherschule

38. Unterrichtskommission der kaufmännischen Berufsschule:

Vertreter des Gemeinderates

1. *Heilinger Walter*, Prokurist
2. *Wagner Markus*, Stadtbuchhalter
3. *Zimmermann Walter*, Kaufmann
4. *Wüthrich Dr. Ernst*, Oberrichter

39. Werkkommission:

1. *Kurt Robert*, Stadtammann, Präs.
2. *von Arx Dr. Werner*, Fürsprecher, Vizepräsident
3. *Tschumi Otto*, Direktor
4. *Stadler Dr. Eugen*, Sekretär
5. *Burkard Dr. Robert*, Kantonschem.
6. *Stideli Dr. Rudolf*, jur. Sekretär
7. *Glutz-Blotzheim Charles*, Direktor
8. *Flury Eduard*, Bezirksweibel
9. *Klaus Arnold*, Sekretär

C. Beamte und Angestellte

Stadtammann:

Kurt R.

Statthalter:

Strüby R.

Stadtschreiber:

Schmid K.

Stellvertreter:

Burkhard R.

Friedensrichter:

Geiser W.

Stellvertreter (gem. Zivilprozessordg.):

Kurt R., Stadtmann

Zivilstandsbeamter:

Hochuli E.

Stellvertreter:

Baumgartner B., Sekretär

Kanzlistin:

Büttiker O.

Zentralbibliothekar

(v. der Bibliothekkommission gewählt):

Altermatt, Dr. L.

Adjunkt:

Lanz, Dr. M.

Bibliothekassistenten:

Flury E.

Pinösch N.

Bibliotheksekretäre:

Marti A.

Zeltner R.

Buchbinder:

Adam W.

Wohnungs- und Arbeitsamt:**Vorsteher:**

Kunz R.

Sekretär:

Zurflüh W.

Kanzlistin:

Schmid E.

Inventuramt u. Krankenversicherung:**Vorsteher:**

Favre H.

Kanzlistin:

Tschäppät E.

**Adjunkt der Ausgleichskasse der AHV,
Gemeindestelle Solothurn:**

Stuber A.

Sekretär:

Brönnimann H.

Quartieramt:

Burkhard R.

**Gemeindestelle für Ackerbau
und Pferdekontrollstelle:**

Wyss E., Kaufmann

Zuchtstierhalter:

Flückiger E., Landwirt

Viehinspektoren:

Rechtes Aareufer:

Mettenberger E., Schmiedmeister

Stellvertreter:

Marti, Dr. E., Tierarzt

Linkes Aareufer:

Emch, A., Schlachthausverwalter

Stellvertreter:

Wyss E., Kaufmann

**Stadtbuchhalter
und Finanzkontrolleur:**

Wagner M.

Adjunkt der Finanzkontrolle:

Flury W.

Adjunkt der Stadtbuchhaltung:

Zürcher F.

Sekretär:

Neuenschwander W.

Stadtkassier:

vakant

Stellvertreter:

Soom M.

Sekretäre:

Allemann H.

Basler O.

Steuerverwalter:

Kaiser E.

Stellvertreter:

Neuhaus E.

Sekretäre:

Wagner W.
Jüggi K.

Amtsvormund und Armenpflege:

Wyss E.

Stellvertreter:

Schenker W.

Sekretär:

Schacher W.

Fürsorgerinnen:

Reinhardt M.
Sesseli A.

Krankenpflegerinnen:

Morgenegg D.
Kummer G.
Widmer R.

Hebammen:

Bollhalder H.
von Gunten-Huber A.
Stadelmann A.

Polizeipräsident:

Brenner K., Kaufmann

Chef der Schriftenkontrolle:

Blaser W.

Adjunkt:

Schindler W.

Kanzlist:

Berdats S.

Chef der Stadtpolizei:

Hädener R., Wachtmeister

Gefreiter:

Kurt E.

Polizisten:

Aberegg A.
Affolter W.
Bänziger J.
Belser O.
Cometta H.
Elser E.
Häner G.

Henzi E.
Hofer R.
Hungerbühler A.
Nicole R.
Ramel J.
Tschumi M.

Baupräsident:

Burki Ed., Oberförster

Chef des Tiefbauamtes:

Roetheli M., Stadttingenieur

Tiefbautechniker:

Popp J.

Chef des Hochbauamtes:

Luder H., Stadtbaumeister

Stellvertreter:

Hehlen E., Hochbautechniker

Hochbautechniker:

Studer B.

Bausekretär:

Studer E.

Kanzlistinnen:

Salzmann E.
Müller L.

Stadtgeometer:

Buser M. (Vertrag)

Vermessungstechniker:

Hänni E.
Hofmeier E.

Werkmeister:

Johé G.

Stellvertreter:

Joss H. U.

Werkhofschreiber:

Gisiger O.

Schuldirektor:

Staub, Dr. J.

Kanzlistin der Schulkanzlei:

Schnyder E.

Schulzahnarzt:

Stierlin K.

Gehilfin:

Aebi M.

Direktor der Gewerbeschule:

Widmer H.

Adjunkt der Gewerbeschule:

Zwahlen O.

Direktor der Uhrmacherschule:

Bossart M.

Gehilfin der Uhrmacherschule:

Uebelhart L.

Städtische Werke:**Allgemeine Verwaltung:****Werkbuchhalter:**

Meyer A.

Adjunkt:

Müller E.

Kassier:

Schaller J.

Fakturist EW:

*Walther K.
Baumgartner P.*

Fakturist GW:

Aerni Ch.

Sekretäre:

*Wirz V.
Buser W.*

Kanzlistinnen:

*Brändli C.
Cartier C.
Fink E.
Allemann V.
Furrer V.
Jäggi V.
Sollberger K.*

Gehilfinnen:

Flückiger R.

Verkäuferin:

Zwygart T.

Einzüger:

*Fröhlicher Ed.
Marti O.
Lisibach P.
Stucki H.
Aebersold E.
Rickart H.
Wyniger W.*

Direktor des Elektrizitätswerkes:

Bopp J.

Stellvertreter des Direktors:

Stolz E.

Betriebstechniker:

*Hauri H.
Weber K.*

Eichbeamter:

Stolz E.

Chefmonteure:

*Bader H.
Trachslor E.*

Kontrolleur:

Salaroli W.

Technischer Angestellter:

Jud W.

Zeichner:

*Schwammberger M.
Wenger M.*

Eicher:

Müller J.

Magaziner:

Flückiger M.

Kanzlistin:

Krebs D.

Direktor des Gas- und Wasserwerkes:

Trechsel M.

Stellvertreter des Direktors:

Widmer F.

Techniker:

Hulliger W.

Gasmeister:

Schärer E.

Chefmonteure:

*Arni P.
Schläfli P.
Schluep A.*

Magaziner:

Zaugg H.

Zeichner:

*Lanz H. R.
Studer H.*

Kanzlistin:

Egli B.

Direktor der Stadtersparniskasse:

Muggli E.

Kassier der Stadtersparniskasse:

Bargetzi W.

Schlachthausverwalter:

Emch A.

Gehilfe des Schlachthausverwalters:

Zimmermann F.

Fleischschauer:

Grogg, Dr. A., Tierarzt

Abwarte

Gemeindehaus:

Vuille L.

von-Roll-Haus:

Hertig W.

Museum:

Beer H.

Museum «Schloss Blumenstein»

von Arx F.

Saalbau:

Häusler K.

Werkgebäude:

Terribilini W.

Schulhäuser

Baseltor:

Affolter O.

Kaiserhaus:

Flury, Frau A.

St. Ursen:

Jäggi H.

Hermesbühl:

Meyer P.

Klosterplatz:

Pfluger A.

Kollegium:

Studer A.

Uhrmacherschule:

Schmidlin F.

Landhaus:

Trachster, Frau O.

Vorstadtschulhaus:

Schmid St.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<i>I. Allgemeine Verwaltung:</i>	
Abstimmungen	3
Wahlen	5
Gemeindeversammlungen	16
Gemeinderat	21
Gemeinderatskommission	24
Stadtkanzlei	24
Jungbürgerfeiern	24
Quartieramt	25
Zivilstandsamt	25
Inventuramt	31
Städtisches Arbeitsamt	31
Ausgleichskasse der AHV	32
Gemeindestelle für Krankenversicherung	33
Städtische Alters- und Invalidenbeihilfe	34
Sozialfürsorge	34
Wohnungsamt	35
Winterhilfe-Aktion	37
<i>II. Finanzverwaltung:</i>	
Buchhaltung und Finanzkontrolle	38
Stadtkasse	44
Steuerverwaltung	46
<i>III. Armen-, Vormundschafts- und Gesundheitswesen:</i>	
Armenwesen	49
Vormundschaftswesen	50
Gesundheitswesen	53
<i>IV. Polizeiverwaltung:</i>	
Stadtpolizei	56
Fremdenpolizei	60
Bestattungswesen	62
Marktwesen	63
Feuerwehrwesen	65
Luftschutz	67

<i>V. Bauverwaltung:</i>	Seite
Allgemeines	69
Hochbauamt	71
Tiefbauamt	77
Museum	86
Historisches Museum Blumenstein	86
Konzertsaal	87
Schwimmbad	87

VI. Verwaltung der Schulen:

Aufsichtsbehörde	88
Lehrerschaft	92
Schulhausabwarte	95
Schulchronik	98
Besondere Schulanstalten	103
Bezirksschule	120
Gewerbeschule	128
Uhrmacherschule	130

VII. Berichte der besondern Unternehmungen:

Städtische Werke	133
Ersparniskasse der Stadt Solothurn	137
Stadttheater	139
Schlachthaus	142

VIII. Gemeinderat, Kommissionen, Beamte und Angestellte 143

